



Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

Haushaltsplanentwurf 1997



Zusätzliche Erläuterungen
für die Beratungen im
Landtag Nordrhein-Westfalen

Einzelplan 02
Ministerpräsident und
Staatskanzlei



Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

I B 3 - 500/97

40190 Düsseldorf, den 28.08.1996
Telefon (0211) 837-01
Durchwahl 837-

An den
Präsidenten des Landtags
Nordrhein-Westfalen

40190 Düsseldorf

Betr.: Haushaltsplanentwurf 1997;

hier: Einzelplan 02

Als Anlage übersende ich mit der Bitte um Weiterleitung an

- den Hauptausschuß,
- den Haushalts- und Finanzausschuß,
- den Kulturausschuß,
- den Ausschuß für Europa- und Eine-Welt-Politik und
- den Ausschuß für Haushaltskontrolle

des Landtags Nordrhein-Westfalen eine Vorlage (300-fach) mit ergänzenden Erläuterungen für die Beratung des Einzelplans 02.

Mannesmann

V o r l a g e

an den

Hauptausschuß,

Haushalts- und Finanzausschuß,

Kulturausschuß,

Ausschuß für Europa- und Eine-Welt-Politik,

Ausschuß für Haushaltskontrolle

des Landtags Nordrhein-Westfalen

Haushaltsplanentwurf 1997

Zusätzliche Erläuterungen für die Beratung

des Einzelplans 02

Inhaltsverzeichnis

Gesamtüberblick	1
<u>Kapitel 02 010 - Ministerpräsident und Staatskanzlei</u>	<u>2</u>
Zu Titel 422 10 - Bezüge der Beamten (und Richter)	2
Zu Titel 425 10 - Bezüge der Angestellten	4
Zu Titel 426 10 - Bezüge der Arbeiter	5
Zu Titel 531 10 - Für Aufgaben des Landespresse- und Informationsamtes	12
Ländervergleich "Öffentlichkeitsarbeit"	21
Zu Titel 541 10 - Zur Erfüllung von Repräsentations- verpflichtungen der Landesregierung	27
Ländervergleich "Verfügungs- und Repräsentationsfonds"	30
Zu Titel 541 11 - Für Aufwendungen anlässlich der Feierlichkeiten zum "Tag der Deutschen Einheit"	37
Zu Titel 812 20 - Erwerb und Einrichtung einer Tele- kommunikationsanlage	38
Titelgruppe 60 - Für wissenschaftliche Beratung und zur Gewinnung von Planungs- und Entscheidungshilfen	41
Titelgruppe 70 - Medien- und Informations- technik	44
<u>Kapitel 02 020 - Allgemeine Bewilligungen</u>	<u>45</u>
Zu Titel 251 00 - Zuweisung des Bundes im Rahmen der Finanzierung des Akademien- programms	45
Zu Titel 685 10 - Zuschuß an die Nordrhein-West- fälische Akademie der Wissenschaften ...	47
<u>Kapitel 02 030 - Internationale Zusammenarbeit</u>	<u>50</u>
<u>Kapitel 02 040 - Maßnahmen des Ministerpräsidenten für die Eine-Welt-Politik</u>	<u>57</u>

Kapitel 02 060 - Wissenschaftszentrum Nordrhein-
Westfalen (WZ NRW) 66

Zu Titel 685 20 - Zuschuß an die Wuppertal-Institut
für Klima, Umwelt, Energie GmbH
im Wissenschaftszentrum Nordrhein-
Westfalen (WI) 84

Kapitel 02 061 - Kulturwissenschaftliches Institut (KWI) 95

Kapitel 02 062 - Institut Arbeit und Technik (IAT) 106

Anlage 1

Entwurf des Haushaltsplans 1997 der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften.

Anlage 2

Entwurf des Wirtschaftsplans 1997 der Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH im Wissenschaftszentrum NRW.

Anlage 3

Grafische Darstellung der Entwicklung des Einzelplans 02.

Gesamtüberblick

Der Entwurf des Einzelplans 02 schließt ab mit

Einnahmen von 5.420.800 DM

und

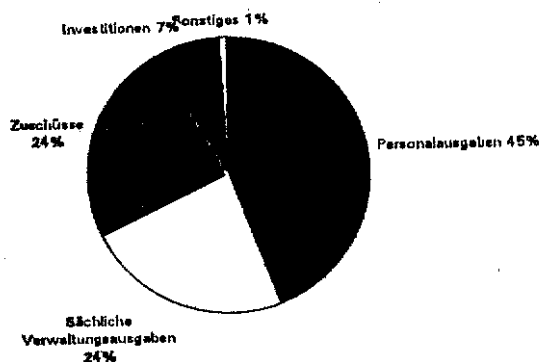
Ausgaben von 119.579.200 DM

Von den Ausgaben entfallen auf:

- Personalausgaben: 53.271.600 DM
- Sächliche Verwaltungs-
ausgaben: 28.128.200 DM
- Ausgaben für Zuschüsse
und Zuweisungen: 28.446.400 DM
- Investitionsausgaben: 8.855.000 DM
- Besondere Finanzierungs-
ausgaben: 878.000 DM

Die Ausgaben erhöhen sich gegenüber den Ansätzen
des Haushaltsjahres 1996 um 2.044.000 DM
(= + 1,74%).

Haushaltsplanentwurf 1997



Kapitel 02 010 - Ministerpräsident und
Staatskanzlei -

1. Ausgaben

1.1 Personalausgaben

Zur Erfüllung des von der Landesregierung beschlossenen zweiprozentigen Stellenabbaus sind in Kapitel 02 010 fünf pauschale kw-Vermerke (31.12.1997) ausgebracht.

Zu Titel 422 10 - Bezüge der Beamten
(und Richter) -

Ansatz 1997:	14.000.000 DM
Ansatz 1996:	13.763.000 DM
Mehr:	237.000 DM

A. Stellenzugänge

Keine

B. Stellenabgänge

Absetzung einer Planstelle der Bes.Gr. B 7 BBO (Ministerialdirigent) und einer Planstelle der Bes.Gr. B 2 BBO (Ministerialrat) wegen der Realisierung von kw-Vermerken in den Kapiteln 02 010 und 02 020 zum 31.12.1996 (Einsparungen 1995 und 1996).

Absetzung einer Leerstelle der Bes.Gr. B 10 BBO (Staatssekretär) durch Eintritt ihres Inhabers in den Ruhestand, einer Leerstelle der Bes.Gr. A 15 BBO (Regierungsdirektorin) durch Übernahme der Inhaberin in eine Planstelle nach Beendigung des Urlaubs für den Fraktionsdienst und einer Leerstelle der Bes.Gr. A 14 BBO (Oberregierungsrätin) durch Übernahme der Inhaberin in eine Planstelle nach Beendigung der Beurlaubung.

Zu Titel 425 10 - Bezüge der Angestellten -

Ansatz 1997: 14.310.000 DM
Ansatz 1996: 13.330.000 DM
Mehr: 980.000 DM

A. Stellenzugänge

Keine.

B. Stellenabgänge

Absetzung einer Leerstelle der Verg.Gr. VII BAT (DA 02) durch Beendigung der Beurlaubung zum Fraktionsdienst und einer Leerstelle der Verg.Gr. VII/VIII BAT (DA 04) durch Beendigung der Beurlaubung wegen Erziehungsurlaubes.

Zu Titel 426 10 - Bezüge der Arbeiter -

Ansatz 1997:	8.200.000 DM
Ansatz 1996:	8.060.000 DM
Mehr:	140.000 DM

A. Stellenzugänge

Keine.

B. Stellenabgänge

Keine.

Übersicht

über die Planstellen für das Haushaltsjahr 1997

Bes.-Gruppe	Amtsbezeichnung	Planstellen		Istbesetzung mit planmäßigen Beamtinnen und Beamten der eigenen Verwaltung (Kap.)	Zahl der auf freien Planstellen geführten		
		1997	1996		beamteten Hilfskräfte	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeiter
am 31.07.1996							
1	2	3	4	5	6	7	8
B 10	Staatssekretär	2	2	2			
B 7	Ministerialdirigent/in	2	3	1		1	
B 4	Ltd. Ministerialrat/ Ltd. Ministerialrätin	9	9	7		1	
B 2	Ministerialrat/Ministerialrätin	18	19	17		1	
A 16	Ministerialrat/Ministerialrätin	16	15	12		3	
A 15	Regierungsdirektor/in	19	21	17		4	
A 14	Oberregierungsrat/ Oberregierungsrätin	7	6	4		2	
A 13	Regierungsrat/ Regierungsrätin	5	5	3		2	
		78	80	63		14	
A 13	Oberamtsrat/Oberamtsrätin	19	19	17		1	
A 12	Amtsrat/Amtsärztin	12	12	12			
A 11	Regierungsamtmann/ Regierungsamtsfrau	7	7	5		1	
		38	38	34	-	2	
A 9	Regierungsamtsinspektor/in	7	7	6		1	
		7	7	6	-	1	
A 5	Oberamtsmeister/in	1	1	1			
		1	1	1	-	-	
	Insgesamt	124	126	104		17	

Anmerkungen:

zu Sp. 3-8: Für die Laufbahnen des höheren, des gehobenen, des mittleren und des einfachen Dienstes sind jeweils Zwischensummen zu bilden.

zu Sp. 5: Die planmäßigen Beamtinnen und Beamten sind in der Besoldungsgruppe aufzuführen, in der sie am 31.07.1996 eingewiesen waren.

Übersicht

über die beamteten Hilfskräfte für das Haushaltsjahr 1997

Bes.-Gruppe bzw. Bezeichnung <small>(Jede Gruppe ist besonders auf- zuführen)</small>	Stellen für beamtete Hilfskräfte			Zahl der auf freien		
	1997	1996	Istbesetzung am 31.07.1996	Planstellen	Stellen für beamtete Hilfskräfte	
				geführten		
			beamteten Hilfskräfte	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeiter	
	a) Beamtinnen und Beamte zur Anstellung (z.A.) [Regierungsräte (z.A.), Inspektoren (z.A.) Assistenten (z.A.) Regierungsrätinnen (z.A.) Inspektorinnen (z.A.), Assistentinnen (z.A.) usw.]					
Zusammen a)						
	b) sonstige Beamtinnen und Beamte [Beamtinnen und Beamte im einstweiligen Ruhestand, Beamtinnen und Beamte, die von anderen Behörden (Kapiteln) zur Hilfeleistung abgeordnet oder beurlaubt sind usw.]					
R 2 Richter/in	2	2	2			
A 16 MinRat/ MinRätin	1	1	1			
A 15 Reg.Dir./ Reg.Direktorin	3	3	2			
A 15 Studien- direktor/in	-	-	-			
A 15 RegBau- direktor/in	1	1	1			
A 14 Oberreg. Rat/Rätin	1	1	1			
A 13 Reg.Rat/ Reg.Rätin	1	1	1			
A 13 RBOAR/ RBOAR'in	1	1	1			
A 10 Reg. Oberinspektor/ Oberinspek.in	1	1	-			
Zusammen b)	11	11	9			
Insgesamt	11	11	9			

Anmerkungen:

zu Sp. 3-8: Für die Laufbahnen des höheren, des gehobenen, des mittleren und des einfachen Dienstes sind jeweils Zwischensummen zu bilden.

zu Sp. 5: Die planmäßigen Beamtinnen und Beamten sind in der Besoldungsgruppe aufzuführen, in der sie am 31.07.1996 eingewiesen waren.

Übersicht

über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 1997

- Angestellte -

Vergütungs- gruppe	Stellen für Angestellte			Zahl der auf freien		
	1997	1996	Istbesetzung am 31.07.1996	Planstellen	Stellen für	
					beamtete Hilfs- kräfte	Angestellte
					geführten	
				Angestellten	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeitern
AT/B4 Gruppenleiter/ Gr.leiterinnen	1	1	1			
AT/B2 Referatsleiter/ Ref.leiterinnen	3	3	3			
BAT						
I	1	1	-			
Ia	2	2	2			
Ib/IIa	2	2	2			
IIa/III	6	6	4			
III/IVa	5	5	5			
IVa	3	3	3			
IVb	10	10	9			
IVb/Vb	9	9	9			
Vb	3	3	2			
Vb/Vc	14	14	14			
Vc	5	5	5			
Vc/VIb	13	13	12			
VIb	14	14	13			
VIb/VII	13	13	13			
VII/VIII	39	39	39			
IXa/IXb	9	9	9			
XIb/X	4	4	4			2
	152	152	145	-	-	2
Vollbeschäftigte außertarifliche Angestellte	4	4	4			
Zusammen	156	156	149	-	-	2
Auszubildende	---					

1. Bei außertariflichen Angestellten sind Beschäftigungsart und Vergütungsgrundlage anzugeben.

Übersicht

über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 1997

- Arbeiterinnen und Arbeiter -

Vergütungs- gruppe	Stellen für Angestellte			Zahl der auf freien		
	1997	1996	Istbesetzung am 31.07.1996	Planstellen	Stellen für	
					beamtete Hilfs- kräfte	Angestellte
						geführten ArbeiterInnen und Arbeiter
1a/7	4	4	2			
3a/5	1	1	1			
3/4	1	1	1			
4a/4	70	70	63			
4a-3	1	1	1			
1-3	1	1	1			
3a-2a	11	11	11			
4-2	2	2	2			
	91	91	82			
Zusammen	91	91	82			
Auszubildende	. / .	. / .	. / .			

Übersicht

über die Leerstellen für das Haushaltsjahr 1997

Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe	Amtsbezeichnung Dienstbezeichnung	Leerstellen		Ausbringungsgrund	Istbesetzung am 31.07.1996
		1997	1996		
1	2	3	4	5	6
B 10	Chef/Chefin der StK u. Staatssekretär/Staats- sekretärin	1	2	Ausscheiden aus dem Amt gem. § 32 Abs. 1 AbG NW bzw. § 14 Abs. 1 LMinG	1
B 2	Ministerialrat/ Ministerialrätin	2	2	Beurlaubungen a) Tätigkeit bei privater Rundfunkanstalt b) Tätigkeit bei einer Stif- tung	2
A 16	Ministerialrat/ Ministerialrätin	4	4	Beurlaubungen a) Fraktionsdienst Bundestag b) Stiftung Kunst und Kultur NRW c) Stiftung Naturschutz Heimatspflege NRW d) § 85 a LBG	4
A 15	Regierungsdirektor/ Regierungsdirektorin	1	2	Fraktionsdienst Landtag NRW	1
A 14	Oberregierungsrat/ Oberregierungsrätin	1	2	Beurlaubung aus dienst- lichen Gründen	1
A 13 g.D.	Oberamtsrat/ Oberamtsrätin	3	3	Beurlaubungen aus familiären Gründen	3
A 12	Amtsrat/Amtsärztin	1	1	Beurlaubungen aus familiären Gründen	1
A 9 m.D.	Regierungsamtsinspek- tor/amtsinspektorin	1	1	Beurlaubungen aus familiären Gründen	1
B 2 a.T.	Angestellter/Angestellte	2	2	Beurlaubt a) Fraktionsdienst Landtag b) Erziehungsurlaub	2
IVb/Vb	Angestellter/Angestellte	1	1	Erziehungsurlaub	1
Insgesamt		17	20		17

Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe	Amtsbezeichnung Dienstbezeichnung	Leerstellen		Ausbringungsgrund	Istbesetzung am 31.07.1996
		1997	1996		
1	2	3	4	5	6
	Übertrag	17	20		17
Vb/Vc	Angestellte/Angestellter	2	2	a) Beurlaubungen aus familiären Gründen b) Erziehungsurlaub	2
Vc	Angestellter/Angestellte	2	2	Beurlaubungen a) aus familiären Gründen b) Fraktionsdienst Landtag	2
Vlb/VII	Angestellter/Angestellte	4	4	Beurlaubungen aus familiären Gründen, Erziehungsurlaub	4
VII	Angestellter/Angestellte	-	1	Fraktionsdienst Landtag	-
VII/VIII	Angestellter/Angestellte	6	7	Erziehungsurlaub	6
4a	Arbeiter/Arbeiterin	1	1	Fraktionsdienst Landtag	1
Insgesamt		32	37		32

1.2 Sächliche Verwaltungsausgaben

Zu Titel 531 10 - Für Aufgaben des Landespresse-
und Informationsamtes -

Ansatz 1997:	3.600.000 DM
Ansatz 1996:	3.595.000 DM
Mehr:	5.000 DM

1. Allgemeines

Die auch 1997 bestehende schwierige Finanzlage aller öffentlichen Hände macht es nicht einfach, notwendige Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit mit angemessenen Mitteln auszustatten. Dennoch wird sich die Landesregierung dafür einsetzen, daß das in vielen Jahren entstandene Bild unseres Landes als lebendige Heimat und als hervorragender Wirtschaftsstandort nicht verblaßt oder Schaden nimmt. Richtig ist gerade in Zeiten des Aufbruchs: Eine kontinuierliche und langfristige Öffentlichkeitsarbeit ist Voraussetzung für nachhaltigen Kommunikationserfolg, auch um politische Zusammenhänge mit Erfolg und in angemessener Breite zu erklären.

1997 muß sich die Öffentlichkeitsarbeit des Landes mehr als in den Vorjahren bemühen, gerade im Spannungsfeld zwischen großen Problemen (zunehmender internationaler Wettbewerb, anhaltender Arbeitslosigkeit, Tendenzen zur Entsolidarisierung u.a.) und positiven Entwicklungen (fortdauernder Strukturwandel, Erneuerung und Aufbruch, mehr Bürgersinn u.a.) auszugleichen, den gesellschaftlichen Konsens zu stärken und zum Nutzen des ganzen Landes Toleranz und die Vitalität unserer Demokratie zu fördern. Solchen Ansprüchen sollte sich das

Land in seiner öffentlichen Kommunikation auch 1997 stellen; deshalb ist der Mitteleinsatz trotz der gegebenen Finanzlage begründet und ein wichtiger Beitrag dazu, den erfolgreichen Strukturwandel in unserem Land fortzusetzen und den sozialen Frieden zu sichern.

2. Aufgaben des Landespresse- und Informationsamtes (LPA):

Wichtige Ziele der Kommunikation sind 1997:

- Nordrhein-Westfalen hat aus langer Erfahrung mit dem Strukturwandel gelernt, sich nicht gegen den Strom der wirtschaftlichen Entwicklung zu stellen, sondern ihn zu nutzen und in neue Bahnen zu lenken. So beeinflusst jeder Aufschwung auch unser Land positiv.
- Die wirklichen Bedeutungen und Gewichte der Wirtschaftszweige im Land - oft abweichend von ihrer Beachtung in den Medien - und die Grundlagen und Vorzüge des Standorts Nordrhein-Westfalen müssen, stärker noch als bisher, in der ganzen Vielfalt medial vermittelt werden.

Es ist zum Nutzen des gesamten Landes, wenn die Stärken und Probleme und wenn arbeiten, wirtschaften und leben in Nordrhein-Westfalen so beschrieben und verstanden werden, wie sich das Land inzwischen entwickelt hat. Leider bestehen immer noch viele Vorurteile, nicht nur außerhalb des Landes, die es immer wieder abzubauen gilt.

- Gerade in Zeiten wie diesen ist es unerlässlich, den gesellschaftlichen Konsens in unserem Land zu stärken, das Landesbewußtsein und den Wert des friedlichen Zusammenlebens zu fördern. Der Zusammenhalt im Land ist eine

stabile Größe für den sozialen Frieden und für die Attraktivität des Lebens- und Wirtschaftsstandortes Nordrhein-Westfalen. Ihn gilt es, besonders in Zeiten großer Umbrüche, zu pflegen.

Die Öffentlichkeitsarbeit des LPA muß sich 1997 stärker noch als in den Vorjahren auf Wesentliches konzentrieren. Die Aktivitäten und Medien, der Presseservice und die Außendarstellungen richten sich sachlich, informativ, so gezielt wie möglich, nach dem unerlässlich Notwendigen, damit der Standort Nordrhein-Westfalen im öffentlichen Bild keinen Schaden nimmt und fair gesehen wird. Zusätzlich müssen die Informationsangebote und der Service zunehmend auf neue elektronische Medien ausgeweitet werden, die tausende Interessierte und Anbieter täglich vielfach nutzen.

Mit der zunehmenden Verbreitung digitaler Medien (z.B. CD-Rom, Internet, E-Mail-Dienste) wächst auch die Zahl derer, die sich den Zugang zu Informationen der Landesregierung auf elektronischem Weg erschließen möchten und ein entsprechendes Angebot erwarten. Das LPA ist deshalb seit 1996 darum bemüht, dem stärker werdenden Interesse an elektronischen Publikationen gerecht zu werden. Es veröffentlicht deshalb seine Informationen nicht nur auf herkömmliche Weise in gedruckter, sondern ergänzend hierzu in digitalisierter Form. Die ersten positiven Erfahrungen mit der Akzeptanz dieser neuen Medien haben gezeigt, daß die hierfür eingesetzten Mittel verstärkt werden müssen, um dem gestiegenen Bedarf an schnell verfügbarer und elektronisch auswertbarer Information gerecht werden zu können.

Solche neuen Angebote in elektronischen Medien haben derzeit nicht zur Folge, daß das Angebot an gedruckten Broschüren, Pressemitteilungen usw. im gleichen Maß abgebaut werden kann, in dem die

Nachfrage nach über elektronische Netzwerke oder Datenträger erhältlichen Informationen zunimmt. Diese Erwartung ist angesichts der derzeitigen Umbruchsituation der Medienlandschaft auf lange Sicht verfrüht. Es hat sich gezeigt, daß sich vor allem jüngere Nutzer, die bisher in diesem Maß durch Informationen der Landesregierung nicht oder nur sporadisch erreicht werden konnten, moderne Übertragungstechniken erschließen.

So, wie das LPA seine Publikationstechnik dem Wechsel im Kommunikationsverhalten großer Bevölkerungsteile anpaßt, so muß es auch in die Lage versetzt werden, für die Landesregierung die elektronischen Veröffentlichungen, z.B. von Zeitungsverlagen und Datenbankanbietern, zu beobachten und auszuwerten. Das setzt entsprechende technische Ausrüstung und den Einsatz entsprechend geschulten Personals voraus.

Für das Jahr 1997 sind für die Pflege eines angemessenen Informationsangebots, das über das Internet zur Verfügung gestellt wird, Mittel in Höhe von 100.000 DM (vgl. II. 3) eingeplant. Weitere Mittel in Höhe von 200.000 DM (vgl. II. 2) werden benötigt, um drei umfangreiche Publikationen auf MultiMedia-CD-ROMs zu publizieren und - ergänzend zur Palette der gedruckten Publikationen - mehrere Broschüren auf herkömmlichen Datenträgern (Disketten) einer interessierten Öffentlichkeit anzubieten. Auch in den folgenden Jahren werden solche neuen Medien für die Öffentlichkeitsarbeit produziert und eingesetzt.

Weiterhin ist beabsichtigt, in Ergänzung zum derzeitigen Angebot an gedruckten Informationen, einen monatlich erscheinenden Dienst mit wichtigen, grundlegenden Textinformationen (z.B. Erläuterungen und Dokumentationen zu aktuellen Schwerpunktthemen, Reden) in einer begrenzten Stückzahl

von voraussichtlich 2.000 Exemplaren aufzulegen. Hierfür soll ein Betrag von 25.000 DM (vgl. II. 2) vorgesehen werden.

Die eingesetzten Medien (wie Dialog-Konferenzen, Außenwirtschaftstag, Journalistenreisen, allgemeine Information über das Land auch in Fremdsprachen, Messe-Beteiligungen) dienen den hier geschilderten Kommunikationszielen.

I. Öffentlichkeitsarbeit

I.1. Ausstellungen (Inland) 500.000 DM

Die Informationsstände sollen in wichtigen Messen und Veranstaltungen - auch im EU-Bereich - eingesetzt werden. Die bisherigen Themen müssen aktualisiert werden; neue Themen kommen hinzu.

Mit den neuen Themen für Infostände werden schwerpunktmäßig verschiedene Fachveranstaltungen/Fachausstellungen/Kongresse bedient.

Ausstellungen (Ausland) 300.000 DM

Wie in den Vorjahren wird sich das LPA bei meinen Auslandsreisen, gemeinsam mit den deutschen Vertretern im Ausland und dem Besucherland, mit einer Präsentation "Wir in Nordrhein-Westfalen" (Land und Leute) in den jeweiligen Sprachen und thematischen Schwerpunkten beteiligen.

Informationsstände und
Veranstaltungen 100.000 DM

Verstärkt soll über den Standort Nordrhein-Westfalen in seiner Vielfalt sachlich und objektiv bei geeigneten Anlässen und Veranstaltungen in nordrhein-westfälischen Gemeinden und Städten (Info-Stände, Beteiligung am Rahmenprogramm) informiert werden.

- I.2. Veröffentlichungen
und Bürgerservice 200.000 DM

Hier sind Veröffentlichungen zu Schwerpunkten der Regierungsarbeit und, wie in den Vorjahren, mit ressortübergreifenden Themen, insbesondere bei Service-Broschüren, geplant. Besonderes Schwergewicht ist hier die Information über die industrielle und ökologische Erneuerung in Nordrhein-Westfalen.

- I.3. PR-Beiträge 5.000 DM

- I.4. Pressekonferenzen, Journalisten-
besuche, Pressefahrten 110.000 DM

Die bisher üblichen Veranstaltungen und Pressekonferenzen sind auch 1997 eingeplant. Mehrere Journalistenreisen, die dazu beitragen sollen, das Bild des Landes auch außerhalb Nordrhein-Westfalens realistisch und unvoreingenommen zu beschreiben, sind beabsichtigt.

- I.5. Umsetzung Regierungserklärung 500.000 DM

Die Umsetzung meiner Regierungserklärung vom 13.9.1995 soll u.a. durch einen Video-Film "Standort Nordrhein-Westfalen" erfolgen. Erforderlich wird darüber hinaus die völlig neue Erstellung einer Broschüre "Erneuerung aus Erfahrung. Nordrhein-Westfalen 2000" (grundlegende Informationen über das Land, Politikschwerpunkte und die neue Landesregierung; auch in Fremdsprachen).

I.6. Meinungsumfragen

400.000 DM

Geplant sind repräsentative Umfragen zur wissenschaftlichen Abstützung der Regierungsplanung.

Summe I.

2.115.000 DM

II. Sachausgaben

II.1. Informationsbeschaffung

465.000 DM

Das LPA bezieht zur Auswertung rund 400 Zeitungen, Zeitschriften und Informationsdienste; hinzu kommen ausländische Medien und Fachpublikationen.

Dieser Ansatz faßt Ausgaben für Zeitungsbezug, Nachrichtendienste (print: KNA, epd, Munzinger, usw; elektronisch: dpa, DENA) und elektronische Publikationen (Bezugs- und Übermittlungsgebühren) zusammen.

II.2. Verbreitung von Informationen

750.000 DM

Unter diese Position fallen Kosten für Papier, urheberrechtliche Abgaben (Verwertungsgesellschaft "Wort"), Übermittlungskosten für Telefax (Mieten und Telekom-Gebühren), Produktion von CD's, Disketten u.s.w.

II.3. Investitionen, Reparaturen 150.000 DM

Aufgrund des 1997 verstärkten LPA-Angebots multimedialer Veröffentlichungen sind einmalig Investitionen von 100.000 DM für Hard- und Software-Technologie erforderlich. Hinzu kommen zur Auswertung und Beobachtung des stark wachsenden Angebots von Online-Informationdiensten einmalige Investitionen für Geräteanschaffungen.

Weiterhin sind Mittel für Ersatzbeschaffung und Reparatur von Geräten der Hörfunk- und Fernsehauswertung sowie der Ersatz von Tonbändern und Videokassetten veranschlagt.

II.4. Bildstelle 120.000 DM

Summe II. 1.485.000 DM

Summe I. 2.115.000 DM

Summe II. 1.485.000 DM

3.600.000 DM

Ländervergleich

"Öffentlichkeitsarbeit"

Nordrhein-Westfalen

<u>Epl./Kap./Tit.</u> <u>Zweckbestimmung</u>	<u>Ansatz</u> <u>1996</u> <u>DM</u>	<u>Ansatz</u> <u>1995</u> <u>DM</u>	<u>Ist</u> <u>1994</u> <u>DM</u>
02/02010/531 10	3.595.000	3.298.000	5.896.000
Für Aufgaben des Landespresse- und Informationsamtes (Öffentlichkeitsarbeit)			
02/02010/531 30	3.000.000	100.000	600.000
Planung und Durchführung von NRW-Festen			

Staats- und Senatskanzleien der übrigen Länder

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 1996 DM	Ansatz 1995 DM	Ist 1994 DM
<u>Baden-Württemberg</u>			
02/0202/531 02	1.050.000	1.050.000	853.0
Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung (übertragbar)			
<u>Bayern</u>			
02/0203/526 22	234.000	225.000	250.0 (Ansatz)
Erforschung der öffentlichen Meinung durch demoskopische Umfragen (übertragbar)			
02/0203/531 21	3.720.000	3.775.000	4.190.0 (Ansatz)
Öffentlichkeitsarbeit der Staatsregierung			
02/0203/531 22	140.000	140.000	140.0 (Ansatz)
Informationsaufgaben der Staatskanzlei (Erstattungen von Aufwendungen für Dritte dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden)			
<u>Berlin</u>			
03/0300/531 01	142.000	142.000	142.0 (Ansatz)
Veröffentlichungen und Dokumentationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit			

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 1996 DM	Ansatz 1995 DM	Ist 1994 DM
<u>Noch Berlin</u>			
03/0300/531 02	6.200.000	6.150.000	6.788.000
Berlin Informationen			
<u>Brandenburg</u>			
02/02010/531 10	32.000	28.800	32.000
Kosten für Veröffentlichungen und Dokumentation			
02/02010/531 20	580.000	680.000	734.000
Öffentlichkeitsarbeit			
02/02010/531 30	201.000	200.000	187.000
Nachrichtenagenturdienste, Informationsdienste und Pressekorrespondenten			
<u>Bremen</u>			
00/0020/531 01	27.780	33.000	14.961,63
Kosten für Veröffentlichungen			
00/0020/531 27	145.000	160.000	141.282,15
Öffentlichkeitsarbeit der Pressestelle des Senats			
00/0020/531 28	75.000	75.000	75.000
Repräsentativerhebungen			
00/0020/531 74	1.163.900	1.337.620	1.718.084,27
Bremen-Werbung (Übertragbar)			
<u>Hamburg</u>			
1/1100/531 01	240.000	500.000	277.000

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 1996 DM	Ansatz 1995 DM	Ist 1994 DM
<hr/>			
Noch Hamburg			
Öffentlichkeitsarbeit des Senats (übertragbar)	100.000 VE	100.000 VE	
1/1100/534 01	40.000 60.000 VE	0 110.000 VE	10.0
Sozialwissenschaftliche Erhebungen (übertragbar)			
<u>Hessen</u>			
02/0201/529 02	1.000.000	1.000.000	748.9
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten für Förderung des Informationswesens (übertragbar)			
<u>Mecklenburg-Vorpommern</u>			
03/0301/531 01	420.000	500.000	557.9
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung			
<u>Niedersachsen</u>			
02/0201/531 01	160.000	160.000	160.0 (Ansatz)
Zur Information über das Land Niedersachsen und die Tätigkeit der Landesregierung - Veröffentlichungen			
02/0201/531 03	1.800.000	1.500.000	1.608.600 (Ansatz)
dto. - Sonstige Kosten der Öffentlichkeits- arbeit -			
<u>Rheinland-Pfalz</u>			
02/0201/531 01	900.000	895.000	809.2
Presse und Information			

Land	Ansatz	Ansatz	Ist
Epl./Kap./Tit.	1996	1995	1994
Zweckbestimmung	DM	DM	DM
noch Rheinland-Pfalz			
02/0201/531 11	150.000	150.000	115.839
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten zur Förderung des Informationswesens und für Aufgaben auf kulturellem, sozialem, wirtschaftlichem Gebiet und dgl.			
Saarland			
02/0201/529 03	0	0	389.000
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten für Informationsaufgaben Die Mittel für Informationsausgaben sind ab Haushaltsjahr 1995 bei Titel 529 01 veranschlagt			
Sachsen			
02/0203/526 22	200.000	320.000	303.600
Erforschung der öffentlichen Meinung durch demoskopische Umfragen			
02/0203/531 01	1.680.000	1.600.000	1.521.600
Kosten für Bürgerinformationen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit			
Sachsen-Anhalt			
02/0201/531 01	72.000	72.000	56.000
Veröffentlichungen			
02/0201/531 03	260.000	330.000	424.000
Sonstige Kosten der Öffentlichkeitsarbeit			

Land	Ansatz	Ansatz	Ist
Epl./K ap./Tit.	1996	1995	1994
Zweckbestimmung	DM	DM	DM
<hr/>			
<u>Schleswig-Holstein</u>			
3/0301/529 04	521.000	450.000	521.30
Zur Verfügung der Ministerpräsidentin für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung			
<u>Thüringen</u>			
02/0201/531 73	1.050.000	1.050.000	1.399.89
Veröffentlichungen			

Zu Titel 541 10 - Zur Erfüllung von Repräsentationsverpflichtungen der Landesregierung -

Ansatz 1997: 2.000.000 DM
Ansatz 1996: 2.000.000 DM

Unabdingbare Repräsentationsverpflichtungen der Landesregierung werden zur Unterstreichung der Stellung und Bedeutung des Landes Nordrhein-Westfalen auch im Jahre 1997 in erheblichem Umfang notwendig sein.

Die Landesregierung ist bemüht, im Interesse des Landes die bereits bestehenden Kontakte zum inner- und außereuropäischen Ausland zu pflegen und neue Verbindungen zu knüpfen. Ein angemessener Empfang ausländischer Delegationen und eine entsprechende Darstellung des Landes mit dem international üblichen Aufwand sind dazu erforderlich.

Binnenpolitische Veranstaltungen von herausragender Bedeutung bedingen angemessene und mit der Selbstdarstellung anderer Länder vergleichbare repräsentative Maßnahmen. Dies gilt sowohl für staatliche Ehrungen (Landesorden, Staatspreis etc.) wie für die Würdigung besonderer politischer Ereignisse und auch aus Anlaß von Tagungen und Kongressen.

Auf der Grundlage von Erfahrungswerten der letzten Jahre sind folgende Maßnahmen geplant:

1.	<u>Ständige Veranstaltungen</u>	
	- Arbeitnehmerempfang	60.000 DM
	- Rettungsmedaille	10.000 DM
	- Förderpreis für junge Künstler	40.000 DM
	- Verleihung Landesorden (zweimal)	80.000 DM
	- Verleihung Staatspreis	30.000 DM
	- Sportplakette	40.000 DM
	- Adventskonzert	50.000 DM
	- Konzert im Schloß Brühl	80.000 DM
	- Volkstrauertag	20.000 DM
	- Kunsthandwerkspreis (alle zwei Jahre)	<u>40.000 DM</u>
		450.000 DM
2.	<u>Geplante Veranstaltungen</u>	
	- kulturelle und repräsen- tative Veranstaltungen	250.000 DM
	- Veranstaltungen für das Konsularkorps	<u>80.000 DM</u>
		330.000 DM
3.	<u>Ausländische Besuche und Reisen ins Ausland</u>	
	- ca. 20 eingehende unter- schiedlicher Größenord- nung	300.000 DM
	- ca. 4 ausgehende unter- schiedlicher Größenord- nung	<u>200.000 DM</u>
		500.000 DM
4.	<u>Empfänge und sonstige Ver- anstaltungen der Landesre- gierung, die unabweisbar sind</u>	400.000 DM

5. Beschaffungen
Getränke, Tabakwaren,
Erinnerungsgeschenke,
Ersatzbeschaffungen,
Ausrüstung für protokolla-
rische Zwecke einschließlich
Reparaturen

320.000 DM

insgesamt

2.000.000 DM

Ländervergleich
"Verfügungs- und Repräsentationsfonds"

Nordrhein-Westfalen

Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 1996 DM	Ansatz 1995 DM	Ist 1994 DM
02/02010/529 10 Zur Verfügung des MP für allgemeine Zwecke	305.000	305.000	302.0
02/02010/529 21 Zur Verfügung des Chefs der Staatskanzlei	5.000	0	
02/02010/529 40 Zur Verfügung des MP für Aufgaben auf kulturellem Gebiet	200.000	200.000	200.0
02/02010/541 10 Zur Erfüllung von Repräsentations- verpflichtungen der Landesregierung	2.000.000	2.000.000	1.976.0

Staats- und Senatskanzleien der übrigen Länder

Land	Ansatz	Ansatz	Ist
Epl./Kap./Tit.	1996	1995	1994
Zweckbestimmung	DM	DM	DM
<u>Baden-Württemberg</u>			
02/0201/529 01	50.000	50.000	49.600
Zur Verfügung des MP für Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen			
02/0202/541 02	1.850.000	1.850.000	1.949.600
Zur Erfüllung von Repräsentationsverpflichtungen der Landesregierung (Ersätze fließen den Mitteln zu)			
<u>Bayern</u>			
02/0201/529 01	142.000*	142.000*	142.500 (Ansatz)
Zur Verfügung des MP für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen			
* Hiervon sind 7.500 DM zur Verfügung des Vertreters des Ministerpräsidenten bestimmt			
02/0201/529 03	30.000	30.000	30.000 (Ansatz)
Zur Verfügung des Leiters der Staatskanzlei für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen			

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 1996 DM	Ansatz 1995 DM	Ist 1994 DM
<u>Noch Bayern</u>			
02/0203/535 01 Repräsentative Verpflichtungen der Staatsregierung (Erstattungen von Aufwendungen für Dritte dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden	4.880.000	4.880.000	4.990.000 (Ansatz
02/0203/535 03 Aufwendungen aus Anlaß von Besuchen ausl. Staatsoberhäupter und Regierungschefs sowie deren Stellvertreter	600.000	600.000	600.000 (Ansatz
<u>Berlin</u>			
03/0300/529 05 Repräsentation	20.000	20.000	20.000 (Ansatz
03/0300/531 03 Empfänge, Feierlichkeiten	5.500.000	5.450.000	6.000.000 (Ansatz
<u>Brandenburg</u>			
02/02010/529 10 Zur Verfügung des Ministerpräsidenten	50.000	50.000	49.000
02/02010/529 20 Zur Verfügung des Chefs der Staatskanzlei	5.000	5.000	5.000
02/02010/533 10 Kosten für Repräsentation	600.000	600.000	541.000
<u>Bremen</u>			
02/0020/529 12 Zur Verfügung des Senats	561.560	664.560	635.113,1

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 1996 DM	Ansatz 1995 DM	Ist 1994 DM
<u>Noch Bremen</u>			
02/0020/529 14	1.080	1.080	0
Zur Verfügung des Büros Bremen-Werb.			
02/0020/529 15	5.360	5.360	3.923,30
Zur Verfügung der Pressestelle des Senats			
<u>Hamburg</u>			
1/1100/529 01	1.268.000	1.338.000	1.338.000
Verfüungsmittel des Senats (übertragbar)			
1/1100/529 02	25.000	25.000	25.000
Verfüungsmittel des Präsidenten des Senats			
<u>Hessen</u>			
02/0201/529 01	52.800	52.800	52.569
Verfüungsmittel Davon entfallen 2.800 DM auf den Chef der Staatskanzlei			
17/1702/545 01	1.120.000	1.120.000	1.142.136
Veranstaltungen der Landesregierung			
<u>Mecklenburg-Vorpommern</u>			
03/0301/529 01	20.000	20.000	28.100
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten			
03/0301/529 05	155.000	145.000	174.700
Repräsentationsaufwendungen und Delegationsbetreuungen			

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 1996 DM	Ansatz 1995 DM	Ist 1994 DM
<u>Niedersachsen</u>			
02/0201/529 01	85.000	85.000	85.000 (Ansatz)
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten oder der Ministerpräsidentin und des Ministers oder der Ministerien			
<u>Rheinland-Pfalz</u>			
02/0201/529 01	160.000*	160.000*	98.316*
Verfüungsmittel * davon 15.000 DM für den Staatssekretär der Staatskanzlei			
02/0202/533 11	1.150.000	800.000	1.006.840
Ausgaben für Veranstaltungen			
02/0202/534 01	350.000	350.000	310.630
Aufwendungen für die Ausrichtung des Rheinland-Pfalz-Tages			
<u>Saarland</u>			
02/0201/529 01	670.000	670.000	25.000
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen. Die Mittel zu Titel 529 02 und 529 03 sind ab Haushaltsjahr 1995 bei Titel 529 01 veranschlagt			
02/0201/529 02	0	0	122.000
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten für soziale, kulturelle und wirtschaftliche An- gelegenheiten einschließlich der Gewährung von Ehrengaben, Ehrengeschenken an Vereine, Verbände, Organisationen usw.			
02/0201/533 01	185.000	185.000	167.000
Aufwendungen für Konferenzen, Informationstagungen und <u>Empfänge</u>			

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 1996 DM	Ansatz 1995 DM	Ist 1994 DM
<u>Sachsen</u>			
02/0201/529 03 Zur Verfügung des Ministerpräsidenten für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstliche Veranlassung in besonderen Fällen	55.000	55.000	41.000
02/0201/529 04 Zur Verfügung des Leiters der Staatskanzlei für außergewöhnlichen Aufwand aus dienst licher Veranlassung in besonderen Fällen	12.000	12.000	4.900
02/0203/536 02 Zur Erfüllung von Repräsentationsverpflich- tungen der Staatsregierung	800.000	900.000	531.800
02/0203/536 03 Aufwendungen aus Anlaß von Besuchen auslän- discher Staatsoberhäupter und Regierungschefs sowie deren Stellvertreter	300.000	300.000	98.800
<u>Sachsen-Anhalt</u>			
02/0201/529 01 Zur Verfügung des Ministerpräsidenten	45.000	50.000	33.000
02/0201/529 02 Zur Verfügung der Staatskanzlei für außergewöhnlichen Aufwand	400.000	509.000	432.000
02/0201/529 03 Zur Verfügung des Chefs der Staatskanzlei	2.000	2.000	0
<u>Schleswig-Holstein</u>			
03/0301/529 01 Zur Verfügung der Ministerpräsidentin	420.000	420.000	369.800

Land	Ansatz	Ansatz	Ist
Epl./Kap./Tit.	1996	1995	1994
Zweckbestimmung	DM	DM	DM
03/0301/529 02	0	0	4.800
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten für die Kontaktpflege mit jüdischen Mitbürgern (weggefallen)			
03/0301/529 03	165.000	165.000	170.000
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten für die Beteiligung des Landes an den Veranstaltungen der Kieler Woche			
03/0301/529 06	0	0	118.600
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten für auswärtige Beziehungen und Partnerschaften (weggefallen)			
03/0301/534 01	150.000	0	149.900
Aufwendungen für Veranstaltungen im Rahmen des Schleswig-Holstein-Tages			
<u>Thüringen</u>			
02/0201/529 01	40.000	40.000	35.332
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten			
02/0201/529 11	5.000	5.000	3.489
Zur Verfügung des Staatssekretärs			
02/0201/546 02	485.000	465.000	457.257
Ausgaben für Protokollaufgaben			
02/0203/529 01	10.000	10.000	9.970
Zur Verfügung der Ministerin			

Zu Titel 541 11 - Für Aufwendungen anlässlich der
Feierlichkeiten zum "Tag der
Deutschen Einheit" -

Ansatz 1997: 100.000 DM
Ansatz 1996: 100.000 DM

Nach dem Beschluß der Regierungschefs des Bundes und der Länder wird der "Tag der Deutschen Einheit" jährlich in der Hauptstadt des Landes gefeiert, das den Präsidenten des Bundesrates stellt. Alle sechzehn Länder sind aufgefordert, sich an der Gestaltung der Feierlichkeiten und durch Entsendung von Bürgerdelegationen zu beteiligen.

1997 beteiligt sich Nordrhein-Westfalen an der Veranstaltung in Stuttgart.

1.3 Ausgaben für Investitionen

Zu Titel 812 20 - Erwerb und Einrichtung einer Telekommunikationsanlage -

Ansatz 1997:	1.000.000 DM
Ansatz 1996:	0 DM
Mehr:	1.000.000 DM

Die aus dem Jahr 1981 stammende Fernsprechanlage SEL Unimat 4080 des Ministeriums für Wirtschaft und Mittelstand, Technologie und Verkehr (gemeinsam für Staatskanzlei und die Ministerien für Arbeit, Gesundheit und Soziales, Stadtentwicklung, Kultur und Sport sowie Gleichstellung von Frau und Mann), ist aufgrund zunehmender Störanfälligkeit dringend zu ersetzen.

Das MAGS betreibt nach Umzug in ein neues Dienstgebäude bereits eine neue eigene Anlage. MSKS hat im Haushalt 1996 ebenfalls eine Anlage etatisiert. An diese Anlage wird wegen der Unterbringung in **einem** Dienstgebäude das MGFm voraussichtlich ebenfalls angeschlossen werden.

Danach wird die vorhandene Anlage nur noch vom MWMTV und der Staatskanzlei genutzt. Es ist daher dringend notwendig, für mein Haus eine neue Telekommunikationsanlage zu beschaffen. Auch das MWMTV beabsichtigt, unmittelbar danach eine neue Anlage zu beschaffen, damit die überalterte Anlage außer Betrieb genommen werden kann.

Nach dem Stand der Technik kommt hierfür nur eine digitale Anlage mit digitalen Endgeräten in Betracht.

Die Einbindung in das GON (Glasfaser-Overlay-Netz) der obersten Dienstbehörden NRW ist mit der alten Technik nicht möglich. Über dieses Netz, das z.Zt. aufgebaut wird, soll zukünftig die Sprach- und Datenkommunikation in Verbindung mit dem Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik erfolgen.

Kurzzeitige Innovationsschübe von computergesteuerten Telekommunikationsanlagen führen dazu, daß ältere Anlagen wie die derzeit betriebene heute nicht mehr zeitgemäß sind, hohe Reparaturanfälligkeit aufweisen und Ersatzteile nur noch schwer und aufwendig zu beschaffen sind. Zum aktuellen Zustand der im Dienstgebäude MWMTV untergebrachten Gemeinschaftsanlage ist folgendes zu bemerken:

- Die vielfach benötigten Ersatzteile sind nicht mehr als neue Teile lieferbar; sie werden nur noch als überholte Ersatzteile aus zurückgenommenen Anlagen angeboten. Der Ersatz solcher Anlagenteile ist nur ein Notbehelf und keineswegs eine ordnungsgemäße Reparatur, da diese Teile aus gebrauchten Anlagen auch nahe an der Verschleißgrenze sind. Dadurch, daß keine neuen Ersatzteile mehr zur Verfügung stehen, häufen sich in zunehmendem Maße die Reparaturen mit Ersatzteilen, die nicht die Lebensdauer fabrikneuer Teile erreichen. Hinzu kommt noch, daß abgesehen von damit verbundenen höheren Kosten die Beschaffung solcher Ersatzteile immer zeitaufwendiger und schwieriger wird. Wartezeiten von teilweise bis zu sechs Wochen sind keine Seltenheit, was in Einzelfällen, z.B. bei Vorzimmeranlagen, erhebliche Störungen im Geschäftsablauf verursacht.

Derartige und andere Störungen führen zu Einschränkungen der Funktionsfähigkeit aller an die Gemeinschaftsanlage angeschlossenen Ressorts.

Die Ausfälle sind nicht vorhersehbar und auch nicht abwendbar trotz vorbeugender Wartung.

- Die Anlage kann nicht in eine Telekommunikationsanlage mit ISDN-Anschluß umgewandelt werden, weil keine Möglichkeit zum Anschluß von digitalen Amts- und Nebenstellenanschlüssen und von digitalen Endgeräten besteht.
- Die Anlage kann nicht mehr erweitert werden, da sie aus dem Fertigungsprogramm herausgenommen wurde. Als Nachfolgeanlagen werden nur noch Telekommunikationsanlagen mit ISDN-Anschlüssen produziert.

1.4 Titelgruppen

Zu Titelgruppe 60 - Für wissenschaftliche Beratung und zur Gewinnung von Planungs- und Entscheidungs- hilfen -

Gesamtansatz der Titelgruppe:

Ansatz 1997: 677.000 DM

Ansatz 1996: 677.000 DM

Zu Titel 427 60 - Kosten für Beratung durch wis- senschaftliche Sachverständige und Honorarkräfte -

Ansatz 1997: 195.000 DM

Ansatz 1996: 195.000 DM

und

zu Titel 526 60 - Kosten für Gutachten und For- schungsaufträge -

Ansatz 1997: 480.000 DM

Ansatz 1996: 480.000 DM

Aus den Mitteln des Titels 427 60 werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bezahlt, die zeitweilig bei der Aufstellung von Planungsgrundlagen mitwirken. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse dienen unmittelbar der Information und Entscheidungsfindung zu wechselnden, aktuellen Themen (zum

Beispiel Technikfolgenabschätzung, Klimaproblematik, Auswertung von Kongressen und Publikationen). Zur Zeit besteht ein Vertrag bis März 1997.

Aus den Mitteln des Titels 526 60 werden Gutachten finanziert, die zu aktuellen politischen Fragen Planungs- und Entscheidungshilfen liefern.

In der Koalitionsvereinbarung zwischen SPD und Bündnis 90/Die Grünen wurde festgelegt, daß vor einer möglichen Einführung von ökologisch orientierten Abgaben in Nordrhein-Westfalen eine Reihe von Fragen sorgfältig gutachterlich zu prüfen sei.

Die Landesregierung hat am 7. November 1995 beschlossen, daß die Staatskanzlei die Gutachtenvergabe in Abstimmung mit den beteiligten Ressorts koordiniert.

Für das Haushaltsjahr 1996 und für das Haushaltsjahr 1997 ergibt sich dadurch ein Mittelbedarf von jeweils rund 400.000 DM.

Die Landesregierung hat am 19.3.1996 beschlossen, daß die Staatskanzlei die Gutachten in Abstimmung mit den beteiligten Ressorts in Auftrag gibt. Die entsprechenden Verträge sind nach Inkrafttreten des Haushalts 1996 geschlossen worden.

Die Vertragspartner haben zum 14. Juni 1996 ihre Zwischenberichte vorgelegt, auf Grundlage derer die Ressortarbeitsgruppe am 1. Juli 1996 eine Entscheidung darüber getroffen hat, welche Abgabemodelle im weiteren einer näheren Untersuchung zu unterziehen sind.

Die veröffentlichungsfähigen Abschlußberichte der Gutachter sollen vertragsgemäß am 20. Juni 1997 vorliegen.

Die Restmittel der Titelgruppe sind ein flexibles Instrument, um kurzfristig auf neue Problemstellungen reagieren zu können. Dieser Grundstock an Mitteln muß zur Verfügung stehen, damit die Möglichkeiten der Inanspruchnahme von wissenschaftlichen Sachverständigen und Honorarkräften und der Vergabe von Gutachten und Forschungsaufträgen gewahrt bleiben.

Die wissenschaftliche Begleitung von Vorhaben der Landesregierung und der kurzfristig flexible Zugriff auf den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Diskussion dienen dazu, relevante Erkenntnisse und Erfahrungen und neue Entwicklungen schnell für Regierungsplanung und Arbeitsprogramme der Landesregierung berücksichtigen zu können.

Dazu zählen:

- die Gewinnung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zur gezielten, zeitweiligen Mitarbeit an der Planungsdiskussion zukünftiger Regierungstätigkeit,
- zeitweilige externe Zu- und Mitarbeit in Kommissionen der Landesregierung oder zu besonderen Anlässen,
- die Vergabe von Gutachten und Forschungsaufträgen und
- der Erwerb sonst nicht erhältlicher Gutachten, die zum Kauf angeboten werden, für andere Auftraggeberinnen und Auftraggeber gefertigt wurden oder die Umsetzung vorhandener Expertisen aus dem Bund oder anderen Ländern auf Nordrhein-Westfalen.

Zu Titelgruppe 70 - Medien- und Informations-
technik -

Gesamtansatz der Titelgruppe:
Ansatz 1997: 1.250.000 DM
Ansatz 1996: 968.000 DM
Mehr: 282.000 DM

Zu Titel 812 70 - Erwerb von Geräten, Aus-
stattungs- und Ausrüstungsgegen-
ständen -

Ansatz 1997: 450.000 DM
Ansatz 1996: 188.000 DM
Mehr: 262.000 DM

Es ist beabsichtigt, im Landespresse- und Informationsamt das aus dem Jahr 1988 stammende Pressearchiv-System zu ersetzen, ferner eine Ersatzbeschaffung für das 1985 beschaffte dpa-Verteilersystem vorzunehmen.

Beide Systeme sind aufgrund ihres Alters störanfällig. Die Ersatzteilversorgung ist gefährdet.

Kapitel 02 020 - Allgemeine Bewilligungen

1. Einnahmen

Zu Titel 251 00 - Zuweisung des Bundes im Rahmen
der Finanzierung des Akademien-
programms -

Ansatz 1997:	1.972.800 DM
Ansatz 1996:	1.933.300 DM
Mehr:	39.500 DM

1. Bund und Länder haben am 28. November 1975 eine Rahmenvereinbarung über die gemeinsame Förderung der Forschung nach Artikel 91 b GG geschlossen. Für die Finanzierung der Akademienvorhaben - die jeweils unter dem Vorbehalt der Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel durch ihre gesetzgebenden Körperschaften steht - ist zwischen Bund und Ländern ein Schlüssel von 50:50 vertraglich festgelegt (Artikel 6 Abs. 1 Nr. 6 der Vereinbarung).
2. Zur Ausführung der oben genannten Rahmenvereinbarung "Forschungsförderung" sind zwischen Bund und Ländern verschiedene Ausführungsvereinbarungen getroffen worden, u.a. die hier maßgebliche "Ausführungsvereinbarung zur Rahmenvereinbarung Forschungsförderung über die gemeinsame Förderung eines von der Konferenz der Akademien der Wissenschaften koordinierten Programms (Ausführungsvereinbarung Akademienprogramm)" vom 12. Dezember 1978 / 19. Oktober 1979. Danach fördern Bund und Länder gemeinsam

ein von der Konferenz der Akademien der Wissenschaften in der Bundesrepublik Deutschland koordiniertes Programm (§ 1 Abs. 1).

3. Gemäß § 3 Abs. 4 der Ausführungsvereinbarung Akademienprogramm stellt jedes Sitzland seiner Akademie den für die gemeinsam geförderten Vorhaben erforderlichen Finanzbedarf zur Verfügung (siehe Kapitel 02 020 Titel 685 10 - Zuschuß an die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften -).

2. Ausgaben

Zu Titel 685 10 - Zuschuß an die Nordrhein- Westfälische Akademie der Wis- senschaften -

Ansatz 1997: 5.021.900 DM

Ansatz 1996: 5.021.900 DM

1. Die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften wird aufgrund des Gesetzes über die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften vom 16. Juli 1969 (GV NW S. 531), zuletzt geändert durch Art. VII des Gesetzes zur Änderung hochschulrechtlicher Vorschriften vom 6. Juli 1993 (GV NW Nr. 43), tätig. Ihre Aufgaben sind in § 2 dieses Gesetzes im einzelnen beschrieben.
2. Gemäß § 26 Abs. 3 LHO ist in die Erläuterungen zu Titel 685 10 eine Übersicht über ihre Einnahmen und Ausgaben aufgenommen. Der Haushaltsplanentwurf 1997 der Akademie ist als Anlage 1 beigelegt.

Gemäß den Beschlüssen beider Klassen der Akademie wurden bei der Titelgruppe 65 folgende Vorhaben erneut ausgebracht:

- "Radioastronomische Untersuchungen auf dem Stockert",
- "Historia Augusta Forschung",
- "Edition von Celans Werken",

- "Die Vermittlerrolle Irans im hellenistischen Synkretismus",
- "Edition liturgischer Sprachdenkmäler der Kiever Rus', 12. - 13. Jahrhundert".

Folgende Vorhaben werden ab 1997 neu ausgebracht:

- "Edition der Urkunden Ludwigs des Frommen"
- "Gesammelte Werke von Hausdorff"

Diese Projekte wurden als Neuvorhaben für das Akademienprogramm des Bundes und der Länder angemeldet. Durch die Aufnahme der Neuvorhaben mit einem Nullansatz soll dargestellt werden, daß das Land inhaltlich die Vorhaben billigt. Im Falle entsprechender Beschlüsse der Bund-Länder-Kommission müßte die Akademie hinsichtlich der mit Nullansätzen versehenen Vorhaben eine Finanzierung im Rahmen des Vollzuges ihres Haushaltsplans (gegenseitige Deckungsfähigkeit im Projekthaushalt) sicherstellen oder das Land seinen Anteil zusätzlich aufbringen (§§ 37, 8 LHO).

Das Projekt "Diskrete Mathematik und Anwendungen" (Titelgruppe 66) ist ab 1997 in das Akademien-Programm des Bundes und der Länder aufgenommen worden und wird durch den Bund anteilig (zunächst mit 1/3) finanziert.

3. Der Haushaltsansatz für die Landeszuwendung an die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.
4. Die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften erhält die Landeszuwendung zur institutionellen Förderung auf der Grundlage

eines Zuwendungsvertrages, der mit einjähriger Frist zum Jahresende gekündigt werden kann.

Nach dem Zuwendungsvertrag ist das Land verpflichtet, der Akademie das Personal (Bedienstete der Staatskanzlei) zur Durchführung ihrer Aufgaben nach Maßgabe des Landeshaushaltsplans unter Zugrundelegung der im Stellenplan des Ministerpräsidenten/Staatskanzlei dafür ausgebrachten Stellen zur Verfügung zu stellen; die Akademie hat daher kein eigenes Personal. Die im Jahre 1997 dafür vorgesehenen Stellen sind in den Erläuterungen zu Titel 685 10 aufgeführt.

Kapitel 02 030 -Internationale Zusammenar-
beit -

(Vorjahr: Kapitel 02 020 Titelgruppen 72 und 76
sowie Kapitel 02 020 Titel 684 30)

Gesamtansatz des Kapitels

Ansatz 1997: 21.022.000 DM

Ansatz 1996: 23.265.000 DM

Weniger: 2.243.000 DM

Das Land Nordrhein-Westfalen unterhält mit einer Reihe von Ländern und Regionen in Europa und im Nahen Osten partnerschaftliche Beziehungen. Zu verschiedenen Regionen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa und mehreren Staaten der früheren Sowjetunion haben sich vor allem seit 1989 intensive und enge Kontakte entwickelt. Dort hat Nordrhein-Westfalen durch konkrete Hilfe und überschaubare und "greifbare" Projekte vor Ort den politischen und wirtschaftlichen Reformprozeß unterstützt und sich als ein verlässlicher Partner etabliert.

Diese Beziehungen sind zudem ein wertvoller Beitrag zur internationalen Verständigung und bilateralen Kooperation. Nur durch eine verstärkte Zusammenarbeit mit anderen Regionen Europas wird das Land Nordrhein-Westfalen seine eigenen Interessen in einem Europa der Regionen in Zukunft sichern können.

Der Demokratisierungsprozeß und die wirtschaftliche Entwicklung haben in einigen Staaten Mittel-, Ost- und Südosteuropas in den letzten Jahren deutliche Fortschritte gemacht. Gleichwohl kann in diesen Staaten aber auch beobachtet werden, daß Teile der Bevölkerung am wirtschaftlichen Fort-

schritt noch nicht teilhaben. Auch hat die Auflösung vieler maroder Staatsbetriebe in den meisten Reformstaaten zu hoher Arbeitslosigkeit geführt, die oftmals soziale und wirtschaftliche Not für die Betroffenen mit sich bringt.

Durch die Verarmung großer Bevölkerungsteile ist der Demokratisierungsprozeß in anderen ost- und südosteuropäischen Ländern und einigen Staaten der früheren Sowjetunion immer noch in Gefahr. Menschen, die infolge der wirtschaftlichen Umstrukturierung in Not geraten, sind von den Reformkräften enttäuscht und folgen populistischen Parolen links- und rechtsextremer Parteien. Vor allem starke nationalistische Tendenzen in vielen ehemals kommunistischen Ländern geben weiterhin Anlaß zur Sorge.

Die demokratischen Reformen in den MOE/NUS-Staaten werden deshalb auf Dauer nur dann Bestand haben, wenn eine Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen erreicht werden kann. Dieses ist Voraussetzung für positive Lebensperspektiven der Bürgerinnen und Bürger in diesen Ländern und damit auch die Basis für eine weitergehende Demokratisierung und die Schaffung rechtsstaatlicher Strukturen. An diesem Ziel will die Landesregierung auch weiterhin im Rahmen ihrer Möglichkeiten mitwirken.

Gleichzeitig will sie mit Projekten vor Ort Migrationsbewegungen verhindern helfen, auch wenn sie sich bewußt ist, daß die Kräfte eines einzelnen Landes der Bundesrepublik Deutschland hierfür nicht ausreichen. Die in der Vergangenheit gemachten Erfahrungen zeigen, daß Projekte, die die Verbesserung der politischen und wirtschaftlichen Lebensbedingungen in den Herkunftsländern zum Ziele haben, eine wirksame Ergänzung

und Alternative zu gesetzlichen Abwehrmaßnahmen sind.

Die Mittel sind vor allem für Projekte in den Staaten und Regionen Mittel-, Ost- und Südosteuropas vorgesehen, auf die sich die Aktivitäten des Landes schwerpunktmäßig konzentrieren.

Darüber hinaus soll die Zusammenarbeit mit Israel und den autonomen palästinensischen Gebieten fortgesetzt werden, um so das besondere Verhältnis zwischen Deutschen und Israelis deutlich zu machen und im Rahmen der Möglichkeiten des Landes den Friedensprozeß zu fördern.

Die Zusammenarbeit des Landes Nordrhein-Westfalen mit **Polen** ist schwerpunktmäßig auf die Regionen Oppeln, Kattowitz und Krakau ausgerichtet. Zusätzlich zu den Programmlehrkräften entsendet das Land pensionierte Lehrkräfte in die Woiwodschaften Oppeln und Kattowitz zur Erteilung von Unterricht in deutscher Sprache. Nach erfolgreicher Durchführung eines Pilotprojektes in der Stadt Ruda Slaska unterstützt das Land in der Region Kattowitz nunmehr die Erarbeitung lokaler Entwicklungskonzepte in insgesamt sechzehn kommunalen Gemeinschaften in der Woiwodschaft.

Dieses Verfahren wird durch zusätzliche fachliche Beratungshilfen zu den Themen Abfallwirtschaft, Energieeinsparung, Flächenrecycling und Raum- und Regionalplanung ergänzt. Der Region Krakau werden in ähnlicher Weise Beratungshilfen und Erfahrungsaustausch bei der Entwicklung sektoraler Entwicklungskonzepte für die Makroregion Krakau vermittelt.

Die Region Ostrava in **Tschechien** strebt mit EU-Hilfe und mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen die Erarbeitung eines Entwicklungskon-

zeptes an, das die Umstrukturierung der von der Montanindustrie geprägten Region erleichtern soll. Hierbei werden die Erfahrungen aus dem Umstrukturierungsprozeß im Ruhrgebiet nutzbar gemacht. In Nordböhmen und Nordmähren nehmen im Schuljahr 1996/97 erstmals pensionierte Lehrkräfte den Unterrichtseinsatz auf, damit der erheblichen Nachfrage nach Unterricht in deutscher Sprache ein verbessertes Angebot gegenüber steht.

In den **Neuen Unabhängigen Staaten** sollen auch 1997 Projekte zur Unterstützung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Reformen vor allem in der Russischen Föderation und in Weißrußland unterstützt werden. Eine weitere Konzentration in diesen Staaten auf die Förderung von Schwerpunktregionen ist notwendig, um die Hilfe möglichst effektiv einzusetzen.

In der **Russischen Föderation** bilden die Regionen Nishnij-Nowgorod und Kostroma Schwerpunkte der Kooperation. In Kostroma wird der Betrieb des Weiterbildungszentrums für metallverarbeitende Berufe finanziert. Dort sind mit Maschinen aus Nordrhein-Westfalen insgesamt 120 Ausbildungsplätze eingerichtet worden, an denen junge Beschäftigte aus Betrieben der Region und Studentinnen und Studenten der Technischen Universität eine Weiterbildung entsprechend den hiesigen Regelungen erhalten. Daneben sollen Maßnahmen der Verwaltungshilfe bei der Stadtsanierung und zur Verbesserung der Bewirtschaftung des Wohnungsbestandes unterstützt werden.

Bei der Zusammenarbeit mit dem Oblast Nishnij-Nowgorod sollen auch weiterhin Hilfen zur Bewältigung des wirtschaftlichen Umstrukturierungsprozesses im Vordergrund stehen. Dabei geht es vor allem um Beratungshilfen bei der Lösung von Umweltproblemen und um Verwaltungshilfen, z.B. in den Bereichen "Wohnungswesen" und "Stadt-sanierung", die für die wirtschaftliche Umstrukturierung besonders wichtig sind.

In **Weißrußland** soll, auch zur Wahrung der Interessen nordrhein-westfälischer Unternehmen, die Beratungshilfe für die Errichtung einer freien Wirtschaftszone im Bezirk Brest (Grenzgebiet zu Polen) im Vordergrund stehen. Im Gegenzug will Weißrußland für nordrhein-westfälische Firmen günstige Rahmenbedingungen schaffen. Dem NRW-Wirtschaftsbüro Minsk könnte bei der Beratung eine besondere Rolle zukommen. Deshalb soll es auch 1997 unterstützt werden.

In der Vergangenheit hat die Landesregierung die Republik Weißrußland bei der Bewältigung der Folgen der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl unterstützt. In begrenztem Umfang soll die Hilfe fortgeführt werden.

In **Mazedonien** sollen das soziale und das wirtschaftliche Umfeldprogramm zum Reintegrationsprojekt bis Ende September 1997 fortgeführt werden. Darüber hinaus soll die bisherige Zusammenarbeit mit Mazedonien weiterhin mit flankierenden Maßnahmen unterstützt werden.

Das seit April 1990 bestehende Engagement im westlichen **Rumänien** soll auch 1997 fortgeführt werden. Wie bereits in den letzten Jahren sollen Maßnahmen zur Verbesserung der Strukturen im ökonomischen Bereich im Vordergrund stehen.

Konkret sollen 1997 unter anderem weitere Landwirtschaftsprojekte durchgeführt, die drei mit

Hilfe des Landes gegründeten Wirtschaftsförderungsagenturen unterstützt, Projekte zur Strukturverbesserung im regionalen sowie im Gesundheits- und Sozialbereich realisiert werden. Der Fortbestand der Pflegeschule Timisoara und ihr hohes Niveau sollen durch Zuführung weiterer 750.000 DM an eine inländische gemeinnützige Institution gesichert werden; die Erträge dieses Kapitals werden der Pflegeschule unmittelbar zufließen.

In Bosnien soll auch 1997 versucht werden, durch geeignete Maßnahmen die Folgen des Kriegs im ehemaligen Jugoslawien für die betroffenen Menschen zu mildern. Das Projekt "Frauen in Not" soll, ggf. in einer der veränderten Situation angepaßten Form, fortgesetzt werden. Daneben sollen nach Möglichkeit Projekte für unmittelbare oder mittelbare zivile Konfliktbewältigung unterstützt werden. Welche Projekte im einzelnen durchgeführt werden, wird entscheidend von der weiteren Entwicklung in Bosnien abhängen.

Im Baltikum (vorwiegend in Lettland, aber auch in Litauen und Estland) sind die Vorhaben der Landesregierung mit Hilfe von Trägerorganisationen weiterhin darauf gerichtet, die Aus- und Fortbildung der privaten Landwirte zu verbessern und die landwirtschaftliche Produktion einschließlich deren Veredelung zu steigern. Mit den Gewinnen, die auch durch die nordrhein-westfälische Hilfe inzwischen in einigen Betrieben erzielt worden sind, werden soziale Projekte gefördert. 1997 soll darüber hinaus die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Agraruniversität in Jelgava/Lettland weitergeführt werden und die Unterstützung und Fortentwicklung des ökologischen Landbaus in Lettland in Aussicht genommen werden. Die Umweltschutzprojekte in der Region Liepaja und Jelgava/Vecauce sollen fortgesetzt werden.

Im Nahen Osten will die Landesregierung auch 1997 ihre Aktivitäten aus den vergangenen Jahren konsequent fortsetzen. Schwerpunkt der Maßnahmen soll auch weiterhin **Israel** sein. Im Vordergrund sollen Projekte zur Unterstützung der israelisch-arabischen Verständigung stehen, um so einen Beitrag zum Friedensprozeß zu leisten. Außerdem sollen auch in Zukunft Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation besonders bedürftiger Gruppen gefördert werden.

Daneben soll weiterhin verstärkt die Autonomie des palästinensischen Volkes unterstützt werden. Im Mittelpunkt der Hilfe sollen modellhafte Maßnahmen im Bereich der beruflichen Bildung stehen, um so beim Aufbau entsprechender Strukturen zu helfen. Daneben sollen auch in Zukunft Maßnahmen im Gesundheitswesen und zur Verbesserung der Kinder- und Jugendbetreuung gefördert werden.

Zu Titel 684 00 - Zuschuß zur Erhaltung der
Gedenkstätte Auschwitz -

In der Ministerpräsidentenkonferenz am 25. März 1993 haben die Regierungschefs der Länder beschlossen, daß sich die Länder an den Sanierungsmaßnahmen zur Erhaltung der Gedenkstätte Auschwitz mit einem Betrag von insgesamt 10 Mio. DM, verteilt auf die Jahre 1994 bis 1999 beteiligen. Die Aufteilung des Gesamtbetrages auf die Länder erfolgt nach dem Königsteiner Schlüssel. Der veranschlagte Betrag entspricht dem geschätzten Finanzierungsanteil des Landes an den Sanierungsmaßnahmen. Da die einzelnen Maßnahmen nur nach und nach verabredet werden können, sind die Mittel der Länder 1994 und 1995 nicht in der erwarteten Höhe abgeflossen. In den Folgejahren ist deshalb mit höheren Finanzierungsbeiträgen der Länder zu rechnen.

Kapitel 02 040 - Maßnahmen des Ministerpräsidenten
für die Eine-Welt-Politik -

(Vorjahr: Kapitel 02 020 Titelgruppe 71)

Gesamtansatz des Kapitels

Ansatz 1997	5.795.000 DM
Ansatz 1996	5.345.000 DM
Mehr	450.000 DM

Die Landesregierung will ihr Bemühen fortsetzen und noch verstärken, Bürgerinnen und Bürgern Nordrhein-Westfalens ihre Mitverantwortung für eine globale Zukunftssicherung gerade auch mit Blick auf eine nachhaltige Entwicklung in den Staaten des Südens zu vermitteln.

Grundlage sind die am 4. Mai 1993 von der Landesregierung beschlossenen "Leitlinien zur Entwicklungspolitik", die aufgrund parlamentarischer Diskussionen in der 11. Legislaturperiode und künftiger Erweiterungen der entwicklungspolitischen Aktivitäten fortgeschrieben werden.

Ziele und Schwerpunkte der Entwicklungspolitik des Landes werden neben der Beteiligung an den Maßnahmen des Bundes (Stipendiatenausbildung, Bereitstellung von Ausbildungs- und Studienplätzen, Freistellung von Experten) und der Durchführung und Förderung von Projekten im Ausland vor allem die entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit und die Erweiterung und Intensivierung des Dialogs mit allen für eine zukunftsfähige Entwicklung verantwortlichen gesellschaftlichen Kräften sein.

Die Landesregierung hat bereits im Jahre 1996 ihre Anstrengungen dazu über die bisherigen Maßnahmen hinaus durch die Einrichtung eines Eine-Welt-Beirates und durch den stufenweisen Aufbau eines Netzwerkes von Eine-Welt-Promotorinnen und -Promo-

toren verstärkt. Die Promotorinnen und Promotoren sollen kompetent und professionell die vor allem durch ehrenamtliches Engagement getragenen Initiativen bei der Informations- und Bildungsarbeit zur Förderung des Eine-Welt-Gedankens unterstützen und dazu beitragen, Menschen im Dialog zusammenzuführen, die bislang nicht gesprächsbereit waren.

Zu Titel 547 00 - Sächliche Verwaltungsausgaben
des Nord-Süd-Beauftragten -
(Vorjahr: Kapitel 02 020 Titel
547 71)

Ansatz 1997	10.000 DM
Ansatz 1996	10.000 DM

Ich habe 1992 Herrn Oberkirchenrat a.D. Jürgen Schroer als Nord-Süd-Beauftragten berufen und ihm Aufgaben im Zusammenhang mit der Eine-Welt-Politik der Landesregierung insbesondere im Bereich der Informations- und Bildungsarbeit übertragen.

Der Nord-Süd-Beauftragte hat am 1. Juli 1996 den Vorsitz des neu berufenen Eine-Welt-Beirates übernommen, dem Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft, von Umwelt- und Entwicklungsinitiativen sowie Repräsentanten anderer gesellschaftlich relevanter Organisationen angehören. Der Beirat wird die Landesregierung bei der Beantwortung der Frage beraten, wie der globale Anspruch des "nachhaltigen Wirtschaftens" unter den sozio-ökonomischen und Umweltbedingungen unseres Landes verantwortlich umgesetzt werden kann.

Zu Titel 681 00 - Zuschüsse für den Einsatz junger
Menschen in den Entwicklungs-
ländern - Konkreter Friedens-
dienst -
(Vorjahr: Kapitel 02 020 Titel
681 71)

Ansatz 1997	660.000 DM
Ansatz 1996	660.000 DM

Während der zehnjährigen Laufzeit des erfolgreichen Programms ist deutlich geworden, daß die gerade in jungen Jahren gewonnenen Erfahrungen aus der Begegnung mit Menschen in Entwicklungsländern wichtige Voraussetzungen für ein wachsendes Problembewußtsein für die Fragen des Nord-Süd-Verhältnisses sind. Sie vermitteln den Programmteilnehmerinnen und Programmteilnehmern für ihre Ausbildung und ihre Berufe Erkenntnisse, die geeignet sind, das Bewußtsein zur Verantwortung für die "Eine-Welt" bei Bürgerinnen und Bürgern unseres Landes zu erweitern.

Dies gilt um so mehr, als das Institut für Theologie und Politik, Münster, in seiner Studie zu "Situation und Perspektiven von Dritte-Welt-Gruppen" festgestellt hat, daß die gesellschaftspolitische Wirkung solcher Gruppen ganz wesentlich von den Kontakten zu Partnerinnen und Partnern im Süden abhängt. Diese zu fördern, ist der Sinn und die Aufgabe des Konkreten Friedensdienstes. Er wirkt deshalb an der wichtigen Schnittstelle entwicklungspolitischer Inlands- und Auslandsarbeit.

zu Titel 684 10 - Zuschüsse zur entwicklungspoli-
tischen Informations- und Bil-
dungsarbeit-
(Vorjahr: Kapitel 02 020 Titel
684 71)

Ansatz 1997	540.000 DM
Ansatz 1996	540.000 DM

Mit den Zuschüssen aus diesem Programm werden Aktivitäten und Maßnahmen einer Vielzahl von Initiativen und Organisationen gefördert, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, das Bewußtsein der Mitmenschen in Nordrhein-Westfalen auf die Situation der Länder des Südens zu richten. Mit ihrem großen Engagement und ihrer in teilweise über lange Jahre intensiver ehrenamtlicher Tätigkeit erworbenen Kompetenz tragen sie darüber hinaus zunehmend dazu bei, Bürgerinnen und Bürgern unseres Landes im Hinblick auf das Nord-Süd-Verhältnis die Zusammenhänge zwischen Produktions- und Konsumverhalten und einer nachhaltigen globalen Entwicklung zu vermitteln.

Außerdem gewinnt die Eine-Welt-Arbeit mit Blick auf die Umsetzung der lokalen Agenda als Folge der UN-Konferenz zu Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio zunehmend an Bedeutung.

Durch den Zusammenschluß lokaler und regionaler Dritte-Welt-Zentren in die "Landesarbeitsgemeinschaft der Dritte-Welt-Zentren und Koordinierungsstellen e.V." (LAG3W), Münster - die aus diesen Mitteln gefördert wird - läßt sich die Eine-Welt-Arbeit besser verbreiten.

In dem gemeinnützigen Verein arbeiten derzeit 20 Zentren zusammen, die wiederum landesweit etwa 200 Initiativen repräsentieren.

Das Programm "Entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit" soll wie bisher von der Carl Duisberg Gesellschaft abgewickelt werden. Diese erhält dafür einen Verwaltungskostenanteil von 15 Prozent der verfügbaren Programmmittel.

zu Titel 684 20 - Zuschüsse zum Aufbau eines
Netzes von "Eine-Welt-Promoto-
rinnen und Promotoren" -
(Vorjahr: Kapitel 02 020 Titel
684 71)

Ansatz 1997	2.000.000 DM
Ansatz 1996	1.000.000 DM
Mehr	1.000.000 DM

Mit dem bereits 1996 begonnenen Programm der "Eine-Welt-Promotorinnen und Promotoren" soll das Netz hauptamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter ausgebaut und erhalten werden. Die Aktivitäten von Eine-Welt-Initiativen und -Organisationen sollen hinsichtlich ihrer Kompetenz und Wirkung weiter verbessert werden. Mit den Zuschüssen sollen Grundlagen für eine längerfristige Sicherung von Initiativen und ihrer Strukturen geschaffen werden.

Gemeinsam mit der Carl Duisberg Gesellschaft, Landesstelle Nordrhein-Westfalen, und der Landesarbeitsgemeinschaft der Dritte-Welt-Zentren und Koordinierungsstellen e.V., Münster, als programmverantwortlichen Trägern sollen das mit dem Landtagsausschuß für Europa- und Eine-Welt-Politik abgestimmte Konzept und die Trägerstruktur ausgebaut werden, auf deren Grundlagen in den nächsten Jahren ein über Nordrhein-Westfalen ausgebreitetes Netz von kompetenten Ansprechpartnerinnen und -partnern für eine umfassende

entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit verwirklicht werden kann.

Dabei wird angestrebt, über eine solche Struktur den Dialog zwischen Bürgerinnen und Bürgern und allen für eine nachhaltige, zukunftsfähige Entwicklung verantwortlichen gesellschaftlichen Kräften stetig zu intensivieren und ein gemeinsames Verständnis über Entwicklungsziele zu erreichen.

Die Erhöhung des Ansatzes um eine Million DM erklärt sich aus der Tatsache, daß im Vorjahr für den erst zur Jahresmitte geplanten und auch im wesentlichen erfolgten Programmstart nur der Mittelbedarf für ein halbes Jahr veranschlagt war. Insoweit dient der verdoppelte Ansatz lediglich der ganzjährigen Abwicklung der 1996 bereits im wesentlichen aufgebauten Strukturen.

Mit der für 1998 veranschlagten Verpflichtungsermächtigung von 2,5 Mio DM soll einerseits der Abschluß längerfristiger Verträge zur Gewinnung qualifizierten Personals ermöglicht und gleichzeitig die angestrebte Erweiterung bis zum Endausbau des Netzes erreicht werden.

Zu Titel 534 00 - Für die Durchführung von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit -
(Vorjahr: Kapitel 02 020 Titel 534 71)

Ansatz 1997	440.000 DM
Ansatz 1996	440.000 DM

zu Titel 686 00 - Zuschüsse für Maßnahmen der technischen Zusammenarbeit im Ausland -
(Vorjahr: Kapitel 02 020 Titel 686 71)

Ansatz 1997	1.230.000 DM
Ansatz 1996	1.460.000 DM
Weniger	230.000 DM

zu Titel 896 00 - Zuschüsse für Investitionsmaßnahmen der technischen Zusammenarbeit im Ausland -
(Vorjahr: Kapitel 02 020 Titel 896 71)

Ansatz 1997	160.000 DM
Ansatz 1996	480.000 DM
Weniger	320.000 DM

Mit der Verabschiedung der "Leitlinien zur Entwicklungspolitik der Landesregierung Nordrhein-Westfalen" am 4. Mai 1993 wurden auch die Grundsätze und Schwerpunkte der Entwicklungszusammenarbeit im Ausland konkretisiert.

Weit überwiegend fördert die Landesregierung aus den hier veranschlagten Mitteln die Projekte nordrhein-westfälischer Nichtregierungsorganisationen und Initiativen.

Die Förderung richtet sich dabei vor allem nach den inhaltlich konzeptionellen Kriterien im Sinne der oben angegebenen Leitlinien und nach der Bedeutung der Projekte für die Bewußtseinsbildung über die Nord-Süd-Frage in unserem Land.

Regionale Schwerpunkte werden bei der Förderung von Projekten der Nichtregierungsorganisationen insoweit bewußt nicht gesetzt, da oft gewachsene Partnerschaften oder ein schon über Jahre aufgebautes Engagement diese Projektarbeit im wesentlichen prägt und nicht beliebig verändert werden kann.

Etwas anderes gilt für die Projekte, die die Landesregierung selbst durchführt bzw. in Auftrag gibt. Schwerpunktregionen dieses Engagements sind:

- das südliche Afrika (Mocambique, Simbabwe, Sambia, Namibia, Angola und Südafrika); die Landesregierung hat am 24. April 1995 eine "Gemeinsame Erklärung über die Zusammenarbeit und den Ausbau der freundschaftlichen Beziehungen" mit der südafrikanischen Provinz Mpumalanga (früher: Eastern Transvaal) unterzeichnet;
- die Sozialistische Republik Vietnam und die Volksrepublik China.

Die Zusammenarbeit mit der Provinz Mpumalanga hat zu gemeinsamen Projekten geführt, etwa im Bereich der Berufsausbildung und -weiterbildung und bei der Einrichtung einer Beratung für kleinere und mittlere Unternehmen und Existenzgründer. Die Zusammenarbeit soll auch 1997 fortgesetzt werden, um den von der Apartheid befreiten Menschen Zeichen unseres Interesses für die Zukunft Südafrikas und nicht zuletzt für eine gute Entwicklung im gesamten südlichen Afrika zu geben.

In China werden bestehende Kooperationen mit einzelnen Provinzen (Jiangsu, Shanxi, Sichuan und Zheijang) fortgesetzt.

In Kooperation mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit betreut die Landesregierung seit 1993 ein Projekt der Verwaltungshilfe mit der Regierung der sozialistischen Republik Vietnams. Bedienstete des Landes beraten das vietnamesische Finanzministerium bei der Reform des Haushaltswesens.

Sektorale Schwerpunkte der Projekte der Nichtregierungsorganisationen und der Landesregierung sind unter anderem:

- berufliche Bildung und Ausbildung,
- Umweltschutz,
- Verbesserung der Lage der Frauen und
- medizinische Grundversorgung.

Der Förderung von Frauenprojekten ist bereits in den vergangenen Jahren eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet worden. Mit der deutlich feststellbaren Zunahme qualitativ hochwertiger und inhaltlich überzeugender Projektvorschläge besteht die Chance, den Anteil solcher Projekte deutlich zu steigern.

Die Projektplanungen werden regelmäßig zwischen allen Ressorts der Landesregierung abgestimmt, um regional und inhaltlich die vorhandenen Ressourcen im Sinne der Leitlinien so effizient wie möglich einsetzen zu können.

In diese Koordination werden auch die aus anderen Einzelplänen finanzierten Projekte internationaler Zusammenarbeit in Entwicklungsländern und die Aktivitäten des Landesinstituts für Internationale Berufsbildung, Solingen, einbezogen.

Kapitel 02 060 - Wissenschaftszentrum Nordrhein-
Westfalen

Gesamtausgaben des Kapitels:

Ansatz 1997:	10.180.700 DM
Ansatz 1996:	10.333.700 DM
Weniger:	153.000 DM

Darin enthalten ist der Zuschuß an die Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen (WI) sowie der bei Titelgruppe 60 ausgebrachte Ansatz "Zur Förderung von Gemeinschaftsprojekten der Institute des Wissenschaftszentrums".

Vergleichszahlen ohne das WI:

Ansatz 1997:	2.796.700 DM
Ansatz 1996:	2.949.700 DM
weniger:	153.000 DM

1. Allgemeines

Das Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen (WZ NRW) hat seinen Sitz in Düsseldorf. Es besteht aus vier Instituten, von denen das Düsseldorfer (WZ) gleichzeitig das Dach des WZ NRW ist.

Zum WZ NRW gehören ferner das "Kulturwissenschaftliche Institut im WZ NRW", Essen (KWI), das Institut Arbeit und Technik im WZ NRW, Gelsenkirchen (IAT), und das WI. Die Institute haben unterschiedliche Aufgaben, schwerpunktmäßig im Forschungsbereich, die sie selbständig und in eigener wissenschaftlicher Verantwortung bearbeiten. Mit Wirkung vom 18. Juli 1995 (Organisationserlaß zur Neuabgrenzung der Geschäftsbereiche der Obersten Landesbehörden) gehören die Institute des Wissenschaftszentrums zu meinem Geschäftsbereich.

Tätigkeitsfelder und Veranstaltungsformen

Das Wissenschaftszentrum in Düsseldorf (WZ) beschäftigt sich mit ausgewählten Zukunftsthemen und fragt nach dem Zusammenhang von technologischer Innovation und gesellschaftlichen Entwicklungen. Die behandelten Einzelthemen lassen sich den Themenfeldern "Medizin der Zukunft", "Technologiebedarf im 21. Jahrhundert", "Zukunft der Informationsgesellschaft" und "Neue gesellschaftliche Entwicklungen" zuordnen.

In diesem Zusammenhang ist der Arbeitskreis "Christen, Staat und Gesellschaft in der DDR" hervorzuheben, der seine Arbeit erfolgreich abgeschlossen und dokumentiert hat. Aus diesem Arbeitskreis hat sich eine weitere Expertengruppe

herausgebildet, die nach gesellschaftlichen Zukunftstrends fragt.

Das WZ hat drei Veranstaltungsformen entwickelt, mit Hilfe derer es wissenschaftliche Dialoge in Gang setzt und seine Arbeit der Öffentlichkeit vermittelt.

In den Arbeitskreisen des WZ treffen sich regelmäßig Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und Verantwortliche aus Politik, Wirtschaft, Medien und Kultur. Die Arbeitskreise des WZ setzen sich kontinuierlich und befristet mit Zukunftsthemen auseinander, wobei in einer Weise diskutiert wird, die es ermöglicht, zukünftige Problemlagen frühzeitig in die politische Diskussion einzubringen. Charakteristisch für die Arbeitskreise des WZ ist der Wechsel von öffentlichen und nichtöffentlichen Tagungen, sowie die systematische Dokumentation der Ergebnisse.

Unter dem Titel "Szenarien für morgen" stellt das WZ die Bedeutung aktueller wissenschaftlicher, kultureller und gesellschaftlicher Trends für die Zukunft auf den Prüfstand. Auf kleineren und mittelgroßen Veranstaltungen wird nach den Grenzen und Möglichkeiten einer verantwortungsvollen Zukunftsgestaltung gefragt. Beispiele dafür sind eine Tagung zum Thema "Visionen der Medizintechnik" (März 1996) und die für Oktober 1996 in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung geplante Veranstaltung zum Thema "Deutschland und Japan auf dem Weg in die Informationsgesellschaft".

Die dritte Veranstaltungsreihe des WZ trägt den Titel "CULTEC - Kultur und Technik im 21. Jahrhundert". Der thematische Zuschnitt, der organisatorische Aufwand, die Teilnehmer/innenzahl und die Medienresonanz machen sie zur

Veranstaltungsform mit der größten Außenwirkung. Der mittlerweile vierte Kongreß innerhalb der Reihe "Kultur und Technik im 21. Jahrhundert" wird nach dem Technologiebedarf der Zukunft fragen.

Neben den spezifischen Veranstaltungsreihen des WZ gibt es die gemeinsamen Jahreskongresse des WZ NRW. Bei entsprechender thematischer Deckung können diese Jahreskongresse auch Teil der CULTEC-Reihe sein, wie dies z. B. beim Kongreß "Medizin der Zukunft" der Fall war. Die Jahreskongresse werden jährlich abwechselnd von den Instituten inhaltlich und organisatorisch ausgerichtet. So wird der Jahreskongreß 1996 mit dem Titel "Grenzen-los" vom WI durchgeführt.

Zusammenarbeit der Einrichtungen des WZ NRW

Für die Zusammenarbeit der Institute des WZ NRW sind folgende Punkte von Bedeutung:

- die Abstimmung der Arbeit der Institute im Präsidium unter dem Vorsitz des Präsidenten des WZ NRW,
- gemeinsame Veranstaltungen (z. B. Kongresse, Tagungen etc.),
- die Herausgabe gemeinsamer Veröffentlichungen und
- die Durchführung von Verbundprojekten.

Im Jahre 1995 haben vier Projektgruppen aus den Instituten des WZ NRW damit begonnen, folgende Verbundprojekte zu konzipieren und umzusetzen:

- Technologiebedarf im 21. Jahrhundert (Federführung: WZ NRW)
- Europäische Integration (Federführung: KWI)
- Zukunft der Arbeit (Federführung: IAT)
- Zukunftsfähige Wirtschaft (Federführung: WI).

Alle Verbundprojekte haben ihre Arbeit aufgenommen und die einzelnen Konzeptionen in eine umsetzungsreife Zweijahresplanung überführt. Im Rahmen der Verbundprojekte wurden zahlreiche Tagungen durchgeführt. Alle Verbundprojekte zeichnet aus, daß in ihnen die jeweils unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätze der einzelnen Institute

zu einer gemeinsamen Fragestellung und
Arbeitsplanung zusammengeführt wurden. Die
genannten Verbundprojekte sind auf zwei Jahre
begrenzt. Im Herbst/Winter 1996 wird zu prüfen
sein, aus welchen weiterführende Fragestellungen
über den Zeitraum von 2 Jahren hinaus entwickelt
werden können. Darüber hinaus ist für das Jahr
1997 die Ausarbeitung neuer Verbundprojekte
geplant.

2. Ausgaben

2.1 Personalausgaben

Zu Titel 422 10 - Bezüge der Beamten
(und Richter)

Ansatz 1997:	170.000 DM
Ansatz 1996:	160.000 DM
Mehr:	10.000 DM

Stellenzugänge:

Keine.

Stellenabgänge:

Keine.

Stellenhebungen:

Keine.

Zu Titel 425 10 - Bezüge der Angestellten

Ansatz 1997:	850.000 DM
Ansatz 1996:	800.000 DM
Mehr:	50.000 DM

A. Stellenzugänge

Keine.

B. Stellenabgänge

Keine.

C. Stellenhebungen

1 Stelle der Verg.Gr. I BAT für den wissenschaftlichen Geschäftsführer ist auf den früheren Stand nach AT (B 2 BBO) angehoben worden, weil der Stelleninhaber seit dem 01.03.1994 die Aufgaben wahrnimmt und die Anforderungen erfüllt.

Siehe nachfolgende Übersichten.

Übersicht

über die Planstellen für das Haushaltsjahr 1997

Bes.-Gruppe	Amtsbezeichnung	Planstellen		Istbesetzung mit planmäßigen Beamtinnen und Beamten der eigenen Verwaltung (Kap.)	Zahl der auf freien Planstellen geführten		
		1997	1996		beamteten Hilfskräfte	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeiter
1	2	3	4	5	6	7	8
A 15	Regierungsdirektor/ Regierungsdirektorin	1	1	1			
		1	1	1			
A 11	Regierungsamtmann/ Regierungsamtfrau	1	1	-		1	
		1	1	-		1	
	Insgesamt	2	2	1		1	

Anmerkungen:

zu Sp. 3-8: Für die Laufbahnen des höheren, des gehobenen, des mittleren und des einfachen Dienstes sind jeweils Zwischensummen zu bilden.

zu Sp. 5: Die planmäßigen Beamtinnen und Beamten sind in der Besoldungsgruppe aufzuführen, in der sie am 31.07.1996 eingewiesen waren.

Übersicht

über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 1997

- Angestellte -

Vergütungs- gruppe	Stellen für Angestellte			Zahl der auf freien		
	1997	1996	Istbesetzung am 31.07.1996	Planstellen	Stellen für	
BAT						beamtete Hilfs- kräfte
					geführten	
				Angestellten	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeitern
AT/B2 wiss. Ge- schäftsführer	1	-	-			
I	-	1	1			
Ia	4	4	3			
Ib	2	2	2			
Vb/Vc	2	2	2			
VII/VIII	1	1	1			
	10	10	9			
Zusammen	10	10	9			
Auszubildende	---					

1. Bei außertariflichen Angestellten sind Beschäftigungsart und Vergütungsgrundlage anzugeben.

Übersicht
über die Leerstellen für das Haushaltsjahr 1997

- Seite 1 -

Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe	Amtsbezeichnung Dienstbezeichnung	Leerstellen		Ausbringungsgrund	Istbesetzung am 31.07.1996
		1997	1996		
1	2	3	4	5	6
VII/VIII	Angestellter/ Angestellte	1	1	Erziehungsurlaub	1
Insgesamt		1	1		1

2.2 Sächliche Verwaltungsausgaben

Zu Titel 531 10 - Öffentlichkeitsarbeit -

Ansatz 1997: 50.000 DM
Ansatz 1996: 50.000 DM

Die Öffentlichkeitsarbeit ist eine zentrale Aufgabe des WZ. Sie wird wahrgenommen durch:

- gezielte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit anlässlich eigener Kongresse und Tagungen,
- kleinere Informationsveranstaltungen zu ausgewählten Themen,
- Pressegespräche und -konferenzen zu ausgewählten Themen und
- eigene wissenschaftliche Publikationen.

Seit Mai 1989 hat das WZ die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kontinuierlich aufgebaut. Es ist nicht zuletzt der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu verdanken, daß das WZ im Laufe seiner Entwicklung zu einer weithin bekannten und auch anerkannten Institution geworden ist.

Zu Titel 531 20 - Aufwendungen für die Herausgabe
von Periodika -

Ansatz 1997: 110.000 DM
Ansatz 1996: 110.000 DM

1997 werden folgende Periodika herausgegeben:

- "DAS MAGAZIN",
- Pressespiegel,
- Jahrbuch.

"DAS MAGAZIN", das 1997 bereits im 8. Jahr erscheinen wird, ist ein Forum für die Themen des WZ NRW und seiner Institute. "DAS MAGAZIN" wird an einen ausgesuchten Personenkreis, an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und an bestimmte Institutionen in einer Auflage von derzeit ca. 10.000 Exemplaren dreimal im Jahr kostenlos abgegeben. Die Federführung für die Zeitschrift liegt beim WZ.

Die Presseresonanz wird zeitnah in einem monatlich erscheinenden **Pressespiegel** dokumentiert und jeweils in einem Halbjahrespressespiegel noch einmal thematisch gegliedert zusammengefaßt.

Der halbjährliche Pressespiegel macht jeweils die Langzeitwirkung der Arbeit des WZ sowie seiner Themen in der Medienöffentlichkeit deutlich.

Das Jahrbuch des WZ NRW ist zum einen Rechenschaftsbericht, zum anderen will es selbst Forum für den Dialog sein. Es enthält deshalb auch Fachbeiträge Dritter. Seit 1994 erscheint das Jahrbuch des WZ NRW in einer gemeinsamen vierbändigen Ausgabe, die in einem Schuber vorgelegt wird.

Zu Titel 531 21 - Aufwendungen für die Heraus-
gabe sonstiger Veröffentlichun-
gen (z. B. Fachberichte,
Dokumentationen) -

Ansatz 1997: 60.000 DM
Ansatz 1996: 60.000 DM

Aus diesem Titel wird die Schriftenreihe des WZ finanziert. Innerhalb dieser Schriftenreihe erscheinen vorrangig Dokumentationen zur Kongreßreihe "Kultur und Technik im 21. Jahrhundert" sowie Publikationen zu anderen größeren Veranstaltungen und ausgewählten Themenschwerpunkten des WZ.

Zu Titel 541 10 - Aufwendungen für Veranstaltungen

Ansatz 1997: 180.000 DM
Ansatz 1996: 180.000 DM

und

zu Titel 541 20 - Aufwendungen für die jährlichen
Kongresse des Wissenschaftszen-
trums Nordrhein-Westfalen -

Ansatz 1997: 313.200 DM
Ansatz 1996: 313.200 DM

Bei der Organisation öffentlichkeitswirksamer Dialoge zu Zukunftsthemen sind Kongresse und Tagungen für das WZ NRW von entscheidender Bedeutung, da auf solchen Veranstaltungen Wissenschaft öffentlich gemacht wird.

Im Haushaltsjahr 1997 wird das WZ bei der Aufarbeitung von Zukunftsthemen folgende Schwerpunkte setzen:

- Medizin der Zukunft,
- Technologiebedarf im 21. Jahrhundert,
- Zukunft der Informationsgesellschaft,
- Neue gesellschaftliche Entwicklungen.

Unter diesen Oberthemen sind folgende Projekte vorgesehen:

Eine gründliche Auswertung des großen Kongresses "Medizin der Zukunft" ergab, daß es sinnvoll ist, die Schwerpunktthemen "Public Health" und „Telematik im Gesundheitswesen“ im Rahmen einer gesonderten Veranstaltung vertiefend zu behandeln.

Im Zusammenhang mit den Kommunikationsmedien der Zukunft wird zunächst auf einer Veranstaltung nach den Auswirkungen der neuen Kommunikationsverhältnisse auf die Lebenswelten von morgen gefragt. Diese Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und dem Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Technologie und Verkehr durchgeführt. Das Thema "Deutschland und Japan auf dem Weg in die Informationsgesellschaft" soll auch im Folgejahr innerhalb einer Tagung behandelt werden.

Innerhalb des Verbundprojektes "Technologie-Bedarf im 21. Jahrhundert" wurde zunächst auf einer Veranstaltung der Reihe "Szenarien für morgen" nach den ökonomischen und sozialen Perspektiven der Medizintechnik gefragt (März 1996). Weitere Veranstaltungen zu einzelnen Schlüsseltechnologien und deren Einsatzfelder werden folgen. Für das Jahr 1997 ist an eine umfassendere öffentliche Aufarbeitung des Themas durch das WZ gedacht.

Im Jahre 1997 wird ein Arbeitskreis zum Thema "Neue gesellschaftliche Entwicklungen" (Arbeitstitel) ins Leben gerufen werden. Dieser Arbeitskreis hat sich aus der Fragestellung des beendeten Arbeitskreises "Christen, Staat und Gesellschaft in der DDR" herausgebildet, und er wird nach den Zukunftsperspektiven unserer gesellschaftlichen Institutionen fragen.

Der vom WI organisierte WZ NRW-Jahreskongreß 1996 mit dem Titel "Grenzen-los" thematisiert das Phänomen der Grenze - besonders im Hinblick auf Probleme der Globalisierung und Entgrenzung. Er integriert in gewisser Weise die Arbeit und die Fragestellung der verschiedenen Institute insofern, als nach den biologischen, mathematischen, ökonomischen, politischen und kulturellen Dimensionen des Begriffes gefragt wird.

2.3 Titelgruppen

Zu Titelgruppe 60 - Zur Förderung von Gemeinschaftsprojekten der Institute des Wissenschaftszentrums -

Ansatz 1997: 693.500 DM
Ansatz 1996: 693.500 DM

Folgende Gemeinschaftsprojekte sind bisher durchgeführt worden oder befinden sich in der Durchführung:

1. Eine regelmäßige große Jahrestagung des WZ NRW:
 - der Kongreß "CULTEC - Kultur und Technik im 21. Jahrhundert:
Neuroworlds - Zukunftswege der Hirnforschung" wurde 1993 als gemeinsamer Jahreskongreß durchgeführt (Federführung: WZ),
 - der Kongreß "Regiovision" - Wege in die Zukunftsfähigkeit" im Oktober 1994 (Federführung: IAT),
 - der Kongreß "CULTEC - Kultur und Technik im 21. Jahrhundert:
Medizin der Zukunft - Neue Wege zur Gesundheit?" wurde im November 1995 als gemeinsamer Jahreskongreß durchgeführt (Federführung: WZ),
 - der Kongreß "Grenzen-los" wird 1996 als gemeinsamer Jahreskongreß des WZ NRW durchgeführt (Federführung: WI).

2. Gemeinsame Forschungsprojekte:

- "Neue Strategien für alte Industrieregionen" - (bisheriger Titel: "Gesellschaftliche, kulturelle, wirtschaftliche Potentiale alter Industrieregionen im internationalen Vergleich" (Federführung: IAT), abgeschlossen 1995, Vorlage einer Dokumentation,
 - Technologie-Bedarf im 21. Jahrhundert,
 - Europäische Integration,
 - Zukunft der Arbeit,
 - Zukunftsfähige Wirtschaft,
 - Arbeitskreis zum Thema Christen, Staat und Gesellschaft in der DDR (Federführung WZ). Abschluß September 1995, Vorlage einer Dokumentation im Frühjahr 1996 und
 - Arbeitskreis „Gesellschaftliche Grundströmungen der Zukunft" (Arbeitstitel), (Nachfolgeprojekt zum Arbeitskreis "Christen, Staat und Gesellschaft in der DDR" - Frühjahr 1996).
3. "Das MAGAZIN" als das gemeinsame Periodikum (Federführung: WZ).
4. Pressespiegel und Halbjahrespressespiegel (Federführung: WZ).

2.4 Zuschüsse und Zuweisungen

Zu Titel 685 20 - Zuschuß an die Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen (WI)

Ansatz 1997: 7.384.000 DM
Ansatz 1996: 7.384.000 DM

Allgemeines

Die Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH (WI) hat ihre Arbeit im April 1991 aufgenommen. Der Gesellschaftsvertrag weist dem WI die Aufgabe der Förderung von Maßnahmen und Initiativen zur Sicherung der Klimasituation, zur Verbesserung der Umwelt und zur Energieeinsparung als Schnittstelle zwischen wissenschaftlicher Erkenntnis und praktischer Umsetzung zu.

Zur Verwirklichung dieser Ziele soll das WI externen Sachverstand aus Wissenschaft und Wirtschaft zeitlich begrenzt einbinden, nutzen und interdisziplinär zusammenführen, um die Forschungsergebnisse in Strategien und Initiativen zum Schutz von Klima und Umwelt umzusetzen.

Das WI soll im Rahmen dieser Aufgabenstellung insbesondere

- Sekundäranalysen durchführen,
- Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bündeln,
- das international vorhandene Wissen einbinden,
- den Dialog zwischen allen Beteiligten organisieren und
- umsetzungsorientierte Konzepte erarbeiten und in die Öffentlichkeit bringen.

Das WI erarbeitet Ansätze für eine ökologisch, ökonomisch und sozial zukunftsfähige Entwicklung.

Abteilung Klimapolitik

Die Ziele der Abteilung sind die Förderung von Maßnahmen und Initiativen zur Verringerung des menschlichen Einflusses auf das Erdklima sowie die Umwandlung von Forschungsergebnissen in Strategien und Initiativen zum Schutz des Klimas und zur zukunftsfähigen Entwicklung.

Die erste Konferenz der Vertragsstaaten der Klimarahmenkonvention im März/April 1995 in Berlin bildete einen Arbeitsschwerpunkt der Abteilung. Die Ergebnisse der im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) erstellten Studie "Handlungsmöglichkeiten zur Fortschreibung und Weiterentwicklung der Verpflichtungen innerhalb der Klimarahmenkonvention" haben sich in der Verhandlungsposition der Bundesregierung niedergeschlagen. Zwischenergebnisse der in Bearbeitung befindlichen Studie "Gemeinsame Umsetzung von Verpflichtungen aus der Klimarahmenkonvention", die ebenfalls im Auftrag des BMU durchgeführt wird, sind in Berlin vorgestellt worden und fanden großes Interesse.

Im Herbst 1995 wurde die Studie "Zukunftsfähiges Deutschland - Ein Beitrag zu einer global nachhaltigen Entwicklung" der Öffentlichkeit vorgestellt. Die überaus große Resonanz hat u.a. dazu geführt, daß verschiedene Folgevorhaben akquiriert werden konnten.

Das "Wuppertal Bulletin zur Ökologischen Steuerreform" wird viermal jährlich in deutscher und englischer Sprache als Serviceleistung des Instituts für die nationale und internationale Fachöffentlichkeit herausgegeben.

Das Jahr 1997 wird für die internationale Klimapolitik von entscheidender Bedeutung sein, da anlässlich der 3. Vertragsstaatenkonferenz in Japan im Dezember 1997 ein Protokoll inkl. quantitativer Ziele abgeschlossen werden soll. Die Abteilung Klimapolitik wird deshalb einen Schwerpunkt ihrer

Aktivitäten auf die kritische Begleitung des Verhandlungsprozesses im Vorfeld der Konferenz legen. Das schließt vor allem die Information der Öffentlichkeit ein.

Projektbereiche:

- Weiterentwicklung der internationalen Klimapolitik,
- Emissionen klimarelevanter Spurengase in Nordrhein-Westfalen,
- Ökonomische Instrumente für den Klimaschutz,
- Gesellschaftliche Lernprozesse in Reaktion auf Umweltherausforderungen und
- Zukunftsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft.

Abteilung Stoffströme und Strukturwandel

Die Grundlagen für die Umsetzung der in der Abteilung erarbeiteten Modelle eines integralen Ressourcenmanagements auf Landes- und auf regionaler und kommunaler Ebene sollen 1997 abgeschlossen werden. Mitbehandelt werden hierbei auch die entsprechend genormte Berichterstattung, die ökonomische und ökologische Gesichtspunkte vereint. Die gesamte Arbeit dient der Erarbeitung von Grundwissen, um richtungssichere Umstrukturierungen von Wirtschaftsräumen zur Erhöhung der Ressourcenproduktivität vornehmen zu können. Methodische Eingriffsinstrumente sollen ebenfalls ab 1997 entwickelt werden.

Das in der Abteilung erarbeitete Wissen um die ökologische Gestaltung von Prozessen, Produkten, Infrastrukturen (insbesondere Transportsystemen) und Dienstleistungen wird ab 1997 verstärkt in die Praxis übertragen. Die Republik Österreich hat angefragt, ob der Leiter der Abteilung bereit sei, die im österreichischen Umweltplan (1995) vorgesehene Dematerialisierung der Wirtschaft um einen Faktor 10 aktiv dadurch zu unterstützen, daß er (und möglicherweise andere Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter) in enger Zusammenarbeit mit offiziellen Stellen Informationsmaterial für die österreichische Industrie erarbeiten und in Fortbildungskursen weitergeben.

Die bereits gewonnenen praktischen Erfahrungen in den Bereichen Umweltaudit und -management in kleinen und mittleren Betrieben sollen erweitert und angewandt werden.

Im Jahre 1997 soll sich zum ersten Male ein großes Vorhaben (geschätztes Finanzvolumen: über eine halbe Million DM) intensiv mit der Frage befassen, wie der Grundgedanke der Dematerialisierung Kindern vermittelt werden kann ("MIPS for KIDS = Materialintensität pro Serviceeinheit).

Im Bereich Wirtschaft werden zwei Schwerpunkte herausragen: Einmal werden intensive Studien den Zusammenhängen von zukünftiger Arbeit und Ökologie (Dematerialisierung der Wirtschaft) nachgehen. Darüber hinaus werden die Forschungsarbeiten im Bereich "Subventionen" intensiviert werden. Hierbei soll eine Grundlage für zukunftsorientierte Ressourcenpolitik der öffentlichen Hand entstehen. Potentielle Hemmnisse in Wirtschaft und Politik zur Erreichung einer dematerialisierten Wirtschaft werden verstärkt untersucht werden, um Eingriffsstrategien für die Durchsetzung höherer Ressourcenproduktivitäten zu erarbeiten.

Die Arbeiten im Bereich "Indikatoren für zukunftsfähiges Wirtschaften" sollen 1997 zum Abschluß gebracht werden.

Die Zuarbeit für den internationalen FAKTOR 10 CLUB wird auch im Jahre 1997 weitergeführt werden.

Abteilung Energie

Die Arbeit der Energieabteilung ist auf die Beantwortung folgender Leitfragen ausgerichtet:

- Wie muß ein Energiesystem aussehen, das den Kriterien einer "nachhaltig zukunftsfähigen Entwicklung" genügt?
- Kann ein "nachhaltig zukunftsverträgliches Energiesystem" in der Bundesrepublik realisiert werden und wenn ja, wann und wie?
- Wie kann das vorhandene Wissen über die Eckpunkte eines dauerhaften und klimaverträglichen Energiesystems in Handlungsvorschläge für Politik, Verwaltung und Wirtschaft umgesetzt werden, damit eine grundlegende Richtungsänderung der energiepolitischen Praxis möglich wird?

Neben den langfristigen Bedingungen einer unter ökologischen Gesichtspunkten dauerhaften Energiewirtschaft untersucht die Abteilung deshalb vor allem auch Übergangsformen auf dem Weg dahin und entwickelt umsetzungsreife Konzepte, um den stufenweisen Aufbau einer Solarenergie- und Energiesparwirtschaft zu unterstützen.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Beratung der Landesregierung Nordrhein-Westfalen sowie von Kommunen und Unternehmen dieses Landes:

Dazu gehören beispielsweise Anhörungen von Landtag und Ministerien, die Mitarbeit in Arbeits- bzw. Gesprächskreisen von Landesministerien (z.B. die beiden Round Tables "Least-Cost-Planning" (LCP) und "Kostenträgerrechnung" des Ministeriums für Wirtschaft und Mittelstand, Technologie und Verkehr (MWMTV) oder Gesprächsrunden im Ministerium für Bauen und Wohnen (MBW)), die Teilnahme und die Beteiligung an Arbeitskreisen im Rahmen der Landesinitiative "Zukunftsenergien" (Leitung des Arbeitskreises "Energiedienstleistung" und Mitwirkung im Arbeitskreis "Bauen und

Wohnen").

Hinzu kommen Stellungnahmen, die von der Landesverwaltung angeregt und als Eigenprojekte des WI bearbeitet werden.

Darüber hinaus hat die Energieabteilung zahlreiche Drittmittelaufträge von privaten und öffentlichen Auftraggeberinnen und Auftraggebern aus Nordrhein-Westfalen erhalten. Beispiele sind das gemeinsam mit der Essener GERTEC GmbH zu bearbeitende Projekt zur Energieeinsparung in Schulen in Nordrhein-Westfalen (Auftrag des MWMTV), die Erarbeitung eines Fortbildungskonzepts zur Energieeinsparung im Strombereich (für die Energieagentur Nordrhein-Westfalen) oder das zusammen mit dem Karlsruher Fraunhofer Institut ISI zu erstellende Handlungskonzept für die Stadtwerke Düsseldorf.

Drittmittelaufträge bearbeitet die Energieabteilung auch für Gebietskörperschaften, Unternehmen und Verbände außerhalb des Landes Nordrhein-Westfalen. Beispiele sind die Mitwirkung in einer Arbeitsgemeinschaft unter Federführung der Prognos AG zur Erarbeitung eines Klimaschutzkonzepts für das Saarland (in Kooperation mit der Verkehrsabteilung des WI), die Erarbeitung eines Gutachtens im Rahmen der Genehmigung für den Braunkohletagebau in Brandenburg und die Vorlage eines Konzepts für die Energieeinsparung in Schulen in Sachsen-Anhalt (gemeinsam mit der GERTEC GmbH). Hinzu kommen Beratungen im Rahmen von Anhörungen (z.B. zum Verkauf von Geschäftsanteilen an der BEWAG durch den Berliner Senat) sowie die Mitarbeit in Gremien (z.B. Immissionsbeirat des Landes Brandenburg und Beirat der Brandenburgischen Energiespar-Agentur).

Abteilung Verkehr

Die Arbeiten der Verkehrsabteilung zielen auf die Verbindung von theoretisch-konzeptionellen Ansätzen und der Entwicklung von praktischen Lösungsvorschlägen. Unter dem Leitbegriff "Ökologisch verträgliche Mobilität" werden Strukturveränderungen für eine Verringerung des Verkehrswachstums und eine Verlagerung auf weniger umweltbelastende Verkehrsarten erarbeitet; gleichzeitig werden die zur Reduzierung aktueller Belastungen notwendigen Maßnahmen behandelt.

Laufend verfolgte inhaltliche Arbeitsschwerpunkte der Verkehrsabteilung bilden insbesondere

- Ursachen der Verkehrszunahme, darunter motorisierter Individualverkehr, Straßengüterverkehr, Luftverkehr,
- Fahrzeug- und Verkehrstechnik, darunter Technik für das 3-Liter-Auto und langfristige Senkung unter 11/100 km, Modellierung von Verkehrsbeeinflussungsmaßnahmen,
- Verkehrsalternativen, darunter Angebote und wirtschaftliche Situation des öffentlichen Verkehrs, Verlagerung des Güterverkehrs, kombinierter Verkehr,
- Gesellschaftliche Aspekte des Verkehrs, darunter individuelles Verhalten verschiedener Gruppen, Verkehrszunahme und Wohlstandsentwicklung und
- Verkehrsvermeidung als langfristige Strategie, darunter Raumstruktur und Verkehrsnachfrage, Steuerungsinstrumente für die Verkehrsnachfrage.

Als wichtige Arbeiten im Jahr 1997 können herausgestellt werden: Das im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie vom WI wissenschaftlich geleitete Verbundprojekt "Ökologisch verträgliche Mobilität in Stadtregionen, Modelle, Kriterien, Handlungsstrategien" wird fortgeführt. Im Auftrag des Umweltbundesamtes wird - zusammen mit dem TÜV Rhein-

land und dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung - eine Untersuchung bezüglich Maßnahmen zur ökologisch verträglicheren Gestaltung des zivilen Luftverkehrs durchgeführt. Der Arbeitsschwerpunkt der Analyse geschlechtsspezifischer Phänomene und Maßnahmenansätze im Verkehrsbereich wird durch weitere Arbeiten fortgeführt. Im Rahmen der laufenden Behandlung der ökonomischen Aspekte des Verkehrs wird eine größere Arbeit für die Weltbank in Aussicht genommen. Wie in den vergangenen Jahren wird auch damit gerechnet, daß einzelne Auslandseinsätze für Kurzexpertisen zu Verkehrsproblemen in Ländern der Dritten Welt im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für technische Zusammenarbeit GmbH (GTZ) abgewickelt werden.

Einzelne Projektbereiche:

- Ökologisch verträgliche Mobilität in Stadtregionen,
- Instrumente zur ökologischen Verkehrsgestaltung,
- ökonomische Aspekte des Verkehrs und
- Zukunft der Eisenbahn.

Arbeitsgruppe Neue Wohlstandsmodelle

Die Arbeit des gesamten WI folgt der Einsicht, daß eine ökologische Reform der Gesellschaft auf eine drastische Verringerung der Stoff- und Energieverbräuche in Produktion und Konsum abzielen muß. Die Arbeitsgruppe nimmt in Verbindung mit den Abteilungen das Kulturmodell "Industrialisierung" und die damit verknüpften Lebensweisen in den Blick, während die einzelnen Abteilungen in erster Linie die technischen, planerischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen für eine solche Wende untersuchen.

Die Erkundung "neuer Wohlstandsmodelle" ist von daher ein Rahmenthema für das ganze Institut. Die Arbeiten der Arbeitsgruppe möchten Kulturmodelle, Lebensweisen und Wirtschaftsstile sichtbar machen, deren "Wohlstand" nicht länger in einem hohen

Verbrauch von Gütern und materialintensiven Dienstleistungen gründet.

Die theoretischen Arbeiten zu "neuen Wohlstandsmodellen" befassen sich mit der konzeptionellen Klärung von Problemen des "green accounting", "environmental reporting" und von "Nachhaltigkeits-Indikatoren" im Kontext der "Sustainable Development"-Debatte.

Dabei stehen Aktivitäten im Vordergrund, die insbesondere der Operationalisierung, Propagierung und Umsetzung dieser neuen Ansätze - so z. B. in Vorträgen, Bildungsveranstaltungen und der akademischen Lehre - auch für/in NRW dienen.

Der Projektbereich "Arbeit und Ökologie" befaßt sich mit folgenden Schwerpunkten:

Erstens hat die Querschnittsgruppe "Arbeit und Ökologie" am Institut selbst mögliche arbeitspolitische Anforderungen, die aus den ökologischen Perspektiven der einzelnen Abteilungen resultieren, erarbeitet (beispielsweise Least-Cost-Planning und Auswirkungen auf die Beschäftigung). Zweitens arbeitet die Querschnittsgruppe im Verbundprojekt "Zukunft der Arbeit" des WZ NRW mit, in dem die Themen "Nachhaltiges Wirtschaften und zukünftiges Arbeiten" und "Die arbeitspolitische und kulturelle Bedeutung eines anderen Umgangs mit Natur in der Landwirtschaft" bearbeitet werden.

Wissenschaftliche Planung und Koordination

Diese umfaßt Tätigkeiten zur Unterstützung des Präsidenten bei der wissenschaftlichen Leitung des WI und eigene Forschungsarbeiten zu dessen Integrationsfeldern. Sie beinhaltet ein moderierendes Forschungsmanagement zur Förderung einer kontinuierlichen und institutionalisierten Diskussion zwischen den Abteilungen und Organisationseinheiten. Dazu gehören die Vorbereitung und Straffung von Entscheidungsverfahren, die Gewährleistung des Informationsflusses, die Initiative zu kontrovers-

sen Diskursen sowie die Definition inhaltlicher Schnittstellen zur permanenten Verbesserung des wissenschaftlichen Institutsprofils. Die Stelle dient als Ansprechpartnerin für die Forschungslandschaft und für politische Institutionen außerhalb des Instituts. Sie koordiniert die Antragstellung bei der Bewerbung von größeren Forschungsvorhaben, die für das Institut relevant sind.

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Dieser Bereich hat sich zum Ziel gesetzt, die neuesten Forschungsergebnisse der einzelnen Abteilungen des WI einer breiten, teilweise nicht fachkundigen, Öffentlichkeit, der Industrie, Gewerkschaften und politischen Parteien verständlich und verfügbar zu machen. Hierfür werden Veranstaltungen, Buchpräsentationen, Ausstellungen u.a. organisiert.

Jährlich werden im Birkhäuser-Verlag, Basel/Berlin, ein bis zwei Monographien zu Schwerpunktthemen der einzelnen Institutsabteilungen erscheinen. Kurz und prägnant wird in den "Wuppertal Texten" und "Wuppertal Paperbacks" zu aktuellen umweltpolitischen und ökologischen Themen Stellung genommen.

Der Hartmut und Lore Schuler-Stiftung leistet das WI organisatorische Unterstützung bei der Vergabe eines Energie- und Umweltpreises. Dieser soll für richtungsweisende Arbeiten im Bereich "Energie und Umwelt" verliehen werden.

Bildstelle

Die Bildstelle hat sich zur Aufgabe gemacht, für das WI Grafiken und Publikationen zu erstellen.

Beispiele sind:

- Erweiterung des Folienbestandes auf mehr als 1500 Grafiken, Herstellung von Dias ausgewählter Grafiken,
- Folienvertrieb an Interessierte aus Schule, Umweltbereich, Wirtschaft,
- Belieferung verschiedenster Zeitungen und Zeitschriften mit Grafiken,
- Abschluß der Arbeiten an 240 Farbgrafiken für das Hand- und Vorlagenbuch "Architekten-Fortbildung CO₂-Reduktion" und Übergabe an die Bundesarchitektenkammer (erscheint auch als gebundene Ausgabe bei Birkhäuser 1996),
- Welttournee des Ausstellungsmoduls "Was ist MIPS?" im Rahmen der Wanderausstellung "Gestaltete Umwelt" (Goethe-Institut),
- Ausstellungspräsentation auf der "Renergie", Ökozentrum Hamm, Mai 1995,
- Beteiligung am Ausstellungskonzept und an Visualisierungsarbeiten für das Ausstellungsmodul "Effizienzrevolution" im Fuhlrott-Museum Wuppertal und
- vorbereitende Schritte zur Produktion einer CD-ROM-Präsentation der Ergebnisse aus dem Verbundprojekt "Ökologisch verträgliche Mobilität".

Gesamtausgaben des Kapitels:

Ansatz 1997: 4.464.500 DM

Ansatz 1996: 4.303.700 DM

Mehr: 160.800 DM

1. Allgemeines

Das Kulturwissenschaftliche Institut in Essen (KWI) ist ein interdisziplinäres Forschungskolleg für Geistes- und Sozialwissenschaften. Um die gerade in Zeiten der Spezialisierung und Differenzierung notwendige Interdisziplinarität zu verwirklichen, lädt das Institut Hochschulwissenschaftlerinnen und Hochschulwissenschaftler unterschiedlichster Fächer und Fachleute aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern für einen begrenzten Zeitraum ein. Das Institut bietet seinen Kollegiaten einen Ort der Konzentration und des intensiven Dialogs. Innerhalb des Hauses arbeiten die Kollegiaten in Studiengruppen an gemeinsamen und an eigenen Projekten. Die Studiengruppen bestehen nicht nur aus den hauptamtlich in ihnen tätigen Kollegiaten, sie beziehen auch Forscherinnen und Forscher ein, die weiterhin in den Hochschulen beschäftigt sind. Promovierte und habilitierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ohne Lebenszeitstellung werden bei der Auswahl der Kollegiaten ebenfalls berücksichtigt; zudem schreibt das Institut jährlich Förderstipendien für fortgeschrittene Promotionsstipendiatinnen und Promotionsstipendiaten aus. Neben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Deutschland waren in den vergangenen Jahren Forscherinnen und Forscher aus Italien, Südafrika, den USA, der GUS, Zaire, Österreich und England Gast im KWI.

Themen, Projekte, Arbeitsgruppen

Die Themen der Forschungsgruppen des KWI beziehen sich regelmäßig auf Orientierungsprobleme des zeitgenössischen Kulturbewußtseins. Sie werden von Vorstand und Beirat des Hauses gemeinsam entwickelt. Dem Vorstand gehören neben dem Präsidenten des Instituts die Leiterinnen und Leiter der Studiengruppen an, zum Beirat zählen international renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlichster Fachrichtungen (Beiratsvorsitzender: Prof. Dr. E. Lämmert, Berlin). Die zeitliche Befristung der Themen und Forschungsgruppen bewirkt in Verbindung mit der grundsätzlichen Rotation der eingeladenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler über die Jahre eine stete Veränderung der Arbeitsschwerpunkte und des Institutsprofils. Ein Blick auf die seit der Eröffnung des KWI im Jahre 1989 bearbeiteten Themen zeigt die Spannbreite der hier interessierenden Fragestellungen: "Gedächtnis", "Ikonographie des Politischen", "Topographien der Geschlechter", "Kulturgeschichte der Natur", "Ästhetische Inszenierung der Demokratie", "Demokratie-Öffentlichkeit-Medien", "Staatswerdung Europas".

1996 wurde die Arbeit des KWI wesentlich durch die Studiengruppen "Kulturgeschichte der Natur" (Leitung: Prof. Dr. Klaus Michael Meyer-Abich, Philosophie/Essen), "Demokratie-Öffentlichkeit-Medien" (Leitung: Prof. Dr. Gertrud Koch, Filmwissenschaft/Bochum) und "Staatswerdung Europas" (Leitung: Prof. Dr. Wilfried Loth, Geschichte/Essen) bestimmt. Während die Gruppe "Kulturgeschichte der Natur" die Entwicklung des Naturverständnisses im abendländischen Kulturkreis untersucht, thematisiert die Gruppe "Demokratie-Öffentlichkeit-Medien" die Transformation von Öffentlichkeit und Politik im Zeitalter moderner Massenmedien sowie die Grundlagen einer kulturwissenschaftlichen Theorie massenmedialer Kommu-

nikationsformen. Die Europa-Gruppe analysiert Fragen der Identität und Demokratie im Prozeß der europäischen Einigung. Ab Herbst 1996 baut das KWI nach Abstimmung zwischen Vorstand, Beirat und mir zwei neue Studiengruppen auf. Die Themen dieser neuen Gruppen, die sich an gegenwärtig in der Öffentlichkeit intensiv diskutierten Problemen orientieren, lauten: "Politische Theorie der Massenkultur" und "Sinnkonzepte als lebens- und handlungsleitende Orientierungssysteme".

Neben diesen Studiengruppen unterhält das KWI einen Arbeitskreis "Revierkultur - Zeitgeschichte und Zukunft" (Leitung: Prof. Dr. Karl Rohe, Essen). Die Außenstelle des KWI in Leipzig, welche sich insbesondere verschiedenen Projekten zur Erfahrungsgeschichte der DDR und zur Verarbeitung der Wende widmete, hat sich in 1996 als eingetragener Verein neu organisiert und arbeitet seither ohne Unterstützung des Essener Instituts.

Kooperation, Öffentlichkeit

Das KWI führte in den vergangenen Jahren regelmäßig eine Reihe von Projekten in Kooperation durch, u.a. mit dem Arbeitskreis "Technikfolgenabschätzung" des Landes Nordrhein-Westfalen, dem Rheinischen Museumsamt des Landschaftsverbandes Rheinland, dem Institut für Europäische Politik (Bonn), dem Woodrow Wilson International Center (Washington), dem Zentrum für interdisziplinäre Forschung in Bielefeld, dem Ruhrlandmuseum in Essen und verschiedenen Universitäten (u.a. Essen, Frankfurt/O und Warschau).

In Verbindung mit dem Kulturdezernat der Stadt Essen organisiert das KWI die "Heisinger Kulturgespräche". Diese Veranstaltungsreihe dient dem Dialog zwischen Kultur, Politik und Wissenschaft,

sie soll die Kultur des Gesprächs pflegen und das Gespräch über die Kultur fördern. Die Themenkreise, denen sich die Kulturgespräche widmen, lauten: "Idee und Wandel moderner Kulturkonzepte", "Kulturpolitik in Deutschland und Europa", "Chancen und Probleme kommunaler Kulturpolitik", "die Veränderung des Kulturbegriffs durch neue Medien" und "die Rolle der Kulturwissenschaften in der modernen Kultur".

Das KWI wird 1997 seine Funktion als Forum für Debatten über zentrale Fragen der modernen Gesellschaft und als Kolleg für interdisziplinäre und integrative Forschungen im Rahmen der Kulturwissenschaften weiter ausbauen. Neue Institutsprojekte (u.a. zur Globalisierung in Politik, Medien und Ökonomie sowie zu Fragen der Bildung) und neue Studiengruppen werden nach Plan und Institutskonzeption das bisherige Profil des KWI erweitern. Diese Projekte und Studiengruppen sind in Vorbereitung und Planung, zum Teil auch schon im Aufbau begriffen.

Die Erträge der Forschungen des KWI werden in Vorträgen und Publikationen öffentlich, im Jahrbuch des Instituts werden sie in Einzelberichten, Berichten der Studiengruppen und Aufsätzen exemplarisch dokumentiert. Die Kollegiaten publizieren regelmäßig in Fachzeitschriften, ihre Bücher erscheinen zum Teil in spezialisierten Fachverlagen, zum Teil in Verlagen mit breiter Themenpalette (u.a. Fischer, Suhrkamp, Rowohlt). Öffentlich zugänglich sind auch die Montagsvorträge im Alten Rathaus Heisingen, dem Sitz des KWI. Diese Vorträge werden aus der laufenden Arbeit der Studiengruppen gestaltet, sie verdeutlichen in je eigener Zugangsweise und Schwerpunktsetzung die Vielfalt der am KWI behandelten Themen. Für die Präsentation der Forschungsergebnisse des Instituts kommt auch den zahlreichen Workshops und

Tagungen des Hauses erhebliche Bedeutung zu. Diese Veranstaltungen dienen nicht nur der Begegnung und dem Gespräch, sie dienen auch der Verbreitung des hier Erarbeiteten in eine weitere Öffentlichkeit.

Das KWI leitet auch 1997 federführend das Verbundprojekt "Europäische Integration" des WZ NRW. In dieses Projekt sind Teilprojekte aller Einrichtungen des WZ NRW eingebunden. Das Verbundprojekt thematisiert Ziele und Probleme der europäischen Integration am Ende des 20. Jahrhunderts (u.a. mit Blick auf die Forschungs-, Außen- und Regionalpolitik, auf die Integration osteuropäischer Länder und die europäische Öffentlichkeit). Die Erträge des Projekts werden publiziert.

2. Ausgaben

2.1 Personalausgaben

Zu Titel 422 10 - Bezüge der Beamten
(und Richter) -

Ansatz 1997: 905.000 DM
Ansatz 1996: 905.000 DM

A. Stellenzugänge

Keine.

B. Stellenabgänge

Keine.

C. Stellenhebungen

Die Planstelle der Bes.Gr. A 14 BBO ist für den Verwaltungsleiter des KWI vorgesehen, der als Regierungsrat z.Zt. eine Planstelle der Bes.Gr. A 13 BBO innehat. Der Beamte erfüllt im Jahre 1997 die beamten- und laufbahnmäßigen Voraussetzungen zur Beförderung in ein Amt der Bes.Gr. A 14 BBO.

Zu Titel 425 10 - Bezüge der Angestellten -

Ansatz 1997:	1.335.000 DM
Ansatz 1996:	1.273.000 DM
Mehr:	62.000 DM

A. Stellenzugänge

Keine.

B. Stellenabgänge

Keine.

Zu Titel 426 10 - Bezüge der Arbeiter -

Ansatz 1997: 105.000 DM
Ansatz 1996: 105.000 DM

A. Stellenzugänge

Keine.

B. Stellenabgänge

Keine.

Siehe nachfolgende Personalübersichten.

Übersicht**über die Planstellen für das Haushaltsjahr 1997**

Bes.-Gruppe	Amtsbezeichnung	Planstellen		Istbesetzung mit planmäßigen Beamtinnen und Beamten der eigenen Verwaltung (Kap.)	Zahl der auf freien Planstellen geführten		
		1997	1996		beamteten Hilfskräfte	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeiter
					am 31.07.1996		
1	2	3	4	5	6	7	8
C 4	Universitätsprofessor Universitätsprofessorin	6	6	2			
A 14	Oberregierungsrat/ Oberregierungsrätin	1	-	-			
A 13	Regierungsrat/ Regierungsrätin	-	1	1			
		7	7	3			
A 11	Bibliotheksamtmann/ Bibliotheksamtfrau	1	1	1			
A 10	Regierungsobersinspektor/ Regierungsobersinspektorin	1	1	1			
A 9	Bibliotheksinspektor/ Bibliotheksinspektorin	1	1	1			
		3	3	3			
	Insgesamt	10	10	6			

Anmerkungen:

zu Sp. 3-8: Für die Laufbahnen des höheren, des gehobenen, des mittleren und des einfachen Dienstes sind jeweils Zwischensummen zu bilden.

zu Sp. 5: Die planmäßigen Beamtinnen und Beamten sind in der Besoldungsgruppe aufzuführen, in der sie am 31.07.1996 eingewiesen waren.

Übersicht

über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 1997

- Angestellte -

Vergütungs- gruppe	Stellen für Angestellte			Zahl der auf freien		
	1997	1996	Istbesetzung am 31.07.1996	Planstellen	Stellen für	
BAT					beamteten Hilfs- kräfte	Angestellte
					geführten	
				Angestellten	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeitern
la	1	1	1			
lb	1	1	-			
lb/IIa	8	8	6			
Vc/VIb	1	1	1			
VIb/VII	3	3	3			
VII/VIII	1	1	1			
	15	15	12			
Zusammen	15	15	12			
Auszubildende	—					

1. Bei außertariflichen Angestellten sind Beschäftigungsart und Vergütungsgrundlage anzugeben.

DER MINISTERPRÄSIDENT
 des Landes Nordrhein-Westfalen
 Kulturwissenschaftliches Institut
 am Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen (Essen)
 (Dienststelle)

Übersicht

über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 1997

- Arbeiterinnen und Arbeiter -

Vergütungs- gruppe	Stellen für Angestellte			Zahl der auf freien		
	1997	1996	Istbesetzung am 31.07.1996	Planstellen	Stellen für	
MTArb					beamtete Hilfs- kräfte	Angestellte
					geführten	
				Angestellten	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeitern
a-3a	1	1	1			
a/2a	1	1	1			
	2	2	2			
Gesamt	2	2	2			
Auszubildende	---					

Kapitel 02 062 - Institut Arbeit und Technik

Gesamtausgaben des Kapitels:

Ansatz 1997:	8.207.600 DM
Ansatz 1996:	5.533.300 DM
Mehr:	2.674.300 DM

Die Mehrausgaben sind fast ausschließlich auf eine Neuberechnung der Personalausgaben für Angestellte unter Berücksichtigung der Ist-Ausgaben 1995 und auf die erstmalige Ansatzbildung bei der Titelgruppe 99 zurückzuführen, der jedoch Einnahmen in entsprechender Höhe als Drittmittel gegenüberstehen.

1. Allgemeines

Das Institut Arbeit und Technik im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen (IAT) soll problemorientierte Grundlagen- und angewandte Forschung im Bereich "Arbeit und Technik" betreiben und auf eine systematische, kontinuierliche und praxisnahe Umsetzung der Forschung hinarbeiten. Zu seinen Aufgaben gehört es, tragfähige Vorschläge zur Lösung der mit dem Strukturwandel in Nordrhein-Westfalen verbundenen ökonomischen, ökologischen und sozialen Herausforderungen zu entwickeln und Entwürfe für eine Gestaltung von Arbeitssystemen und technischen Strukturen sowie von wirtschaftlichen und politischen Strategien zu unterbreiten.

Die genannten Aufgaben und die Struktur des Institutes sind in der Institutsordnung in der Fassung vom 17.06.1996 (SMB1. NW 200 20) konkretisiert worden.

Tätigkeitsfelder

Das IAT gliedert sich in die Abteilungen

- Arbeitsmarkt,
- Dienstleistungssysteme,
- Industrieentwicklung und
- Produktionssysteme.

Die Abteilung Arbeitsmarkt

- analysiert Anpassungsprobleme auf dem Arbeitsmarkt und entwickelt Strategien präventiver und zukunftsorientierter Arbeitspolitik,
- untersucht den Wandel der Berufs- und Qualifikationsstrukturen und entwirft Modelle für die notwendige Weiterbildung und
- entwickelt Vorschläge für betriebliche Regelungen von Arbeits- und Betriebszeiten, die Spielraum für individuelle Zeitgestaltung bieten.

Die Abteilung Dienstleistungssysteme

- untersucht die Chancen für die Verknüpfung verschiedener Dienstleistungen zu nachfragegerechten und kostengünstigen neuen Angeboten,
- entwickelt und implementiert rationale Organisationsstrukturen für öffentliche und private Dienstleisterinnen und Dienstleister und
- entwirft Konzepte für eine moderne Dienstleistungsstruktur mit attraktiven Arbeitsplätzen.

Die Abteilung Industrieentwicklung

- analysiert unternehmerische und wirtschaftspolitische Handlungsstrategien in ausgewählten Industrien Nordrhein-Westfalens im Kontext internationaler Entwicklungen und
- entwickelt und initiiert neue Formen des Zusammenspiels regionaler und industrieller Organisationsstrukturen.

Die Abteilung Produktionssysteme entwickelt

- integrierte Konzepte für eine leistungsfähige kundenorientierte Produktion,
- Modelle für partizipatives Management und qualifizierte Arbeit und
- Entwürfe für eine arbeitsorientierte Gestaltung von computergestützter Technik.

Im Rahmen der genannten Aufgaben ist das IAT eingebunden in die internationale Forschung und wird täglich mit den Erfahrungen des Strukturwandels im Industrieland Nordrhein-Westfalen konfrontiert. Es nutzt dieses Spannungsfeld kreativ für die Suche nach Möglichkeiten,

- durch innovative Lösungen für soziale und ökologische Probleme neue Wachstums- und Beschäftigungsimpulse zu schaffen,
- mit neuen Arbeits- und Produktionsstrukturen die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft zu steigern und die Beschäftigung auszubauen und

- durch partizipatives Management und kooperatives Handeln die Wandlungs- und Innovationsfähigkeit von Wirtschaft und Politik zu stärken.

Das IAT bietet außerdem eine Plattform für den fachlichen Austausch über aktuelle Fragen und Probleme der wirtschaftlichen Erneuerung und des strukturellen Wandels.

Leitgedanke des IAT ist es, Wissenschaft für die Praxis nutzbar zu machen, Konzepte für Unternehmen, Verbände, Gewerkschaften und Politik zu entwickeln und sie gemeinsam in die Praxis umzusetzen. Der Forschungsplan 1997 führt im wesentlichen die mit den Plänen von 1995 und 1996 begonnenen Arbeiten weiter fort. Neue Akzente ergeben sich in der Abteilung "Arbeitsmarkt" durch die Ausweitung des Themenschwerpunkts "Flexibilität und soziale Sicherheit" auf das Themenfeld "Arbeitsplatz Privathaushalt", wo sich dieses Problem in ganz besonderer Weise stellt. Im Schwerpunkt "Regionale Arbeitsmarktpolitik und betriebliche Beschäftigungspolitik" werden neue Fragestellungen zum Zusammenhang von Strukturwandel und der Veränderung in der Funktionsweise des Arbeitsmarktes und den sich daraus ergebenden Anforderungen an die Arbeitsmarktpolitik entwickelt.

Die Abteilung "Dienstleistungssysteme" hat einen neuen Schwerpunkt "Medien als Querschnittstechnologie und Querschnittsdienstleistung" aufgenommen. Der bislang eigenständige Forschungsschwerpunkt "Mitarbeiterorientierte Gestaltung von Arbeitssystemen" wird als durchgängig organisierende Fragestellung in die anderen Schwerpunkte integriert. Damit soll die Orientierung der Abteilung an den ausgewählten Dienstleistungsbereichen deutlicher werden.

Im Mittelpunkt der Arbeit der Abteilung "Industrieentwicklung" stehen weiterhin die Stellung und die Perspektiven Nordrhein-Westfalens im Prozeß des globalen Strukturwandels sowie sich daraus ergebende Anforderungen an regionale Gestaltungsstrategien. Hier werden mit den Schwerpunkten "Produktionscluster als Schnittstelle zwischen Regionalisierung und Globalisierung" sowie "Umweltschutzmärkte und Umweltschutzstrategien" neue Akzente gesetzt.

In der Abteilung "Produktionssysteme" ist ebenfalls die Struktur der Arbeitsschwerpunkte beibehalten worden, jedoch sind innerhalb der Schwerpunkte einige Akzente verschoben worden. Gegenüber der in den letzten Jahren dominanten Perspektive der Umgestaltung von Strukturen (Gestaltungsperspektive) wird mit den neuen Projekten die Bewältigung von Veränderungsprozessen (Prozeßperspektive) in den Vordergrund der Betrachtung treten. Die Forschungs- und Gestaltungsprojekte organisierende Fragestellung richtet sich damit stärker auf die Frage, wie es dem betrieblichen Management gelingt, alte Strukturen aufzubrechen und Beharrung zu überwinden, um neue Formen der Produktion zu implementieren.

Darüber hinaus ist das Institut an der Verbundforschung des WZ NRW beteiligt. Die Abteilung "Arbeitsmarkt" hat die Federführung für das Projekt "Zukunft der Arbeit" übernommen; die Abteilungen "Dienstleistungssysteme" und "Produktionssysteme" sind maßgeblich an dem Dialogprojekt "Technologiebedarf im 21. Jahrhundert" beteiligt, und die Abteilung "Industrieentwicklung" bearbeitet zentrale Fragestellungen in den Projekten "Zukunftsfähige Wirtschaft" und "Europäische Integration".

2. Ausgaben

2.1 Personalausgaben

Zu Titel 422 10 - Bezüge der Beamten
(und Richter) -

Ansatz 1997:	100.000 DM
Ansatz 1996:	98.000 DM
Mehr:	2.000 DM

A. Stellenzugänge

Keine.

B. Stellenabgänge

Keine.

Zu Titel 425 10 - Bezüge der Angestellten -

Ansatz 1997:	3.900.000 DM
Ansatz 1996:	3.260.000 DM
Mehr:	640.000 DM

A. Stellenzugänge

Keine.

B. Stellenabgänge

Absetzung einer Stelle der Verg.Gr. Ib BAT wegen der Realisierung eines kw-Vermerks zum 31.12.1996 (Einsparung 1995).

Zu Titel 426 10 - Bezüge der Arbeiter -

Ansatz 1997:	85.000 DM
Ansatz 1996:	80.000 DM
Mehr:	5.000 DM

A) Stellenzugänge

Keine.

B) Stellenabgänge

Keine.

Zu den Personalausgaben siehe im übrigen die nachfolgenden Übersichten:

Übersicht
über die Planstellen für das Haushaltsjahr 1997

Bes.-Gruppe	Amtsbezeichnung	Planstellen		Istbesetzung mit planmäßigen Beamtinnen und Beamten der eigenen Verwaltung (Kap.)	Zahl der auf freien Planstellen geführten		
		1997	1996		beamteten Hilfskräfte	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeiter
					am 31.07.1996		
1	2	3	4	5	6	7	8
A 13	Regierungsrat/ Regierungsrätin	1	1	1			
		1	1	1			
	Insgesamt	1	1	1			

Anmerkungen:

zu Sp. 3-8: Für die Laufbahnen des höheren, des gehobenen, des mittleren und des einfachen Dienstes sind jeweils Zwischensummen zu bilden.

zu Sp. 5: Die planmäßigen Beamtinnen und Beamten sind in der Besoldungsgruppe aufzuführen, in der sie am 31.07.1996 eingewiesen waren.

Übersicht

über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 1997

- Angestellte -

Vergütungs- gruppe BAT	Stellen für Angestellte			Zahl der auf freien		
	1997	1996	Istbesetzung am 31.07.1996	Planstellen	Stellen für	
					beamtete Hilfs- kräfte	Angestellte
				geführten		
				Angestellten	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeitern
VT	6	6	6			
	3	3	3			
a	2	2	2			
b	9	10	10			
b/IIa	3	3	3			
II/IVa	2	2	2			
Vb/Vb	1	1	1			
/b/Vc	1	1	1			
/c	5	5	5			
	32	33	33			
zusammen	32	33	33			
auszubildende	—					

T-Stellen für Abteilungsleiter nach Bes.Gr. C 4

DER MINISTERPRÄSIDENT
des Landes Nordrhein-Westfalen
Institut 'Arbeit und Technik'
im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen
 (Dienststelle)

Anlage 4
 (Arbeiterinnen und Arbeiter,
 Kapitel 02 062)

Übersicht

über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 1997

- Arbeiterinnen und Arbeiter -

Vergütungs- gruppe	Stellen für Angestellte			Zahl der auf freien		
	1997	1996	Istbesetzung am 31.07.1996	Planstellen	Stellen für	
MTArb					beamtete Hilfs- kräfte	Angestellte
					geführten	
				Angestellten	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeitern
4a/4	1	1	1			
Zusammen	1	1	1			
Auszubildende	---					

Zu Titel 427 10 - Beschäftigungsentgelte, Aufwen-
dungen für nebenamtlich und ne-
benberuflich Tätige -

Ansatz 1997: 90.000 DM

Ansatz 1996: 90.000 DM

und

Zu Titel 427 20 - Vergütung und Löhne für Aus-
hilfen -

Ansatz 1997: 160.000 DM

Ansatz 1996: 160.000 DM

Das IAT ist im Rahmen seiner Aufgabenstellung darauf angewiesen, intensiven Kontakt mit ausländischen und deutschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu pflegen. Für diesen intensiven wissenschaftlichen Austausch ist es erforderlich, insbesondere bei gemeinsamen Forschungsaktivitäten, Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler einladen zu können. Die Mittel des Titels 427 10 werden außerdem dazu benötigt, stundenweise nebenberuflich Tätige für Hilfstätigkeiten bei Veranstaltungen und sonstigen, sporadisch anfallenden Hilfstätigkeiten einsetzen zu können.

Aus dem Titel 427 20 werden ausschließlich zur Unterstützung in der Forschung studentische Hilfskräfte finanziert. Sie werden für wissenschaftliche Hilfstätigkeiten, wie z.B. Literaturrecherchen, Aufarbeitung von wissenschaftlichen Texten u.ä. eingesetzt. Dabei werden sie gleichzeitig in ihrem Studium gefördert und zu eigenem wissenschaftlichen Arbeiten angeleitet.

2.2 Sächliche Verwaltungsausgaben

Zu Titel 512 10 - Bücher und Zeitschriften -

Ansatz 1997: 210.000 DM
Ansatz 1996: 210.000 DM

Das IAT verfügt über eine eigene Bibliothek, die in beschränktem Umfang auch Externen zur Verfügung steht.

Die Aufgabenstellung des Institutes, Wissenschaft für die Praxis nutzbar zu machen, setzt voraus, daß einerseits der aktuelle Forschungsstand, andererseits aber auch die jeweils "beste Praxis" präsent ist. Aus diesem Grunde muß die Bibliothek kontinuierlich entsprechende Literatur sowohl aus der Forschung als auch der Praxis für die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereithalten. Aus Gründen der notwendigen Aktualität des Forschungs- und Praxisstandes sind in erheblichem Umfang Zeitschriften abonniert, deren Kosten fast die Hälfte des Ansatzes ausmachen.

Zu Titel 513 10 - Rundfunk-, Post- und Fernmeldegebühren -

Ansatz 1997: 165.000 DM
Ansatz 1996: 157.000 DM
Mehr: 8.000 DM

und

zu Titel 531 00 - Öffentlichkeitsarbeit -

Ansatz 1997: 78.000 DM

Ansatz 1996: 78.000 DM

und

zu Titel 541 00 - Aufwendungen für Veranstaltungen -

Ansatz 1997: 83.000 DM

Ansatz 1996: 83.000 DM

Wie aus der geschilderten Aufgabenstellung des IAT ersichtlich ist, handelt es sich nicht um ein Institut, das im klassischen Sinne Grundlagenforschung betreibt. Entscheidendes Leitbild des Handelns ist der Dreiklang von Forschung, Entwicklung und Erprobung. Insbesondere die Entwicklung und Erprobung von praxisnahen Forschungsergebnissen setzt einen intensiven Kontakt zu Akteurinnen und Akteuren aus allen gesellschaftlichen Gruppen voraus. Der notwendige Transfer von Projektergebnissen ist ein wesentlicher Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit. Dies geschieht entweder in der Form verschiedener Publikationsformen oder durch Veranstaltungen. Die Veranstaltungen sollen jedoch auch dazu dienen, den Dialog zwischen den gesellschaftlichen Kräften zu ermöglichen und den jeweils neuesten Forschungsstand zu vermitteln.

Daraus resultieren die notwendigen und steigenden Ausgaben bei Titel 513 10, die eng mit den intensivierten Öffentlichkeits- und Veranstaltungsaktivitäten verbunden sind. Beide Aktivitäten erfüllen gleichzeitig die Anforderung nicht zuletzt aus dem politischen Raum, die Arbeitsergebnisse des IAT stärker in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Zu Titel 526 10 - Sachverständige-, Gerichts- und
ähnliche Kosten -

Ansatz 1997: 230.000 DM
Ansatz 1996: 230.000 DM

und

zu Titel 526 30 - Untersuchungsvorhaben und
Befragungsaktionen -

Ansatz 1997: 60.000 DM
Ansatz 1996: 60.000 DM

Beide Titel werden in entscheidendem Maße von der Aufgabenstellung des IAT (Forschung, Entwicklung und Erprobung) geprägt.

Aus Titel 526 10 werden fast ausschließlich Werkverträge finanziert. Sie dienen im wesentlichen dazu, den jeweiligen projektbezogenen Forschungsstand in Form von wissenschaftlichen Studien extern aufarbeiten zu lassen. Nur so ist es möglich, daß das IAT sich zeitgerecht über den aktuellen Forschungsstand informieren kann, ohne dadurch in erheblichem Umfang eigene Personalressourcen in Anspruch nehmen zu müssen. Die Werkvertragsmittel gewinnen auch durch die stärkere notwendige Einbindung des IAT in internationale Forschungszusammenhänge und -netzwerke zunehmend an Bedeutung.

Sie werden auch eingesetzt, um Anforderungen aus Politik und Wirtschaft außerhalb der Forschungsplanung kurzfristig und zielgerichtet berücksichtigen zu können.

Zu Aufgabenschwerpunkten des Institutes werden regelmäßig Befragungsaktionen durchgeführt, die wegen ihres erheblichen Umfangs und des nur unzureichend vorhandenen Feldzugangs von externen

Anbietern durchgeführt werden müssen. Diese Befragungsaktionen haben im Rahmen der sog. Strukturberichterstattung in der Vergangenheit bereits wichtige Aussagen hinsichtlich des notwendigen Strukturwandels des Landes erbracht. Auf der Basis verallgemeinerungsfähiger Untersuchungen soll die Strukturberichterstattung Anhaltspunkte zu Stärken und Defiziten der nordrhein-westfälischen Wirtschaft im Strukturwandel aufzeigen. Das IAT liefert damit für wichtige, von der amtlichen Statistik nicht erfaßte Bereiche des Wirtschaftslebens grundlegende Daten für die Wirtschafts- und Arbeitspolitik des Landes. Dies gilt insbesondere für die wachsende Zahl "neuer" querschnittartiger Wirtschafts- und Technikbereiche, etwa der Umweltwirtschaft oder der Telekommunikation.

Die Ergebnisse der Untersuchungen finden ihren regelmäßigen Niederschlag in der Öffentlichkeitsarbeit durch Publikationen und Veranstaltungen.

Zur Titelgruppe 70 - Medien- und Informations-
technik -

Ansatz 1997: 318.000 DM
Ansatz 1996: 318.000 DM

Die Medien- und Informationstechnik ist für das IAT in zweierlei Hinsicht von Bedeutung, und zwar

1. als wichtiges Hilfsmittel bei der Erledigung der wissenschaftlichen und administrativen Arbeit sowie
2. als Gestaltungsmittel prototypischer Lösungen in den unterschiedlichen Forschungsbereichen des Instituts.

Zu 1.:

Eine der großen Stärken des IAT liegt darin, daß es ein internationales Forschungsnetz aufgebaut hat, das bei der Akquisition und Durchführung europäischer und internationaler vergleichender Forschungsprojekte außerordentlich wichtig ist. Dieses Netz erlaubt es dem Institut auch, seine Forschungskapazitäten im Drittmittelbereich erheblich auszubauen, ohne den Bestand an Drittmittelstellen zu überdehnen. Das Management dieses Netzes und die Arbeit in diesem Netz setzen eine leistungsfähige EDV- und Kommunikationsstruktur voraus. E-Mail und Datenaustausch gehören deshalb schon seit längerem zu den alltäglichen Arbeitsinstrumenten. In Zukunft werden auch Video-Konferenzen und Arbeiten an virtuellen Projekten stärker genutzt werden müssen.

Die europäischen und internationalen Dimensionen der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit, die ebenfalls eine wichtige Stärke des IAT markieren, lassen sich ohne schnellen und umfassenden Rück-

griff auf nationale und internationale Datenbanken nicht sinnvoll bearbeiten. Die Nutzung solcher Datenbanken ist ebenfalls zu einem alltäglichen Arbeitsinstrument des Institutes geworden. Im Bereich der EU, die eine wichtige Auftraggeberin des IAT ist, könnten ohne das World Wide Web praktisch keine Projekte mehr akquiriert und abgewickelt werden.

Die elektronische Post entwickelt sich immer mehr zu einem Kommunikationswerkzeug, mit dem national und international Projektberichte etc. ausgetauscht werden. Gerade bei der Kooperation mit osteuropäischen Partnerinnen und Partnern hat sich die E-Mail als wichtiges Hilfsmittel erwiesen, da sie erheblich besser funktioniert als beispielsweise die Kommunikation mittels Faxgeräten.

Weitere wichtige Aspekte des Einsatzes im IAT sind die Erstellung umfangreicher Dokumente und die Analyse statistischer Daten. In diesem Bereich steigen die Anforderungen an die Systeme hinsichtlich Geschwindigkeit und Speicherkapazität kontinuierlich an.

Sehr wichtig für das IAT ist die Präsentation des Institutes und seiner Arbeitsergebnisse in der Öffentlichkeit. Das IAT hat seine bisherigen Präsentationsaktivitäten ausgeweitet, indem es als Information Provider im Internet agiert. Ein eigener Webserver steht zur Verfügung.

Zu 2.:

Das IAT hat den Auftrag, den strukturellen Wandel in NRW zu erforschen sowie sozialverträgliche Strategien zu erforschen und zu erproben. Bei allen Unsicherheiten über den Verlauf der Entwicklung besteht weitgehend Konsens darüber, daß sie entscheidend von den Informations- und

Kommunikationstechniken geprägt ist und in Zukunft noch stärker geprägt sein wird.

Das IAT kann seinen Auftrag nicht sinnvoll erfüllen, wenn es die organisatorischen und technologischen Dimensionen moderner Arbeitssysteme nicht auch in seinen eigenen Strukturen und Aktivitäten darstellt. Das Institut braucht eine hohe eigene Kompetenz im Umgang mit und in der Gestaltung von neuen Informations- und Kommunikationstechnologien. Das ist erforderlich, um auch selbst praktische Erfahrungen über die Einsatzmöglichkeiten und Probleme moderner Technologien zu sammeln und um neue Arbeits- und Produktionskonzepte zu entwickeln, die ja entscheidend auf dem intelligenten Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien basieren. Dies ist unabdingbar, um solche Konzepte nicht nur zu entwickeln, sondern sie auch glaubwürdig in der Praxis vermitteln zu können.

Viele Projekte des IAT beinhalten demgemäß entsprechende Komponenten. Projekte mit starkem Medien- und Informationsbezug sind das "virtuelle Altenheim" der Dienstleistungsabteilung sowie die Projekte "Faber" und "Explore" der Abteilung "Produktionssysteme".

Index

A

Akademie der Wissenschaften 47
Akademienprogramm 45

B

Bezüge der Angestellten 4; 73; 101; 112
Bezüge der Arbeiter 5; 102; 113
Bezüge der Beamten 2; 72; 100; 111

E

Eine-Welt-Politik 57
Eine-Welt-Promotorinnen und -Promotoren 61
Entwicklungspolitische Informations- und
 Bildungsarbeit 60
Entwicklungszusammenarbeit 57

G

Gedenkstätte Auschwitz 56
Gemeinschaftsprojekte des
 Wissenschaftszentrums NRW 82
Gesamtüberblick 1
Gutachten und Forschungsaufträge 41

I

Institut Arbeit und Technik 106
Internationale Zusammenarbeit 50
Investitionen 38

K

Kongresse des Wissenschaftszentrums NRW 79
Konkreter Friedensdienst 59
Kulturwissenschaftliches Institut 95

L

Ländervergleiche:
 Öffentlichkeitsarbeit 21
 Verfügungs- und Repräsentationsfonds ... 30
Landespresse- und Informationsamt 12

M

Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit 63
Medien- und Informationstechnik 44; 122

N

Netzwerk Eine-Welt-Promotorinnen und
 Promotoren 61
Nord-Süd-Beauftragter 58

ö

Öffentlichkeitsarbeit 17; 77; 119

p

Periodika des Wissenschaftszentrums NRW 78

Personalausgaben 2; 72; 100; 111

R

Repräsentation 27

T

Tag der Deutschen Einheit 37

Telekommunikationsanlage 38

ü

Übersichten

Angestellte 8; 75; 104; 115

Arbeiter 9; 105; 116

Beamtete Hilfskräfte 7

Leerstellen 10; 76

Planstellen 6; 74; 103; 114

w

Wissenschaftliche Beratung 41

Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen 66

Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt,
Energie GmbH, Wuppertal 84

Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften

Entwurf des Haushaltsplans 1997

nach Beratung in der Klasse für Geisteswissenschaften am 15. November 1995 und in der Klasse für Natur-, Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften am 6. Dezember 1995 durch das Präsidium der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften in der Sitzung am 10. Januar 1996 gemäß § 8 Abs. 6 des Akademiengesetzes festgestellt.

Titel Rechnung	Zweckbestimmung	Entwurf 1997 DM 3	Ansatz 1996 DM 4	Ansatz weniger (-) DM 5	mehr (+) 1995 in 1000 DM 6
<u>I. EINNAHMEN</u>					
119 10	Vermischte Einnahmen	---	---	---	---
119 20	Einnahmen aus Ver- öffentlichungen -"Mehreinnahmen dürfen zur Deckung von Mehrausgaben bei Titel 531 00 herange- zogen werden".-	18 000	18 000	---	4
124 10	Mieten und Pachten -"Mehreinnahmen dürfen zur Leistung von Mehrausgaben bei Titel 519 10 verwendet werden".-	55 000	55 000	---	85
252 00	Zuschuß des Landes NRW	5 073 900	5 066 700	7 200 (+)	---
282 00	Zweckgebundene Spenden und Zu- wendungen Dritter	---	---	---	---
		<u>5 146 900</u>	<u>5 139 700</u>	<u>7 200 (+)</u>	

Erläuterungen

Zu Titel 119 20:

Veranschlagt sind die Einnahmen aus den Verlagsrückflüssen für die Akademieveröffentlichungen gemäß § 7 Abs. 2 des Verlagsvertrages. Die Einnahmen sind geschätzt und an das IST-Ergebnis des Haushaltsjahres 1994 angepaßt.

Titel 124 10

Veranschlagt sind die Mieten aus der Vermietung des HdW sowie die Miet- und Pachteinahmen aus Verträgen mit WDR, Mietwohnung und Parkplätzen des HdW.

Die Einnahmen sind geschätzt.

Zu Titel 252 00:

Veranschlagt sind die bei Epl. 02 Kapitel 02 020 Titel 685 10 des Landeshaushalts bereitgestellten Mittel.

Zu Titel 282 00:

Leertitel für die Vereinnahmung zweckgebundener Spenden und Zuwendungen Dritter.

Titel	Zweckbestimmung	Entwurf 1997	Ansatz 1996	mehr (+) weniger (-)	Rechnun 1995 in 1 00
1	2	DM 3	DM 4	DM 5	DM 6

II. AUSGABEN

A. Personalausgaben

412 00	Entschädigungen an die Mitglieder der Nordrhein-Westfäli- schen Akademie der Wissenschaften gemäß § 17 Abs. 2 der Akademiesatzung	90 000	90 000	---	77
--------	---	--------	--------	-----	----

Zu Titel 412 00:

- (1) Den ordentlichen Mitgliedern werden für die Teilnahme an den Sitzungen des Präsidiums, der beiden Klassen, den Gemeinsamen Sitzungen, an der Jahresfeier sowie an den Sondersitzungen jeglicher Art eine Sitzungsgeld- und Fahrtkostenerstattung als Entschädigung gemäß § 17 (2) der Akademiesatzung gewährt. Das Sitzungsgeld beträgt 50,-- DM. Es handelt sich nicht um Dienstreisen im Sinne des Landesreisekostengesetzes (LRKG), sondern um die regelmäßige Wahrnehmung gesetzlicher Aufgaben der Akademie an ihrem Sitz (§ 7 Abs. 5 der Akademiesatzung).
- (2) Auch die Mitglieder der Beratungsausschüsse und der Arbeitskreise zur Verteilung von Forschungsmitteln des Landes NW - soweit sie Akademie-mitglieder sind - erhalten für die Teilnahme an den vom Ministerium für Wissenschaft und Forschung einberufenen Beratungssitzungen Sitzungsgeld und Fahrtkosten als Entschädigung. Das Sitzungsgeld beträgt 30,-- DM.
- (3) Die Mitglieder der Akademie-Ausschüsse und Akademie-Kommissionen, soweit sie Mitglieder der Akademie sind, erhalten ebenfalls ein Sitzungsgeld in Höhe von 30,-- DM und Fahrtkostenerstattung als Entschädigung gemäß § 17 (2) der Akademiesatzung.
- (4) Die Fahrtkostenentschädigung schließt die Erstattung von Taxikosten für Zu- und Abfahrten und die Erstattung von Zuschlägen für die Benutzung von ICE/EC/IC/IR/FD/M - und D- Zügen ausdrücklich ein.
- (5) Für Strecken, die ein Akademiemitglied mit einem ihm gehörenden Kraftfahrzeug zurücklegt, wird als Auslagenersatz eine Wegstreckenentschädigung gemäß § 6 Abs. 1 LRKG in Verbindung mit Ziffern 6.1.3, 6.1.4 und 6.2 der VV zu § 6 LRKG von zur Zeit 38 Pfennig gewährt.
- (6) Finden an einem Tag neben den Sitzungen zu Ziffer 1 auch Sitzungen zu Ziffer 2 und 3 statt, wird nur das Sitzungsgeld gemäß Ziffer 1 gewährt.

Titel	Zweckbestimmung	Entwurf 1997	Ansatz 1996	mehr (+) weniger (-)	Rechnung 1995 in 1 000
		DM 3	DM 4	DM 5	DM 6

B. Sächliche Ver-
waltungsausgaben

Die Mittel der Titel
511 10 bis 527 10
und 546 10 sind ge-
genseitig deckungs-
fähig.

511 10	Geschäftsbedarf	30 000	30 000	---	34
513 10	Post- und Fern- meldegebühren	32 000	29 000	(3 000 +)	28
515 10	Geräte und Aus- stattungsgegen- stände	30 000	30 000	---	40
516 10	Dienst- und Schutzkleidung	400	400	---	---
517 10	Bewirtschaftung von Grundstücken und Räumen sowie Gebäuden	167 000	167 000	---	127

Erläuterungen

Zu Titel 511 10:

1. Büromaterial	9 000 DM
2. Druckkosten für Einladungen	18 000 DM
3. Fahrgelder, Transport- und Frachtkosten	700 DM
4. Bekanntmachungen in Tageszeitungen (z.B. Nachrufe), Kränze	2 000 DM
5. Sonstiges	300 DM
	30 000 DM
	=====

Zu Titel 513 10:

1. Postgebühren	18 000 DM
2. Fernmeldegebühren	11 400 DM
3. Wartung der Fernmeldeanlagen	2 600 DM
Mehr wegen erhöhte Fernmeldegebühren.	32 000 DM
	=====

Zu Titel 515 10:

1. Beschaffung von Geräten und Ausstattungsgegenständen	13 500 DM
2. Beschaffung von Büro- und sonstigen Maschinen	7 000 DM
3. Unterhaltung	9 500 DM
	30 000 DM
	=====

Zu Titel 516 10:

Kosten für Anschaffung von Dienst- und Schutzkleidung	400 DM
	=====

Zu Titel 517 10:

1. Heizung	30 000 DM
2. Strom, Gas, Wasser	33 000 DM
3. Reinigung	64 000 DM
4. Grundbesitzabgaben	23 000 DM
5. Sonstiges im Rahmen der Bewirtschaftung des Hauses der Wissenschaften	17 000 DM
	167 000 DM
	=====

Titel	Zweckbestimmung	Entwurf 1997	Ansatz 1996	mehr (+) weniger (-)	Rechnung 1995 in 1 000
1	2	DM 3	DM 4	DM 5	DM 6
518 10	Erbbauzinsen	600	600	---	---
518 20	Mieten und Pachten für Ge- räte und Maschinen	12 000	12 000	---	11
519 10	Kleinere Unter- haltungsarbeiten an Grundstücken, Gebäuden und Räumen Mehreinnahmen bei Titel 124 10 dürfen zur Leistung von Mehrausgaben ver- wendet werden.	65 000	65 000	---	203
523 00	Bibliothek	8 000	8 000	---	5
525 10	Kosten für wissenschaftliche Vortragsveran- staltungen	23 000	23 000	---	8
527 10	Reisekostenver- gütungen	11 000	11 000	---	10
529 10	Zur Verfügung des Präsidenten der NRWakW	3 000	---	3.000 (+)	
531 00	Kosten für Ver- öffentlichungen und der Dokumen- tationen -Abweichend von §§ 61 (1) und 63 (3) LHO dürfen Veröffentlichungen unentgeltlich abgegeben werden. Mehreinnahmen bei Titel 119 20 dürfen zur Deckung von Mehrausgaben herangezogen werden.	396 700	399 700	3 000 (-)	335
531 20	Öffentlichkeits- arbeit	24 000	24 000	---	-28

E r l ä u t e r u n g e n

Zu Titel 518 10:

Erbbauszinsen gemäß Erbbauvertrag 600 DM
=====

Zu Titel 518 20:

Miete und Kopierkosten für ein Kopiergerät. 12 000 DM
=====

Zu Titel 519 10:

Für die bauliche Unterhaltung des Hauses der Wissenschaften. 65 000 DM
=====

Zu Titel 523 00:

1. Anschaffungskosten für Bücher, Zeitschriften usw. für die wissenschaftliche Bibliothek 4 000 DM

2. Kosten für Buchbindearbeiten 4 000 DM

8 000 DM
=====

Zu Titel 525 10:

1. Honorare für die Vortragenden bei wissenschaftlichen Sitzungen
 - Honorare bis zu 400 DM je Vortrag für inländische Redner
 - Honorare bis zu 600 DM je Vortrag für ausländische Redner
 - Aufwandsentschädigung für Redner von Kurzvorträgen bis 200 DM gegen Nachweis
 2. Die für die Vortragenden entstehenden Kosten für Hotelunterbringung und Bewirtung sowie die Fahrtkosten 23 000 DM
=====

Zu Titel 527 10:

Reisekostenvergütungen nach LRKG für Dienstreisen. 11 000 DM
=====

Zu Titel 529 10

Aus den Mitteln sind die Ausgaben zu bestreiten, die dem Präsidenten der NRWakW für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung entstehen. Die Ausgaben sind im einzelnen zu belegen. Eine pauschale Abrechnung ist nicht gestattet. 3 000 DM

Titel 531 00:

a) Schriftenreihe "N" und "G" - Forschungsberichte - 231 700 DM
 b) Jahresprogramm 10 000 DM
 c) Jahrbuch 15 000 DM
 d) Wissenschaftliche Abhandlungen 98 000 DM
 e) Redaktionskosten, stenographische Aufnahmen, Übersetzungen 36 000 DM
 f) Autorenhonorare 6 000 DM

396 700 DM
=====

Zu Titel 531 20

Die Mittel sind zur Unterrichtung der Öffentlichkeit in Wort, Bild, Ton und Sonderveranstaltungen über die Aufgaben und Veranstaltungen, Arbeitsergebnisse, Maßnahmen und Projekte der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften bestimmt.

Darin eingeschlossen sind auch die Kosten für die Herstellung und Verbreitung von Informationsmaterial sowie von Plakaten. (einschließlich Aufwendungen für Werkverträge.)

24 000 DM
=====

Titel	Zweckbestimmung	Entwurf 1997	Ansatz 1996	mehr (+) weniger (-)	Rechnu. 199 in l 0
		DM	DM	DM	DM
1	2	3	4	5	6
539 00	Zweckgebundene Ausgaben aus Spenden und Zu- wendungen Dritter	---	---	---	---
541 00	Kosten der Bewir- tung für die Jahres- feier und für Sonder- veranstaltungen	55 000	43 000	12 000 (+)	63
546 10	Vermischte Ver- waltungsausgaben, z.B. Entschädigungen	7 500	7 500	---	5
<u>C. Zuweisungen und Zuschüsse sowie Ausgaben für Investitionen</u>					
685 10	Beitrag an die Konferenz der deutschen Aka- demien der Wissenschaften e.V.	100 000	100 000	---	88

Erläuterungen

Zu Titel 539:

Leertitel für zweckgebundene Ausgaben aus Spenden und Zuweisungen Dritter.

Zu Titel 541 00:

1. Kosten der Bewirtung bei den wissenschaftlichen Sitzungen (19 Sitzungen)	29 000 DM
2. Kosten für Jahresfeier gem. § 4 Abs. 2 der Satzung	11 000 DM
3. Kosten für entsprechende Ausgaben bei Sonderveranstaltungen jeder Art (Wiss. Symposien etc.)	15 000 DM
	<u>55 000 DM</u>
	=====

Besondere Erläuterungen zu Titel 541 00:

Während der Sitzungen der Akademie - vgl. Absätze (1), (2) und (3) der Erläuterungen zu Titel 412 10 - werden Getränke (Tee, Kaffee und dergleichen) angeboten.

Die Sitzungen der Klassen werden mit einem einfachen Abendimbiss abgeschlossen. Bei ganztägigen Sitzungen muß ein Mittagessen und ggf. auch ein kleines Frühstück gereicht werden.

Bei Jahresfeiern und Sonderveranstaltungen entstehen Kosten für Blumenschmuck, musikalische Umrahmung und Bewirtung.

Mehr durch Anpassung an das IST-Ergebnis 1995

Zu Titel 546 10:

1. Zahlung von Entschädigungen an die Mitglieder der Akademie-Ausschüsse und -Kommissionen, die nicht Akademiemitglieder sind und in der politischen Gemeinde des Tagungsortes wohnen, zur Abgeltung des durch die Teilnahme an der Sitzung entstandenen Aufwandes. Das Sitzungsgeld beträgt 30,-- DM. Auslagen solcher ortsansässigen Ausschuß- und Kommissionsmitglieder für Fahrten oder Wege innerhalb der politischen Gemeinde des Tagungsortes aus Anlaß der Sitzung werden nicht besonders vergütet. Mitglieder der Akademie-Ausschüsse und -Kommissionen, die nicht Akademiemitglieder sind und nicht in der politischen Gemeinde des Tagungsortes wohnen, erhalten Fahrtkosten- und Reisekostenvergütungen nach den Bestimmungen des Landesreisekostengesetzes, mindestens aber ein Sitzungsgeld in Höhe von 30,-- DM zur pauschalen Abgeltung des Aufwandes.	
2. Ausgaben, die durch die Unterhaltung der Garderobe im Haus der Wissenschaften entstehen.	7 500 DM =====

Zu Titel 685 10:

Beitrag 1993 an die Konferenz der deutschen Akademien der Wissenschaften e.V. nach Maßgabe der zwischen den Akademiesitzländern geschlossenen Finanzierungsvereinbarung.	100 000 DM =====
--	---------------------

Titel	Zweckbestimmung	Entwurf 1997	Ansatz 1996	mehr (+) weniger (-)	Rechnung 1995 in 1 000
		DM	DM	DM	DM
1	2	3	4	5	6

686 10 Beitrag an die UAI --- --- --- ---

E r l ä u t e r u n g e n

Zu Titel 686 10:

Jahresmitgliedsbeitrag für die
Union Académique Internationale.
Wird seit 1993 durch die Konferenz
der deutschen Akademien der
Wissenschaften getragen.

Titel Rechnung	Zweckbestimmung	Entwurf 1997 DM 3	Ansatz 1996 DM 4	Ansatz weniger (-) DM 5	mehr (+) 1995 in 1 000 DM 6
-------------------	-----------------	----------------------------	---------------------------	----------------------------------	---

D. Titelgruppe 60
61, 62, 63, 64, 65, 66

Förderung der wissen-
schaftlichen Gemein-
schaftswerke der
Akademie:

1. Die Mittel der Titelgruppen
60, 61, 62, 63, 64, 65 und 66
sind gegenseitig deckungsfähig.

Titelgruppe 60

Zentralkommission zur
Erforschung der Spätantike
mit den Vorhaben

- "Herausgabe des Reallexikons
und des Jahrbuches für Antike
und Christentum";
- "Patristik" mit den Arbeits-
stellen in Bonn und Münster.

1. Die Ausgaben bei Titel
428 60 und 547 60
dieser Titelgruppe sind
gegenseitig deckungsfähig.

428 60	Vertragsgemäße Erstattung von Personalausgaben	983 900	955 200	28 700 (+)	1 116
547 60	Nicht aufteilbare sächliche Ver- waltungskosten (Kostenerstattungen für die Vorarbeiten gem. § 2 Abs. 1 Satz 4 Akademie- gesetz).	105 900	105 900	---	75
Summe Titelgruppe 60:		1 089 800	1 061 100	28 700 (+)	

E r l ä u t e r u n g e n

Titelgruppe	Name des Vorhabens	Titel 428 60 Personalkosten DM	Titel 547 60 Sächl. Verw. - Ausgaben DM
60	<u>Zentralkommission für die Er- forschung der Spätantike</u>		
	1) - "Herausgabe des Reallexikons und des Jahrbuches für Antike und Christentum"	655 400 =====	77 000 =====
	- 2 Stellen I b BAT - 2 Stellen II a BAT - 2 Stellen V c BAT - 2 Stellen VII BAT bzw. VIII/VII BAT - 1 Stelle für wiss. Hilfskraft		
	2) <u>"Patristik"</u> ("Kritische Edition und Unter- suchung von Werken der Kirchen- väter")		
	2a) <u>Arbeitsstelle Bonn</u> - Patristika Slavica	161 200 =====	17 000 =====
	- 1 Stelle I b BAT - 1 Stelle wiss. Hilfskraft - 1 stud. Hilfskraft		
	2b) <u>Arbeitsstelle Münster</u> - Nilus-Kommentar und Hand- schriften-Repertorium	157 300 =====	11 900 * =====
	- Stelle IIa/Ib BAT - 2 stud. Hilfskräfte * davon entfallen 3 200 auf die Gregor von Nyssa-Edition.		
	Summe:	983 900 =====	105 900 =====
	Gesamtsumme:	1 089 800 =====	

Mehr wegen tariflicher Erhöhungen

Titel	Zweckbestimmung	Entwurf 1997	Ansatz 1996	mehr weniger (-)	Rechnung 1995 in 1 000 DM &
1	2	DM 3	DM 4	DM 5	

Titelgruppe 61

Zentralkommission für
philosophiegeschichtliche
Gemeinschaftswerke,
mit den Vorhaben

- "Herausgabe der gesammelten Werke G.F.W. Hegels";
- "Averroes-Latinus-Edition"

1. Die Ausgaben bei Titel 428 61, 531 61 und 547 61 dieser Titelgruppe sind gegenseitig deckungsfähig

428 61	Vertragsgemäße Erstattung von Personalausgaben	845 800	821 100	24 700 (+)	741
531 61	Druckkosten	78 900	78 900	---	7
547 61	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungskosten (Kostenerstattung für Vorarbeiten gem. § 2 Abs. 1 Satz 4 Akademiegesetz)	22 400	22 400	---	8

Summe Titelgruppe 61: 947 100 922 400 24 700 (+)

E r l ä u t e r u n g e n

Titel- gruppe	Name des Vorhabens	Titel 428 61 Personalkosten DM	Titel 531 61 Druckkosten DM	Titel 547 61 Sächl. Verw.- Ausgaben DM
61	<u>Zentralkommission für philosophiegeschichtliche Gemeinschaftswerke</u>			
	- "Herausgabe der Gesammelten Werke G.F.W. Hegels			
	<u>Arbeitsstelle Bochum</u>			
	- 6 Stellen II a/I b BAT	583 100 =====	38 900 =====	11 200 =====
	- "Averroes Latinus- Edition"			
	<u>Arbeitsstelle Köln</u>			
	- 1 Stelle I b BAT			
	- 1 Stelle II a BAT	262 700 =====	40 000 =====	11 200 =====
	- 1 wiss. Hilfskraft			
	Summe:	845 800 =====	78 900 =====	22 400 =====
	<u>Gesamtsumme:</u>		947 100 =====	

Mehr wegen tariflicher Erhöhungen.

Titel	Zweckbestimmung	Entwurf 1997	Ansatz 1996	mehr (+) weniger (-)	Rechnung 1995 in 1 000
1	2	DM 3	DM 4	DM 5	DM 6

Titelgruppe 62

=====
Zentralkommission für
Papyrologie, Archäologie
und antike Epigraphik
mit den Vorhaben

- "Sammlung, Kommentierung
und Herausgabe von
Papyrusurkunden";

1. Die Ausgaben bei Titel
428 62, 531 62 und 547 62
dieser Titelgruppe sind
gegenseitig deckungsfähig

428 62	Vertragsgemäße- Erstattung von Personalausgaben	428 700	416 200	12 500 (+)	282
531 62	Druckkosten	36 100	36 100	---	31
547 62	Nicht aufteil- bare sächliche Verwaltungskosten (Kostenerstattungen für Vorarbeiten gem. § 2 Abs. 2 Satz 4 Akademiegesezt)	39 000	39 000	---	82

=====
503 800 491 300 12 500 (+)
=====

E r l ä u t e r u n g e n

Titel- gruppe	Name des Vorhabens	Titel 428 62 Personal- kosten DM	Titel 531 62 Druckkosten DM	Titel 547 6 Sächl. Verw.- Ausgaben DM
------------------	--------------------	---	-----------------------------------	--

62

Zentralkommission für
Papyrologie, antike
Epigraphik und Archäo-
logie

- "Sammlung, Kommentierung
und Herausgabe von
Papyrusurkunden einschließ-
lich Kleinasiatische In-
schriften"

Arbeitsstelle Köln

1 Stelle I b BAT

3 Stellen II a BAT 428 700

1 wiss. Hilfskraft =====

36 100

=====

39 000

=====

Gesamtsumme: 503 800
=====

Mehr wegen tariflicher Erhöhungen

Titel	Zweckbestimmung	Entwurf 1997	Ansatz 1996	mehr (+) weniger (-)	Rechnung 1995 in 1 000 DM
1	2	DM 3	DM 4	DM 5	DM 6

Titelgruppe 63

=====

Zentralkommission für
Mittlere und Neuere
Geschichte
mit den Vorhaben

- "Acta Pacis"
- "Deutsche Inschriften
des Mittelalters"

1. Die Ausgaben bei Titel
428 63 und 547 63
dieser Titelgruppe
sind gegenseitig
deckungsfähig.

428 63	Vertragsgemäße Erstattung von Personalausgaben	614 800	596 900	17 900 (+)	535
--------	--	---------	---------	------------	-----

547 63	Nicht aufteilbare sächliche Ver- waltungskosten (Kostenerstattungen für Vorarbeiten gem. § 2 Abs. 1 Satz 4 Akademiegesezt)	222 200	222 200	---	251
--------	--	---------	---------	-----	-----

Summe Titelgruppe 63: 837 000 819 100 17 900 (+)

E r l ä u t e r u n g e n

Titel- gruppe	Name des Vorhabens	Titel 428 63 Personalkosten DM	Titel 547 63 Sächl. Verw.- DM
63	<u>Zentralkommission für mittlere und neuere Geschichte</u>		
	- "Acta Pacis Westphalicae"		
	<u>Arbeitsstelle Bonn</u>		
	1 Stelle I b BAT		
	3 Stellen II a BAT	436 000	
	1 Stelle VI b BAT		Sachmittel 97 200
	1 wiss. Hilfskraft		Werkverträge 53 900
	1/2 II a BAT		Druckkosten 44 900
			196 000 =====
	- <u>"Deutsche Inschriften des Mittelalters"</u>		
	<u>Arbeitsstelle Bonn</u>		
	2,0 Stellen II a BAT	178 800	26 200
	<u>Summe:</u>	614 800 =====	222 200 =====
	<u>Gesamtsumme:</u>	837 000 =====	

Mehr wegen tariflicher Erhöhungen.

Titel	Zweckbestimmung	Entwurf 1997	Ansatz 1996	mehr (+) weniger (-)	Rechnur 199E in 1 00
1	2	DM 3	DM 4	DM 5	DM 6
<u>Titelgruppe 64</u>					
<u>Vorhaben:</u>					
- "Großräumige Klimaänderungen und ihre Bedeutung für die Umwelt"					
1. Die Ausgaben bei Titel 428 64, 531 64 und 547 64 dieser Titelgruppe sind gegenseitig deckungsfähig.					
428 64	Vertragsgemäße Erstattung von Personalausgaben	347 000	336 600	10 400 (+)	314
531 64	Druckkosten	---	---	---	
547 64	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungskosten (Kostenerstattungen für Vorarbeiten gem. § 2 Abs. 1 Satz 4 Akademiegesetz)	40 000	40 000	---	36
Summe Titelgruppe 64:		387 000	376 600	10 400 (+)	

64

Naturwissenschaftliche Vorhaben

- "Großräumige Klimaänderungen und ihre Bedeutung für die Umwelt"

1 Stelle I b BAT	347 000	40 000
2 Stellen II a BAT	=====	=====
2 stud. Hilfskräfte		
1 Stelle VI b BAT		

Gesamtsumme:	387 000	=====
--------------	---------	-------

Mehr wegen tariflicher Erhöhungen

Titel	Zweckbestimmung	Entwurf 1997	Ansatz 1996	mehr (+) weniger (-)	Rechnu 199: in 1 00
1	2	DM 3	DM 4	DM 5	DM 6

Titelgruppe 65

Neu-Vorhaben:

- "Radioastronomische Untersuchungen auf dem Stockert".
- "Historia Augusta Forschung"
- "Edition von Celans Werken"
- "Die Vermittlerrolle Irans im hellenistischen Synkretismus"
- "Edition liturgischer Sprachdenkmäler der Kiever Rus' 12.-13. Jahrhundert"
- "Edition der Urkunden Ludwig des Frommen"
- "Gesammelte Werke von Hausdorff"

Titel	Zweckbestimmung	Entwurf 1997	Ansatz 1996	mehr (+) weniger (-)	Rechnung 1995 in 1 000
1	2	DM 3	DM 4	DM 5	DM 6

Titelgruppe 66
=====

Vorhaben

- "Diskrete Mathematik
und Anwendungen"

Die Ausgaben bei Titel
428 66, 531 66 und 547 66
dieser Titelgruppe sind
gegenseitig deckungsfähig

428 66	Vertragsmäßige Er- stattung von Per- sonalausgaben	257 000	297 800	40 800 (-)	98
531 66	Druckkosten	---	---	---	---
547 66	Nicht aufteil- bare sächliche Verwaltungs- verwaltungskosten (Kostenerstattung für Vorarbeiten gem. § 2 Abs. 1 Satz 4 Akademiegesezt)	70 000	131 200	61 200 (-)	302
		327 000	329 000	2 000 (-)	---
		=====			
Entwurf des Haushalts 1997:		5 146 900	5 139 700	7 200 (+)	
		=====			

E r l ä u t e r u n g e n

Titel- gruppe	Name des Vorhabens	Titel 28 66 Personal- kosten DM	Titel 531 66 Druckkosten DM	Titel 547 66 Sächl. Verw. Ausgaben DM
66	- "Diskrete Mathematik und Anwendungen" <u>Arbeitsstelle Bonn</u> 2 Stellen BAT II a 2 wiss. Hilfskräfte	257 000	Sachkosten	70 000
		<u>257 000</u>		<u>70 000</u>
	Gesamtsumme:		327 000 =====	

Zu Titelgruppe 60, 61, 62, 63, 64, 65 und 66

Etatisiert sind die auf die Akademie entfallenden und durch sie zu erstattenden Kosten der Vorhaben für die sechs wissenschaftlichen Gemeinschaftswerke (Altvorhaben) entsprechend den Vereinbarungen der Akademie mit den Universitäten

- Bochum vom 23.06./13.07.1982 (Hegel-Edition)
 - Bonn vom 27.11.1975 (RAC-Edition)
 - vom 15.07./14.10.1988 (Patristik)
 - vom 16.09.1981 (Deutsche In-
schriften)
 - vom 06.05.1993 (Diskrete Mathematik
und Anwendung)
 - vom 14.07./23.07.1982 (Großräumige Klima-
forschung und ihre
Bedeutung für die
Umwelt)
 - Köln vom 06.03./03.04.1984 (Papyrus-Edition)
 - Köln vom 21.03./16.04.1984 (Averroes-Latinus-
Edition)
 - Münster vom 17.12.1980 (Patristik)
- sowie mit der
- Vereinigung zur Erforschung der Neueren Geschichte e.V., Bonn,
vom 20.07./25.07.1977 (Acta Pacis-Edition)

**Wuppertal-Institut
für Klima, Umwelt, Energie GmbH**

Entwurf des Wirtschaftsplans 1997

Wirtschaftsplan 1997 (Einnahmen und Ausgaben)

	Soll 1996	Soll 1997
A: Einnahmen		
A 1 Zuschuß des Gesellschafters	7.029.000	7.384.000
A 2 außerordentlichen Einnahmen (ohne Projekte)	60.000	10.000
A 3 Projekteinnahmen (1997: siehe D I)	5.700.000	
A 4 Zuschüsse weiterer Gesellschafter	100.000	0
A 5 Gemeinkostenbeitrag		1.100.000
Summe A	12.889.000	8.494.000
BI: Personalausgaben nach Kostenarten		
BI 1 Vergütung (Angestellte)	4.200.000	4.330.000
BI 2 Löhne (Arbeiter)	35.000	35.000
BI 3 Sozial- und Krankenversicherung	630.000	650.000
BI 4 Beihilfen	30.000	35.000
BI 5 Stud. & wiss. Hilfskräfte / Gastwiss.	220.000	200.000
BI 6 Gemeinkostenfinanzierte Beschäftigte *	2.400.000	300.000
BI 7 Berufsgenossenschaft	43.000	60.000
BI 8 Altersversorgung	440.000	450.000
BI 9 Umzugskosten	10.000	15.000
BI 10 sonstige Personalausgaben	10.000	10.000
Summe BI	8.018.000	6.085.000
BII: Sächl. Verwaltungs- und Betriebskosten		
BII 1 Lfd. Geräteunterhaltung	10.000	35.000
BII 2 Bürobedarf	95.000	85.000
BII 3 Porto- und andere Versandkosten	95.000	80.000
BII 4 Dienstreisen	160.000	120.000
BII 5 Gebäudemieten und Nebenkosten	650.000	725.000
BII 6 Kfz-Betriebskosten	20.000	10.000
BII 7 Mieten für Büromaschinen	130.000	130.000
BII 8 Mitgliedschaften	10.000	5.000
BII 9 Bücher & Zeitschriften	150.000	100.000
BII 10 Aufwand für Stellenbesetzung	8.000	10.000
BII 11 Aus- und Fortbildung des Personals	10.000	10.000
BII 12 Prüfungs- und Beratungsaufwand	80.000	60.000
BII 13 Aufwand im Interesse des Instituts	13.000	10.000
BII 14 Fernmeldegebühren	180.000	164.000
BII 15 EDV-Nebenkosten	100.000	100.000
BII 16 Fremdleistungen	175.000	160.000
BII 17 Grundfinanzierte Aufträge an Dritte	430.000	250.000
BII 18 Projektfinanzierte Sachausgaben (1997: siehe DII 2)	2.160.000	
BII 19 Öffentlichkeitsarbeit	70.000	70.000
BII 20 Veranstaltungen	40.000	40.000
BII 21 Aufsichtsrat & Wissensch. Beirat	50.000	40.000
BII 22 Sonstiges	25.000	15.000
Summe BII	4.661.000	2.219.000
C: Investitionen		
C 1 PC-Arbeitsplätze	150.000	140.000
C 2 Büroeinrichtungen	50.000	40.000
C 3 Bibliothekseinrichtung	0	0
C 4 Sozialbereich	0	0
C 5 Techn. Ausstattung: Hörsaal, Neubau	10.000	10.000
Summe C	210.000	190.000
Einnahmen	12.889.000	8.494.000
Ausgaben	12.889.000	8.494.000
Saldo	0	0

* BI 6 bezog sich 1996 auf projektfinanzierte Beschäftigte; 1997 in DII 1.

		Summe DI	0	5.400.000
DII: Ausgaben				
DII 1	Projektfinanzierte Beschäftigte (1996: BI 6)			2.200.000
DII 2	Projektfinanzierte Sachausgaben (1996: BII 18)			2.100.000
DII 3	Gemeinkostenbeitrag		0	1.100.000
		Summe DII	0	5.400.000
Einnahmen			0	5.400.000
Ausgaben			0	5.400.000
Saldo			0	0

I Erläuterungen

- A 1** Die Erhöhung des Ansatzes gegenüber dem Vorjahr berücksichtigt ausschließlich den Bedarf aufgrund zwingender Steigerungen der Personal- und Sachkosten.
- A 2** Veranschlagt sind zu erwartende Zinsen. Die Verminderung des Ansatzes beruht darauf, daß 1996 einmalig das seit der Gründung als Festgeld angelegte Stammkapital verfügbar wurde.
- A 3** Ab 1997 werden Projekteinnahmen gesondert bei D 1 ausgewiesen und erläutert.
- A 4** Die Gewinnung weiterer Gesellschafter erscheint zur Zeit nicht realisierbar.
- A 5** A5 wurde im Wirtschaftsplan 1997 neu eingefügt. Ihm entspricht die Ausgabe-
position D II 3. Gemäß Ziffer II.2 der Bewirtschaftsvermerke sind Gemein-
kosten in Höhe von 40% der bei D II.1 und 10% der bei D II.2 veranschlagten
Mittel zugrundegelegt.
- B I 1** Veranschlagt sind die unter Zugrundelegung des Besserstellungsverbots entste-
henden Kosten für 47 Angestellte gemäß beiliegendem Stellenplan. Die Erhö-
hung beruht ausschließlich auf zwingenden Tarifsteigerungen und Änderungen
im Lebensalter bzw. im Familienstand.
- B I 2** Veranschlagt sind Mittel für zwei halbtags im Boten- und Haustechnikdienst
Beschäftigte der Lohngruppe 3, Fallgruppe 3 MTL II gemäß Stellenplan.
- B I 3** Die Mehrung gegenüber dem Vorjahr entspricht der Steigerung bei B I 1.
- B I 4** Die Erhöhung berücksichtigt zu erwartende Kostensteigerungen.
- B I 5** Das Institut ist auf einen intensiven Austausch mit Angehörigen in- und auslän-
discher Wissenschaftseinrichtungen angewiesen. Die Beschäftigung einer mög-
lichst großen Zahl von Studierenden stellt zugleich eine wirksame Form der
Umsetzung seiner Ergebnisse dar. Studentische und wissenschaftliche Hilfskräf-
te werden gemäß den Richtlinien für die wissenschaftlichen Hochschulen in NRW
vergütet. Die Minderung des Ansatzes beruht - wie bei allen Minderungen im
Sachmittel- und Inverstitionsbereich - allein auf Sparzwängen; wichtige Aufgaben
bleiben somit in oft schädlicher Weise unerledigt.

B I 6 Veranschlagt sind die aus Gemeinkosten zu finanzierenden Personalkosten für Personalverstärkungen im Zentralbereich (Präsident und Administration), die aufgrund zusätzlicher Belastungen aus Projektstätigkeit entstehen: U.a. hat die C&L Deutsche Revision AG bei der Jahresabschlußprüfung 1995 dringend empfohlen, eine Stelle für Bilanzbuchhaltung und Controllingaufgaben einzurichten, auch um dadurch mittelfristig die Aufwendungen gem. B II 12 zu verringern.

Von 1997 an werden projektfinanzierte Beschäftigte unter D II 2 ausgewiesen. Die bei B I 6 ausgewiesenen Ausgaben sind in A 5 enthalten. Im übrigen dienen Gemeinkosten der Deckung der durch Projektstätigkeit verursachten und in den entsprechenden Ansätzen von B II veranschlagten Sachkosten.

B I 8 Das Institut konnte keine Mitgliedschaft bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VLB), Karlsruhe, erwerben. Es stellt deshalb eine gleichwertige Zusatzversorgung durch den Versorgungsverband Bundes- und Landesgeförderter Unternehmen (VBLU) e.V. sicher; für Prämien sind DM 250.000 veranschlagt. Ferner sind DM 200.000 für den Versorgungsausgleich an die Dienstherrn von fünf aus Beamtenverhältnissen beurlaubte Institutsangehörige vorgesehen.

B I 9 In besonderen Fällen sind Umzugskosten und Trennungentschädigungszusagen zur Gewinnung von Bewerbern erforderlich. 1997 werden zwei Abteilungsleitungspositionen (entsprechend B 4) neu zu besetzen sein; die entsprechenden Zusagen werden jedoch zum Teil erst 1998 wirksam werden.

B I 10 Veranschlagt sind unvorhersehbare Personalausgaben.

B II 1 Die Erhöhung des Ansatzes ergibt sich aus der Zusammenfassung von tatsächlich anfallenden, bisher jedoch bei anderen Titeln ausgewiesenen Ausgaben ergeben, bei denen aufgrund sparsamer Veranschlagung sich dennoch keine Minderungen .

B II 5 1997 bezieht das Institut den neu zu errichtenden Anbau. Die beiden sehr günstig angemieteten Provisorien in den Außenstellen werden aufgegeben. Der Mietzins des Anbaus deutlich liegt deutlich über dem Mietzins der Provisorien. Hinzu kommen die Finanzierungskosten für die Hochdämmung des Neubaus.

B II 6 Für 1997 wird als Dienstwagen des Präsidenten ein VW Golf geleast.

B II 7 Hierin sind außer den Mieten für Kopiermaschinen die Miete für die Telefonanlage der Alcatel-SEL enthalten.

B II 8 Mitgliedschaften in einigen wissenschaftlichen Vereinigungen haben sich als für die wissenschaftliche Arbeit insbesondere für den Zugang zu "grauer Literatur" erforderlich erwiesen.

B II 10 1997 sind zwei Stellen für Abteilungsleitung neu zu besetzen, aufgrund deren weitere Stellenausschreibungen zu erwarten sind.

B II 11 Dieser Ansatz umfaßt insbesondere Beiträge zu Sprachkursen, an denen festangestellte Beschäftigte auf Wunsch des Instituts teilnehmen.

B II 12 Das Institut verfügt über keine Bilanzbuchhaltungskapazität; es vergibt diese Arbeiten an eine Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die auch den kaufmännischen Jahresabschluß erstellt. Dieser Ansatz wird sich aufgrund verminderten Prüfungsaufwandes nur dann ermäßigen, wenn in der Verwaltung eine zusätzliche Stelle einer Bilanzbuchhaltung geschaffen und besetzt werden kann. Vergl. zu B I 6. - Ferner sind die Kosten der Prüfung des Jahresabschlusses veranschlagt.

B II 13 Veranschlagt sind für Aufgaben der Vertretung des Instituts, besonders im Rahmen der Anbahnung von Kooperationen und Projektaufträgen, für den Präsidenten sowie nicht bestimmten Organisationseinheiten zuordenbare Kosten DM 4.500, für den Vizepräsidenten DM 2.500 sowie für jede der drei übrigen Abteilungen je DM 1.000.

B II 15 Veranschlagt sind alle Materialien zum Aufbau und zur Errichtung (Neubau) und Anpassung (Altbau) des institutsinternen Rechnernetzes, die nicht bereits in den Investitionsmitteln enthalten sind. Das Institut ist - besonders im Bibliotheksbereich - in erheblichem Umfang mit anderen Rechenzentren verbunden und auf Datenfernverarbeitung angewiesen. Schließlich sind die Kosten der fortlaufenden Weiterbildung der Mitarbeiter im DV-Bereich auf Fachtagungen und Messen sowie die Beschaffung einschlägiger Benutzerliteratur veranschlagt.

B II 16 Veranschlagt sind insbesondere die Kosten für Reparaturen außerhalb von Wartungsleistungen, für die Reinigung der Räume, den Sicherheitsdienst und die externe Gehaltsabrechnung, für ausgelagerte Schreibarbeiten und Übersetzungs- und Dolmetscherdienste.

- B II 17** Das Institut ist darauf angewiesen, in erheblichem Umfang Spezialstudien zu vergeben. Nur so ist sicherzustellen, daß das breit gefächerte Arbeitsfeld des Instituts (Klima, Stoffströme, Energie, Verkehr, Neue Wohlstandsmodelle) von einer relativ kleinen Zahl wissenschaftlich Tätiger kompetent bearbeitet werden kann. Darüberhinaus dienen diese Mittel nicht durch Projekte finanzierten Kooperation mit Hochschulen und anderen Forschungsinstituten.
- B II 18** Ab 1997 werden Projektmittel gesondert unter D ausgewiesen.
- B II 19** Beide Ansätze stehen in engem inhaltlichen Zusammenhang. Das Institut wird
und 20 auch 1997 neben verschiedenen kleineren Tagungen mehrere größere wissenschaftliche Veranstaltungen sowie eine regelmäßige Veranstaltungsreihe mit 10 Vorträgen durchführen.
- B II 21** Veranschlagt sind die Honorare der Beiratsmitglieder sowie Reise- und Übernachtungskosten der Beiratsmitglieder und der auswärtigen Aufsichtsratsmitglieder.
- C 1** Wie in den Vorjahren ist für eine größere Zahl von Rechnern drei Jahre nach Erstanschaffung ein "Upgrading" erforderlich, um neue Programmversionen benutzen zu können. Ebenso sind umzugsbedingte Kosten berücksichtigt. Ferner müssen für weitere einzurichtende Arbeitsplätze (vergl. Erläuterung zu D 2.1) zusätzlich Rechner beschafft werden.
- C 5** Die fünf Stockwerke des Neubaus müssen mit einem zentralen Netz zur Verbindung der Rechner (Ethernet) und mit Rechner zum Betrieb des Netzes ausgestattet werden.
- D** Der Abschnitt D wurde erstmals im Wirtschaftsplan 1997 neu eingerichtet.
- D I** Der Ansatz weist Erwartungen nach dem Stande vom 20.2.1996 sowie rechtsverbindliche Zusagen aus. Die Erträge sind - wie auch alle anderen umsatzsteuerrelevanten Einnahme- und Ausgabepositionen - nach dem Nettoprinzip, d.h. ohne Umsatzsteuer, veranschlagt.
- D II 1** Soweit Projektmittel zur Verfügung stehen, können im Rahmen des BAT Zeitverträge außerhalb des Stellenplans abgeschlossen werden. Im Rahmen eines langfristig gesicherten Projektvolumens können gemäß Ermächtigung im Stellenplan in Höhe von 40% der bei D 2.1 ausgewiesenen Mittel Dienstverträge auch unbefristet geschlossen werden; dies setzt jedoch die vertragliche Vereinbarung einer Kündigungsmöglichkeit für den Fall des Ausbleibens entsprechen-

der Projektmittel voraus.

- D II 2 Veranschlagt sind alle projektbezogenen Sach- und Subkontrahierungsmittel. Dies sind insbesondere: 1. Mittel für Workshops in Projekten, 2. Mittel für Reisen innerhalb von Projekten, 3. Mittel, die das Institut als Projektträger an Partnergruppen weiterleitet, 4. Entgelte für auskontraktierte Projektarbeiten, 5. Sach- und Investitionskosten für die Einrichtung von Arbeitsplätzen projektfinanzierter Instituts- angehöriger.
- D II 3 Veranschlagt ist der nach Ziffer II.2 der Bewirtschaftungsvermerke vorgesehene Gemeinkostenbeitrag. Ihm entspricht die Einnahmeposition A 5.

II. Bewirtschaftungsvermerke

1. Die unter B I ausgewiesenen Positionen sind mit Ausnahme von B I 6 und B I 10, die unter B II ausgewiesenen Positionen sind mit Ausnahme von B II 13 und B II 22 gegenseitig deckungsfähig. Die bei D II 1 und D II 2 ausgewiesenen Ansätze sind gegenseitig deckungsfähig.
2. Ausgaben gemäß den Positionen D II bzw. B I 6 dürfen nur insoweit getätigt werden, als entsprechende Mittel gemäß der Position D I bzw. A 5 verfügbar sind. Außerdem ist von den bei Position D I veranschlagten Einnahmen zur Abdeckung auf Projekt entfallenden Gemeinkosten ein Betrag einzubehalten, der sich aus der Summe von 40% der bei D II.1 und 10% der bei D II.2 verausgabten Mittel ergibt.
3. Investive Ausgaben (Bereich C) sind gegenseitig deckungsfähig.
4. Mehrausgaben im investiven Bereich (C) können durch Einsparungen bei den Sachausgaben B II - mit Ausnahme von B II 13, und B II 22 - gedeckt werden.

Wuppertal, den 28. Juni 1996



(Präsident)



(Verwaltungsdirektor)

STELLENPLAN 1997

Soll	1996	1997	davon 1997 zusätzlich
AT *)	5	5	0
BAT	3	3	0
I	4	4	0
Ia	3	3	0
Ib	15	15	0
IIa/Ib	2	2	0
III	3	3	0
IVa	1	1	0
IVb/IVa	7	7	0
VIIb/IVc	4	4	0
VII/VIII			
Ang.	47	47	0
MTL II			
Lohng.3	1	1	0
Gesamt	48	48	0

Projektfinanziertes Personal:

1. (nachrichtlich) Am 31.12.1995 waren im Institut folgende projektmittelfinanzierte Vollzeitarbeitsplätze besetzt (davon 3,5 mit Teilzeiter-trägern):

BAT	IIa/Ib	17,5
BAT	IVa	2
Summe		19,5

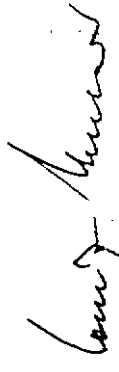
Stud./Wiss. Hilfskräfte: 20

2. Das Institut kann aus Projektmitteln unbefristete Verträge im Gesamtwert 40% der bei B I 6 ausgewiesenen Mittel abschließen. Am 31.12.1995 waren drei projektfinanzierte unbefristet angestellt; das entsprach ca. 10% der bei B I 6 ausgewiesenen Summe.

3. (nachrichtlich) Bei B I 5 sind Mittel waren am 31.12.1995 20 studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte mit Vertragsdauern von 3 - 12 Monaten im Umfang zwischen 8 und maximal 19 Wochenstunden veranschlagt.

*) Veranschlagt sind a) die Bezüge des Präsidenten, orientiert an B 7, zuzüglich Aufwandsentschädigung an B 9 heranzureichend sowie b) die Bezüge der Abteilungsleiter analog B 4.

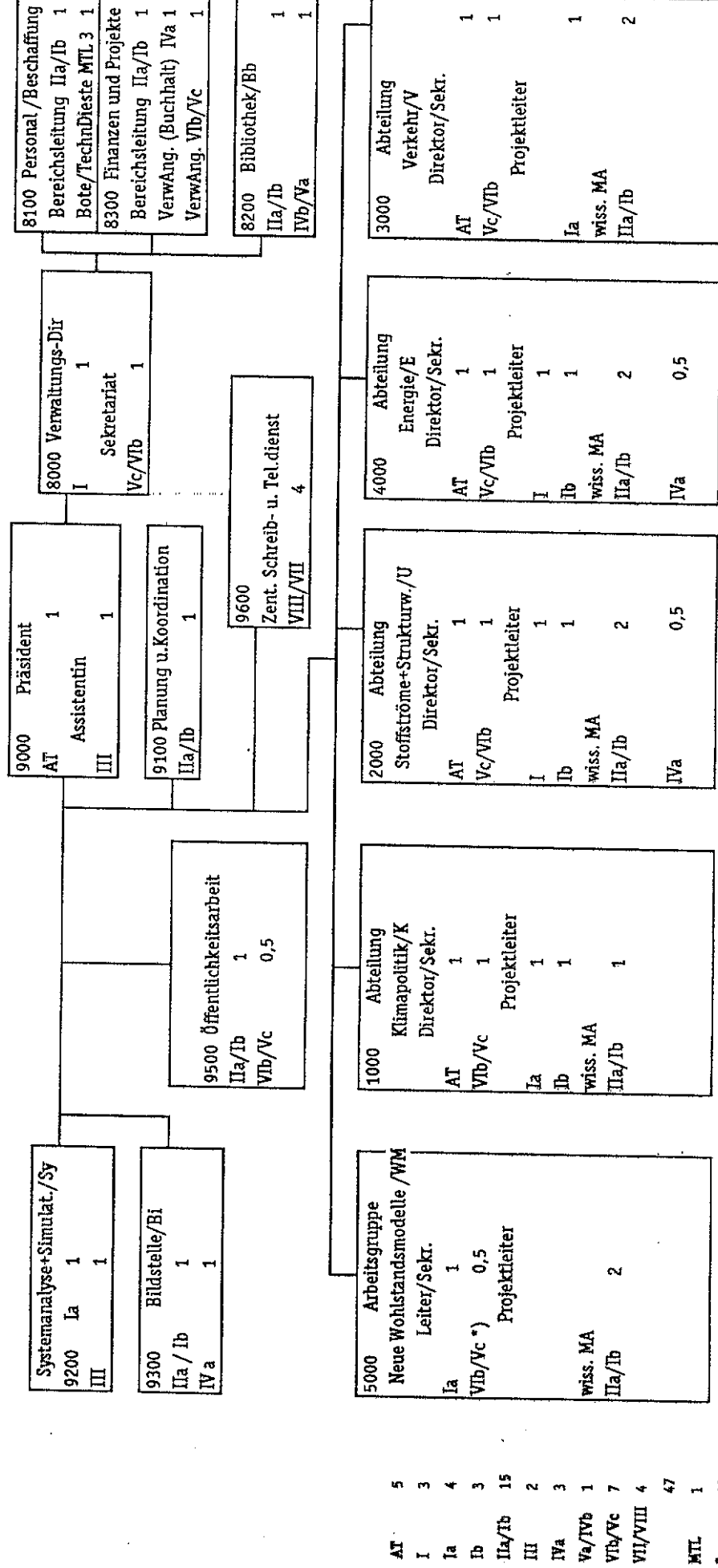
Wuppertal, den 20. Februar 1996



(Präsident)

(Verwaltungsdirektor)

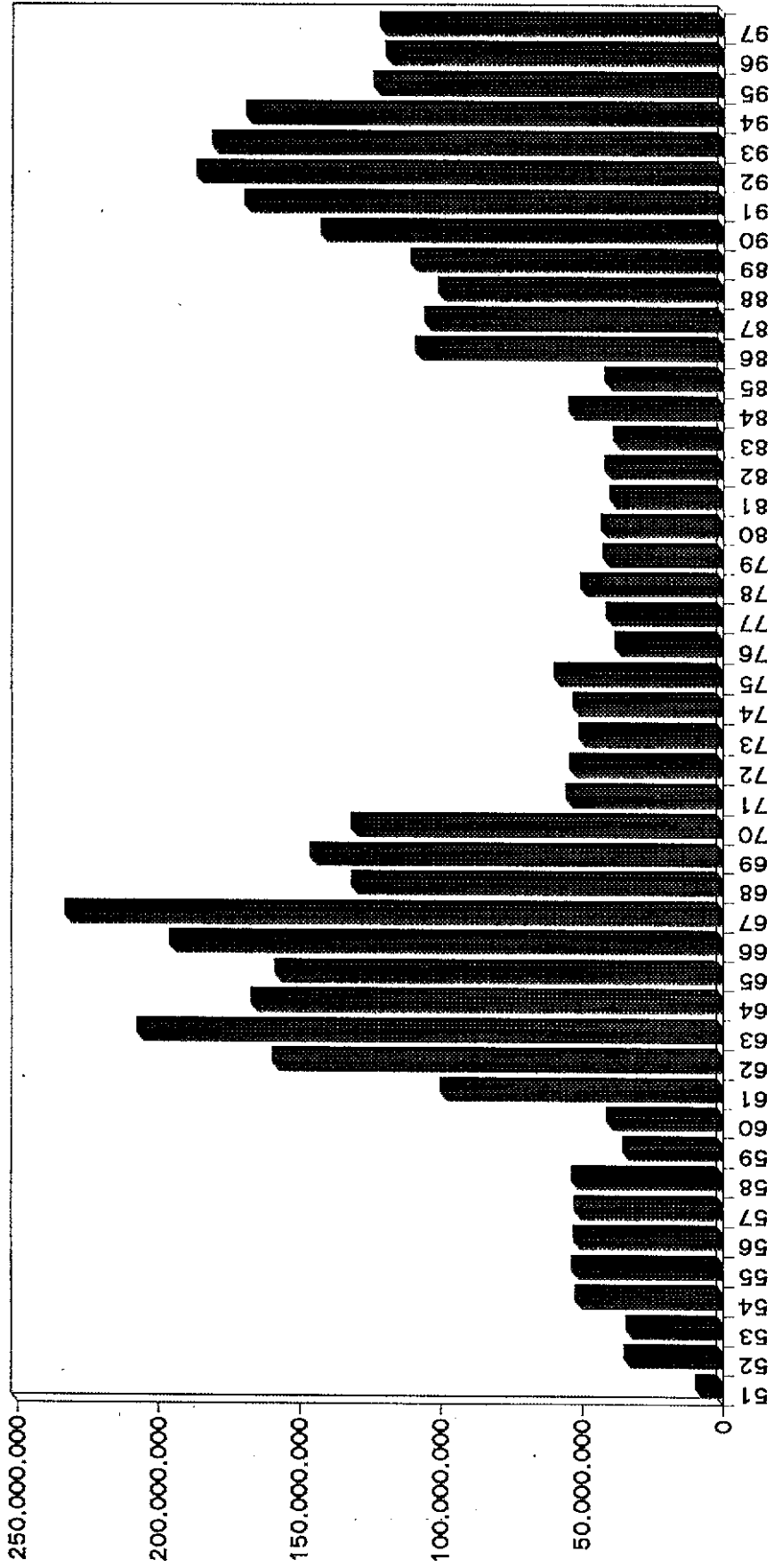
Organisationsplan 1997 (Nr.=KoSt)



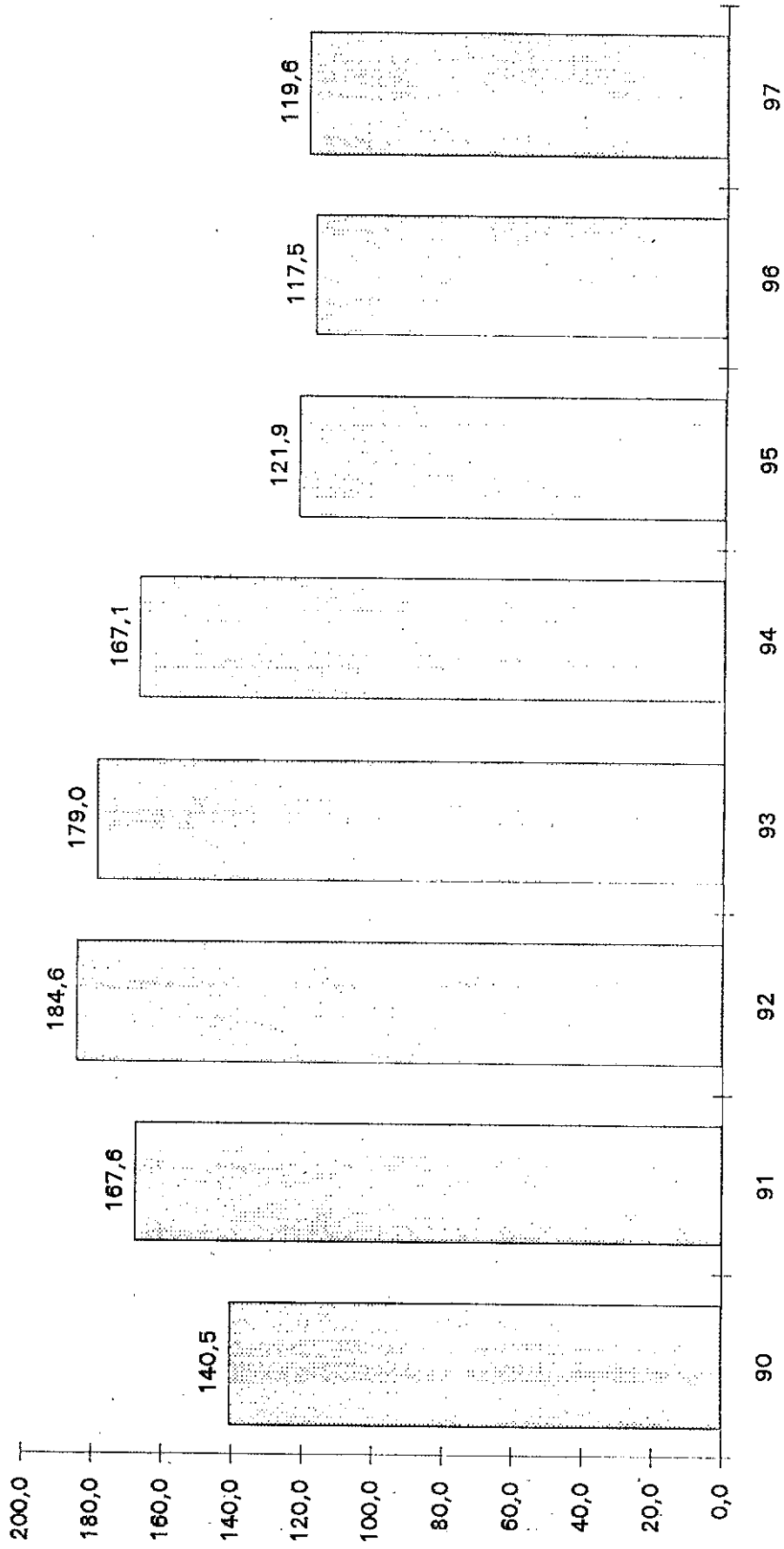
*) zugleich für SUSI - 9200

AT	5
I	3
Ia	4
Ib	3
IIa/Ib	15
III	2
IVa	3
Va/IVb	1
VIb/Vc	7
VII/VIII	4
MTL	47
Summe	148

Vergleich der Haushaltsansätze des Epl. 02 in den Jahren 1951 bis 1997 (Entwurf)



Vergleich der Haushaltsansätze des Einzelplans 02 von 1990 bis 1997 (Entwurf)



Vergleich der Entwicklung des Epl. 02 und des Stellenbestandes der StK in den Jahren 1985 bis 1997 (Entwurf)

